General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenau-Straße 50
Fernsprecher Mortan 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 57
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau / Westdeutsche Sport-Zeitung / Für unsere Frauen / Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Strarbet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974
Berlin NW 7

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 122 — 43. Jahrgang. Dienstag den 28. Mai 1929 Einzelpreis 15 Pfg.

Wieder in einer Sackgasse

TU. Paris, 28. Mai. (Funkspruch.) Der Optimismus, der am Dienstagvormittag in der französischen Presse über den Verlauf der Sachverständigen-Verhandlungen zum Ausdruck kam, wird von unterrichteten deutschen Kreisen nicht geteilt. Man ist vielmehr der Auffassung, daß sich die Konferenz erneut in einer Sackgasse befindet, nach dem sich Sonntag und Montag gewisse Einigungsmöglichkeiten abgezeichnet hatten, insbesondere durch die Vorlage eines amerikanischen Vorschlages. So lautet denn die Parole, wie schon so oft in den dreieinhalb Monaten: Abwarten und die Nerven nicht verlieren!

Ein Mißverständnis?

WTB. London, 28. Mai. (Drahtb.) Der Pariser Korrespondent der „Times" meldet: In der Hauptfrage der Zahlen trachten die Deutschen danach, einen Zusammenbruch zu vermeiden, und sind bereit, die Andeutung zu akzeptieren, daß es ein Mißverständnis gegeben hat. Tatsächlich scheint auch ein Mißverständnis unter den alliierten Delegierten selbst entstanden zu sein, denn sie haben offenbar nicht erkannt, in welchem Maße ihre letzten Pläne die Forderungen an Deutschland tatsächlich erhöhten. Der Korrespondent glaubt, daß die Deutschen bereit seien, mit einer Aenderung des Datums des Inkrafttretens des Youngschen Planes eine leichte Erhöhung ihrer Zahlen zu bewirken, da sie dafür eine möglichst günstige Behandlung über die Vorbehalte fordern. Der Behauptung, Dr. Schacht ziehe absichtlich die Verhandlungen hin, um das Ergebnis der englischen Wahlen abzuwarten, werde in britischen Kreisen keine Bedeutung beigelegt. Die weitere Behauptung, daß Dr. Schacht die Verhandlungen damit aufhalte, daß er keine schriftliche Antwort erteile, scheint ebenfalls unbegründet zu sein.

Pariser Unzufriedenheit mit Owen Young.

WTB. Paris, 28. Mai. (Drahtb.) Das „Echo de Paris" ist unzufrieden mit dem Vorsitzenden der Reparationskonferenz Owen Young, den es heute in der schärfsten Weise angreift. Es schreibt: Owen Young wage nicht die Gläubiger zu neuen Opfern zu veranlassen, vertrete er doch ein Land, das mit Bedauern und mit Mühe auf vier Millionen jährlich verzichtet habe, nachdem all seine Vertreter dafür eingetreten seien, es möge sich edelmütig zeigen. Aber Owen Young manövriert, nachdem er den Gläubigern erklärt habe, daß er ihr Programm billige unter der Hand, so gut es gehe, mit dem Erfolg, dieses Programm zu vereiteln. Owen Young sei in diesem Falle nicht ein desinteressierter Schiedsrichter. Als die Deutschen vor vier Jahren zum ersten Male wegen der Auflegung von Anleihen in Neuyork fühlten, sei Owen Young darüber befragt worden, ob die Rückzahlung privater Anleihen nicht durch die angebliche Priorität, die den Reparationszahlungen eingeräumt sei, behindert werden. Owen Young habe diese Priorität in Abrede gestellt und die Bankiers dazu ermutigt, die deutschen Anleihepapiere unter ihrer Kundschaft zu verbreiten. Owen Young, der für die amerikanischen Anleihen zugunsten Deutschlands eingetreten sei, sei also mortlisch gezwungen, die Reparationsverträge unter einem ganz besonderen Gesichtspunkt anzusehen.

Ein schwarzer Tag an der Neuyorker Börse.

Starke Kurzrückgänge.

TU. Berlin, 28. Mai. (Funkspruch.) Angesichts der Diskonterhöhung-Befürchtungen und der angespannten allgemeinen Kreditverhältnisse, die ein weiteres Ansteigen der Zinssätze erwarten lassen, setzte die Neuyorker Börse in durchweg schwächerer Haltung ein. Die schwache Veranlagung des Weizenmarktes trug ebenfalls zur Verstimmung bei, so daß ein allgemeiner Kurssturz eintrat, der durch Leerabgabe der Spekulation noch verstärkt wurde. Vorübergehend traten Kursabschläge bis zu 12 Dollar ein. Obgleich der Satz für tägliches Geld später auf 6 v. H. zurückging, gaben die Kurse weiter nach. Die Börse schloß in flauer Haltung. Die Kursverluste werden mit 500 Millionen Pfund (10 Millionen Mark) angegeben.

Ein amerikanischer Vermittlungsversuch?

WB. Paris, 27. Mai. (Eig. Drahtb.) Nach dem Intransigeant und dem Journal des Debats sind die amerikanischen Delegierten gegenwärtig damit beschäftigt, neue (aber nicht näher bezeichnete) Vorschläge auszuarbeiten, auf deren Grundlage eine Einigung zustandekommen könnte.

Montagnachmittag hatte der Sekretär der französischen Delegation, Quesnay, der deutschen Delegation einen Besuch ab. Hieraus ergibt sich, daß die Verhandlungen über die Lösung des Zahlenproblems fortgesetzt werden. Die allgemeine Ansicht in den Konferenzkreisen geht dahin, daß im Laufe dieser Woche die Entscheidung fallen muß. Die Konferenz wird, falls eine Einigung zustande kommt, noch etwa acht Tage Zeit gebrauchen, um die Redaktionsarbeiten zum Abschluß bringen zu können. So müssen noch der Anner für die Sachlieferungen und die Annexe über das, was durch das zu schaffende neue Abkommen außer Kraft gesetzt werden soll, in ihrer letzten Fassung festgelegt werden.

Eine Erklärung des Reichsverbandes der deutschen Industrie.

Völlige Unabhängigkeit der Sachverständigen.

WTB. Berlin, 27. Mai. (Drahtb.) Der Reichsverband der deutschen Industrie bittet uns um Weitergabe der folgenden Erklärung:

Auf Grund tendenziöser, wahrheitswidriger Presseäußerungen sieht sich der Reichsverband der deutschen Industrie zu folgenden Feststellungen veranlaßt:

1. Wie der Reichsverband der deutschen Industrie bereits zu Beginn der Pariser Sachverständigenverhandlungen in der Presse ausdrücklich festgestellt hat, sind die beiden ihm nahestehenden Sachverständigen nicht als Beauftragte seiner Organisation anzusehen, sondern sie sind von der Reichsregierung ausdrücklich als unabhängige Sachverständige mit eigener Verantwortung und voller Freiheit der Entschließung bestellt worden.

2. Seit Beginn der Pariser Verhandlungen haben die Organe des Reichsverbandes der deutschen Industrie keinerlei Versuche gemacht, auf den Gang der Pariser Verhandlungen oder auf die Haltung der einzelnen Sachverständigen irgendeinen Einfluß auszuüben. Es haben auch keinerlei Aussprachen unter Hinzuziehung von behördlichen Vertretern stattgefunden, so daß die Annahme der Teilnahme des Reichsministers der Finanzen an einer solchen Besprechung im Hause oder außerhalb des Hauses des Reichsverbandes der deutschen Industrie nicht zutrifft.

3. Der Reichsverband der deutschen Industrie kann und wird zu den Pariser Sachverständigen-Beratungen erst dann Stellung nehmen, wenn das Ergebnis endgültig feststeht und die für die Beurteilung erforderlichen Unterlagen bekanntgeworden sind. Diesen Standpunkt hat der Reichsverband erst heute erneut in einem Rundschreiben seinen Mitgliedern gegenüber vertreten.

4. Der Reichsverband der deutschen Industrie spricht im übrigen sein lebhaftes Befremden und Bedauern darüber aus, daß in der deutschen Oeffentlichkeit gegen die deutschen Sachverständigen unsachliche und herabsetzende Angriffe erhoben wurden.

„Dunkle Wege."

Zu einer zweiten Aeußerung der „Kreuzztg.", die ihre ersten „Enthüllungen" erheblich einschränkt, bemerkt die „Nationall. Korrespondenz": „Dunkle Wege sind also nicht beschritten worden, weder von Dr. Stresemann noch von dem deutschen Botschafter Hoesch! Leider begnügt sich die Kreuzzeitung nicht mit diesem Eingeständnis ihrer Verleumdung, sondern fügt hinzu, daß es ja Wege über die Pariser Botschaft gewesen sein könnten, die an dem Reichsaußenminister vorbei führten. Zu unserem Bedauern müssen wir deshalb an die Kreuzzeitung erneut die öffentliche Anfrage richten, jetzt auch noch diese Wege zu klären, denn man kann nicht öffentlich gegen Ungenannt den ungeheuerlichen Vorwurf des Landesverrats erheben, ohne sich der Pflicht zu entziehen, mindestens so deutlich zu werden, daß man einem solchen Verrat nachgehen und ihn aufdecken könnte. Mit der bloßen Beschuldigung und Verleumdung ist es nicht getan."

Zu der Frage der Kreuzzeitung: „Woher hat Parker Gilbert Kenntnis von dem erhöhten Leistungswillen in Berlin gehabt?" bemerkt das volksparteiliche Organ: „Auch in Berlin hat niemals der Wille bestanden, mehr zu leisten, als man uns unbedingt zu leisten zwingt. Im Kabinett ist man sich bei allen Verhandlungen über die Reparationsfrage einig gewesen. Aber über die Beschlüsse und Erwägungen des Kabinetts sind niemals Mitteilungen gemacht worden, aus denen Parker Gilbert oder ein anderer auf einen höheren Leistungswillen, als ihn die Sachverständigen in Paris bekunden, schließen konnte. Daß solche landesverräterischen Mitteilungen von oder über die deutsche Botschaft in Paris gegangen sind, ist bis jetzt eine Verleumdung, für die noch niemand den Schatten eines Beweises erbracht hat."

Der geteilte Meinung der Rheinlandbefreiung.

WB. London, 27. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die von der Beaverbrookpresse vor einigen Tagen in den Wahlkampf geworfene Forderung nach schleuniger Räumung des Rheinlandes ist in politischen Kreisen nicht ohne Widerhall geblieben. Man wirft der Politik Chamberlains vor, daß sie trotz den fortgesetzten Friedensversicherungen des Außenministers, wenn auch vielleicht ohne sein Wissen, die Keime künftiger Kriege in sich trage. In einer Zuschrift an den Evening Standard heißt es: Jeder verständige Mensch müsse wissen, daß man mit militärischen Drohungen aus Deutschland keine Reparationen herausholen könne. Der gemeine englische Soldat wolle nichts von einer Auffassung wissen, die die kleine englische Rheinlandarmee zu einem Verhandlungsobjekt mache. Noch niemals habe die englische Geschichte einen so grotesken Wahnsinn gekannt.

*

Senator de Jouvenel stellte auf einem vom nationalen Ausschuß für soziale und politische Studien veranstalteten Vortragsabend in Paris fest, daß Frankreich sich beeilen müsse, seinen Militärhaushalt einzuschränken, da dies die öffentliche Meinung der ganzen Welt verlange. Die Militärausgaben seien in Frankreich viel höher als in jedem anderen Lande.

Stresemann und Madrid.

TU. Berlin, 27. Mai. (Drahtb.) Der Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat bekanntlich mitgeteilt, daß es noch ungewiß sei, ob er sich persönlich zur kommenden Völkerbundratstagung nach Madrid begeben werde. Diese Mitteilung dürfte dem Vernehmen nach darauf zurückzuführen sein, daß der Außenminister seine Madrider Reise von dem Ergebnis der Pariser Verhandlungen abhängig machen wird. Der Aufenthalt in Madrid ist bekanntlich in dieser Jahreszeit überaus anstrengend. Der Außenminister dürfte sich daher nur dann nach Madrid begeben, wenn er die Aussicht hat, dort die größeren Fragen zu erörtern, die im Zusammenhang mit den Reparationsverhandlungen und der Frage der Rheinlandräumung stehen. Bekanntlich wird die Räumung der zweiten Zone im Januar 1930 fällig. Dagegen scheint die Minderheitenfrage nach amtlicher Auffassung seine Anwesenheit in Madrid nicht erforderlich zu machen, da die endgültige Entscheidung in dieser Frage erst bei der Vollversammlung des Völkerbundes im Herbst dieses Jahres in Genf fallen dürfte.

50 000 schlesische Textilarbeiter ausgesperrt!

TU. Breslau, 28 Mai. (Funkspr.) Die Aussperrung in der schlesischen Textilindustrie ist durchgeführt, sämtliche Werke sind stillgelegt. Von den ausgesperrten 50 000 Arbeitern entfallen allein auf die Stadt Landshut 3000. Zu irgendwelchen Zwischenfällen ist es bisher nicht gekommen. Verhandlungen über die Beilegung des Streiks sind noch nicht aufgenommen.

Bankentarif verbindlich.

TU. Berlin, 28. Mai. Der Reichsarbeitsminister hat nach einer Mitteilung des Deutschen Bankbeamtenvereins auf Antrag dieser Organisation die am 17. April mit dem Reichsverband der Bankleitungen abgeschlossene Gehaltsvereinbarung sowie die Verlängerung des Reichstarifes bis zum 31. Dezember 1930 für allgemein verbindlich erklärt.

Politische Verhandlungen in Preußen.

TU. Berlin, 28. Mai. (Funkspr.) Wie der „Demokratische Zeitungsdienst" erfährt, wird die demokratische Fraktion des Preußischen Landtags zu wichtigen politischen Verhandlungen voraussichtlich Anfang nächster Woche nach Berlin einberufen werden. (Es scheint sich um neue Verhandlungen betreffs Einbeziehung der Deutschen Volkspartei in die Preußenkoalition zu handeln.)

Ein Flugzeug zerschellt an einer Bergspitze.

Fünf Flieger tot.

WB. Rom, 28. Mai. Ein eigenartiges schweres Fliegerunglück hat sich während eines heftigen Gewitters in den mittelitalienischen Apenninen ereignet, wo ein Bombenflugzeug bei einem nächtlichen Flug von Pisa nach Oberitalien beim Ueberfliegen der Apenninen gegen die Spitze des Monte Orsaro stieß und zertrümmert wurde. Zwei Fliegerleutnants, zwei Fliegerwachtmeister und ein Mechaniker fanden dabei den Tod.

Ein Riesenfeuer in London.

Sämtliche Feuerwehren in Tätigkeit.

WTB. London, 27. Mai. (Drahtb.) Gestern abend kurz nach 11 Uhr brach an einem sechsstöckigen Lagerhaus in der Londoner Vorstadt Rotherhithe an der Themse Feuer aus. Erhebliche Vorräte an Lebensmitteln, besonders Getreide, und Oeltanks wurden zerstört. Die Feuerwehren von ganz London beteiligten sich mit Hunderten von Schlauchleitungen an der Bekämpfung des Brandes. Auf Anordnung der Polizei wurden die von den Flammen bedrohten Häuser in der Nähe der Brandstätte von den Einwohnern, im ganzen ungefähr 1000 Männer, Frauen und Kinder in aller Eile geräumt.

Ein Auto fährt in einen Kinderzug.

WTB. Offenbach, 28. Mai. (Drahtb.) In der Kinzigtalgemeinde Unterharmersbach fuhr gestern nachmittag ein Personenkraftwagen in einen Kinderzug. Sechs Kinder wurden überfahren. Ein Kind war sofort tot, ein zweites ist seinen schweren Verletzungen erlegen. Die Verletzungen der vier anderen Kinder sind ebenfalls schwer. Der Fahrer war auf den Umzug aufmerksam gemacht worden, hatte aber anscheinend statt der Bremse den Gashebel getreten. Auch soll er angetrunken gewesen sein.

Belagerungszustand über Turkestan

Die Tscheka entdeckt einen Anschlag. Ein Pulverlager fliegt in die Luft.

Eigener Drahtbericht.

WG London, 28. Mai. Ueber Turkestan ist infolge der unter den Eingeborenen ausgebrochenen Unruhen der Belagerungszustand verhängt worden. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune" aus Riga haben auf Grund russischer Zeitungsberichte die Aufständischen von Buchara die Eisenbahnstationen an mehreren Plätzen angegriffen, ebenso in Samarkand, wo auch Brücken und Telephonlinien zerstört und Schienen aufgerissen wurden. Die Tscheka will in der Rätemongolei einen Anschlag aufgedeckt haben. Japaner sollen dort einen gewissen Ottomanen Semenow finanzieren mit der Absicht, Sibirien durch einen Aufstand in Irkutsk und Transbaikalien von Rußland abzutrennen. Der „Iswestija" zufolge sei das Transbaikal-Pulverlager durch Aufständische gesprengt worden, wobei 19 Soldaten den Tod gefunden haben.

Parteitag und Panzerkreuzer

Der sozialdemokratische Parteitag geht mit 256 gegen 138 Stimmen über die Panzerkreuzerfrage zur Tagesordnung über.

WB. Magdeburg, 27. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Nachmittagssitzung brachte zunächst weitere Tätigkeitsberichte über den Bildungsausschuß der Partei. Darauf wurde in die Aussprache eingetreten. Mit dieser Aussprache ist die grundsätzliche Frage verbunden worden, ob sich die Partei an Koalitionen beteiligen soll oder nicht, und in diesem Zusammenhang damit auch die Panzerkreuzerfrage. Hierzu liegt ein neuer Antrag vor, wonach auch die sozialdemokratischen Minister die zweite Rate für den Panzerkreuzer ablehnen und sich der Fraktionsdisziplin zu fügen haben. Die Aussprache eröffnete Mäder (Altenburg), ein Vertreter der Jugend, der eine außerordentlich temperamentvolle Angriffsrede hielt. Die Haltung der Minister in der Panzerkreuzerfrage, so erklärte er u. a., werde draußen im Lande als schwerer Verstoß gegen die Parteidisziplin angesehen. Die Partei müsse ihre Ansprüche ebenso tatkräftig in der Konkordatfrage aufrechterhalten. In der Frage des Berufsausbildungsgesetzes warf der Redner dem Innenminister Severing vor, daß er sich Schielesche Kulturpolitik zu eigen gemacht habe. Auch die versprochene Auflösung der Technischen Nothilfe sei nicht erfolgt. Der Redner kritisierte dann die Hilferding-Anleihe, die ein ungeheuerliches Geschenk an das Finanzkapital darstelle. Am Schluß fand der Redner nicht unerheblichen Beifall.

Wendt (Berlin) bezeichnete es als untragbar, daß nicht auch die Minister mit der Fraktion gegen die zweite Rate stimmen wollen. Was heute beim Panzerkreuzer geschehe, könne sich morgen bei den Zöllen oder den Arbeitslosenfragen wiederholen. Der Redner forderte eine klare Entscheidung des Parteitages in der Panzerkreuzerfrage.

Seydewitz (Zwickau) gab der Meinung Ausdruck, daß man die Verantwortung für die jetzige bedingungslose Koalitionspolitik nicht weiter tragen könne. Darum fordere er den Austritt aus der Regierung. (Beifall.)

Eckstein (Breslau) begründete einen Antrag, in dem die Zurückziehung der sozialdemokratischen Minister verlangt wird. Die seit dem Eintritt der Sozialdemokratie in die Regierung getriebene Politik sei nicht geeignet gewesen, die Massen bei der Partei zu halten und neue zu gewinnen.

Siemsen (Jena) bedauerte, daß in den Schulen noch immer der alte Geist herrsche. Die Jugend könne nicht verstehen, daß die Sozialdemokraten Panzerkreuzer bauen. (Zurufe und Unruhe.)

Sollmann (Köln) erklärte, wenn die Partei in die Koalitionsregierung eingetreten sei, dann habe sie das getan, weil nach dem Wahlsieg eine andere Möglichkeit nicht bestand. Eine Halbheit bleibe die Koalitionspolitik immer für alle daran beteiligten Parteien. Wenn der Reichskanzler einfach die Orders der Partei ausführen könnte, dann brauchten wir keine Koalition mehr. Eine gewisse Beweglichkeit der Taktik werde jedes Mitglied den Ministern zugestehen müssen. Er wünsche den Rücktritt der Minister nicht. Er halte es andererseits aber für notwendig, daß die Fraktion klarstelle, daß die Sozialdemokratische Partei die Verantwortung für den Reichstagsbeschluß in der Panzerkreuzerfrage ablehne. Gewiß könne es eine Politik geben, die das Vertrauen der Massen zu den Ministern erschüttern, aber man könne auch das Vertrauen der Massen durch eine verantwortungslose Kritik und eine verantwortungslose Opposition erschüttern (Beifall). Der Redner setzte sich mit der Forderung auseinander, daß alle Funktionäre aus der Kirche austreten müssen. Er appellierte daran, die religiöse Toleranz in der Partei zu erhalten. Seine Ausführungen fanden lebhaften Beifall. Darauf wurden die weiteren Verhandlungen auf Dienstag vertagt.

Der Reichskanzler spricht.

Eigener Drahtbericht.

WB. Magdeburg, 28. Mai. Heute (Dienstag) vormittag wurde die Aussprache über den Bericht des Parteivorstandes fortgesetzt. Fleißner-Dresden betonte, daß die maßgeblichste Bestimmung des Kieler Beschlusses, wonach für gewisse Vorteile der Arbeiterschaft Gewähr geboten werden müsse, auf keinen Fall respektiert worden sei. Die Fraktion sei bedingungslos in die Regierung eingetreten. Es sei zweifellos richtig, daß der Wille der Wähler dahin ginge, den Bürgerblock zu sprengen. Der Sinn dieser Politik könne aber nur sein, eine andere Politik positiver Art an die frühere treten zu lassen. Tatsächlich sei aber im nennenswerten Umfang nichts geändert worden. Die Verantwortung für diese Koalitionspolitik könne von der Partei nicht weiter getragen werden.

Reichstagsabgeordneter Dr. David wies darauf hin, daß die Partei geschlossen hinter der Forderung stehe „Nie wieder Krieg!" Eine Neuwahl in der Panzerkreuzerfrage würde zu einer Niederlage für die innere und äußere Stellung der Partei führen (Zustimmung). Wenn verlangt werde, daß die Minister gegen die zweite Rate stimmten, so würde das eine Mißachtung des Mehrheitswillens sein und der Demokratie widersprechen. Der Redner warnte davor, den Weg der Anträge der Opposition zu gehen.

Mit lebhaftem Beifall empfangen nahm darauf

Reichskanzler Müller

das Wort. „Wir sind", so führte er aus, „viel zu gute Sozialisten, um Freude an der Koalitionspolitik zu haben. Sie ist aber eine politische Notwendigkeit. Ich weiß, was man in einer Koalitionsregierung erreichen kann. Man darf auch nicht vergessen, wie schwer es war, überhaupt zu einer festen Mehrheit für die Regierung bindungsgemäß zu kommen. Daß nicht so viel erreicht werden konnte, wie bei einer festgebundenen Regierung, ist klar. Daß nichts erreicht worden ist, ist ebenfalls falsch (Zustimmung). Es ist gesagt worden, das Zentrum werde seine Wünsche beim Konkordat durchsetzen. Wenn das Zentrum beim Konkordat seinen Willen durchsetzen würde, dann würde das preußische Konkordat so aussehen wie das bayrische. Tatsächlich wird es aber nicht so aussehen. Das ist ein Beweis dafür, daß die kluge Zentrumspolitik sehr wohl weiß, was man in einer Koalitionsregierung erreichen kann. Mir ist es niemals eingefallen zu sagen, daß der Panzerkreuzer nicht gebaut werde. Wir haben gesagt, daß wir den Bau des Panzerkreuzers bekämpfen. Mir ist auch niemals eingefallen, wenn wir von unserem Antrag auf die Reduzierung des Heeresetats gesprochen haben, zu behaupten, daß wir in einer Koalitionsregierung diese Forderung durchsetzen würden. Im übrigen ist es zum erstenmal gelungen, den Wehretat überhaupt herabzusetzen.

Im Wahlkampf haben wir selbstverständlich Ziele aufgestellt, die wir als Sozialisten wünschen. Wir dürfen aber nicht unseren Wählern vorgaukeln, daß diese Ziele in einer Koalitionsregierung erfüllt werden können. Es ist kein Zweifel, daß der Panzerkreuzer in der Wahlagitation im Mittelpunkt gestanden hat und, gemessen an dem Objekt, vielleicht zu stark.

Der Reichskanzler gab dann einen Ueberblick über die geschichtliche Entwicklung der Frage des Baues des Panzerkreuzers und erklärte dann, uns war nach den Verhandlungen, die wir im Laufe des Juli über die Regierungsbildung geführt haben, klar geworden, daß der Panzerkreuzer gebaut würde. Im übrigen hätten wir, wenn er nicht gebaut worden wäre, angesichts der Lage in der Werftindustrie für die Erwerbslosigkeit einen großen Teil der Mittel aufwenden müssen. Im August legten wir uns hauptsächlich die Frage vor, ob es zweckmäßiger sei, unter dem Druck der bürgerlichen Parteien nach hartnäckigen Auseinandersetzungen letzten Endes doch nachzugeben, oder ob es vielleicht doch nicht zweckmäßiger sei, eine Regierungskrise von vornherein zu vermeiden. Wenn wir nach zwei Monaten Regierungstätigkeit bereits wieder austreten wollten, dann hätten wir erst gar nicht anfangen sollen. (Lebhafte Zustimmung.)

Der Kanzler erinnerte dann an den erfolgten Reichstagsbeschluß für den Bau des Panzerkreuzers. Ich habe damals, so erklärte er, auf dringendes Verlangen der Fraktionsmehrheit mit der Fraktion gestimmt, obwohl es eigentlich gegen den Sinn und Geist der Weimarer Verfassung ging. Der Reichskanzler kann in einer Frage von so großer politischer Bedeutung nicht gegen seine eigene Vorlage stimmen. Solche Experimente dürfen nicht zu oft wiederholt werden. Es ist ganz unmöglich, nachdem die Abmachungen für die große Koalition getroffen sind, davon abzugehen. Von Fraktions- oder Parteidisziplin ist dabei nicht die Rede. Ich bin jederzeit bereit, die Konsequenzen zu ziehen, wenn es verlangt wird. Um die Ministersessel hat es sich bei uns nicht gehandelt.

Das Maß von Verantwortung eines Ministers ist außerordentlich groß und ich bin jederzeit bereit, von diesem Rosenbett herunter zu gehen. Im übrigen: Wenn Sie eine Ministerkrise haben wollen, dann möchte ich Sie dringend im Interesse der Partei bitten, sich einen anderen Punkt auszusuchen. Der Panzerkreuzer liegt heute nicht mehr in der Größenordnung, daß man deshalb eine Krise heraufbeschwören könnte. Auch mit Behauptungen über einen neuen deutschen Imperialismus macht man sich hier lächerlich. Bei dem Panzerkreuzer handelt es sich doch schließlich nur um einen Ersatzbau, und in den Jahren 1920-23 haben wir solche Ersatzbauten mehr als einmal als Sozialdemokraten bewilligt. Die Jugend steht ebenso wie wir auf dem Standpunkt: Nie wieder Krieg! Ein Krieg entsteht aber nicht von heute auf morgen, einen Krieg zu verhindern, ist die Aufgabe der Nation. (Zustimmung.) Vielleicht wäre der Weltkrieg nicht ausgebrochen, wenn zwei Voraussetzungen erfüllt worden wären: Wenn der Beschluß des internationalen Kongresses Jaurès nicht verhindert hätte, in die französische Regierung einzutreten, und wenn der Obrigkeitsstaat nicht die deutsche Sozialdemokratie niedergehalten hätte. Einen Krieg verhindert man nicht dadurch, daß man die bürgerlichen Regierungen allein regieren läßt, sondern man muß versuchen, möglichst starken Einfluß auf die Friedenspolitik zu erhalten.

Die Mai-Sonne brennt heiß . . .



Die Abstimmung.

WTB. Magdeburg, 28. Mai. (Funkspruch) Der sozialdemokratische Parteitag beschloß entsprechend dem Antrage des Vorstandsmitgliedes Vogel mit 256 gegen 138 Stimmen über den Berliner Antrag, der die zweite Rate für den Panzerkreuzer ablehnt und für die Minister Fraktionsdisziplin verlangt, zur Tagesordnung überzugehen. Damit sind alle Anträge über den Panzerkreuzer und über die Zurückziehung der Minister erledigt. Weiter wurde bei den Abstimmungen beschlossen, eine Zentralstelle für Agrarpolitik einzurichten.

Sozialdemokraten in öffentlichen Aemtern.

WB. Magdeburg, 27. Mai. (Eig. Drahtb.) Über die Organisations- und Pressefrage berichtete auf dem sozialdemokratischen Parteitag Abgeordneter Ludwig. Danach zählte am 1. April die Partei 940 806 beitragszahlende Mitglieder, darunter mehr als 200 000 Frauen, an Vertretern im Reichstag, in den Landesparlamenten, Provinziallandtagen, Kreistagen und Stadt- und Gemeindeparlamenten zählt die Partei insgesamt 44 000; ferner 889 Bürgermeister, 897 Gemeindevorsteher, 520 Stadträte. Die sozialdemokratische Presse in Deutschland umfaßt 596 Zeitungen. Die Bareinnahme aller Bezirke betrug 1928 10,5 Millionen, wovon fast 7 Millionen auf Mitgliederbeiträge entfallen.

Abermals größere Truppenübungen abgesagt!

Bekanntlich sind im letzten Jahre die großen Herbstübungen in Ostpreußen, an denen auch die Flotte mitwirken sollte, abgesagt worden. Grund: Mangel an Geldmitteln. Aus demselben Grunde sind nun die diesjährigen großen Truppenübungen, die im Raume Mergentheim-Würzburg die 5. Division (Stuttgart), die 7. Division (München) und die 3. Kavalleriedivision abhalten sollten, endgültig abgesagt worden. Diese Uebungen, zu denen auch der Reichspräsident sein Erscheinen in Aussicht gestellt hatte, sollte der Oberbefehlshaber des Gruppenkommandos 2 (Kassel), General der Artillerie Kreß von Kressenstein, leiten. Sie dürfen endlich nach drei Jahren mal wieder den ihnen deutschen Truppen und ihren Führern die Gelegenheit gegeben, im unbekannten Gelände und im größeren Verband zu üben.

30 000 Dollar für den Kopf General Fengs.

TU. Peking, 27. Mai (Drahtb.) Wie aus Schanghai gemeldet wird, hat das Kriegsgericht, das zur Aburteilung General Fengs einberufen wurde, sein Urteil über ihn gefällt. Danach wird General Feng wegen Verbindung mit einer fremden Macht und wegen Hochverrat an der chinesischen Republik zur höchsten Strafe verurteilt. Personen, die General Feng unterstützen, werden ebenfalls als Landesverräter bezeichnet. Für den Kopf General Fengs ist eine Belohnung in Höhe von 30 000 Dollar ausgeschrieben worden.

Raschitsch des Doppelmordes angeklagt

Der Skupschtina-Mord vor Gericht.

WB. Belgrad, 27. Mai. (Eig. Draht.) Heute begann vor dem Belgrader Gerichtshof der Mordprozeß gegen den gewesenen Abgeordneten Punisa Raschitsch, der am 30. Juni v. J. in einer Sitzung der Skupschtina ein furchtbares Blutbad angerichtet und durch sechs Revolverschüsse drei Abgeordnete getötet und zwei schwer verletzt hat. Mitangeklagt sind die Abgeordneten Toma Popowitsch und Dragutin Jowanowitsch. Den Angeklagten stehen nicht weniger als 50 Verteidiger zur Seite. Der Prozeß wird voraussichtlich mehrere Wochen dauern. Zur Verhandlung sind zahlreiche ausländische Journalisten nach Belgrad gekommen. Die Anklage lautet gegen Punisa Raschitsch auf vorsätzlichen Mord, begangen an den Abg. Dr. Paul Raditsch und Dr. Paul Balaritschek. Ferner ist Raschitsch angeklagt, den Führer der kroatischen Bauernpartei, Stephan Raditsch, durch einen Revolverschuß so schwer verwundet zu haben, daß er dadurch den Tod Stephan Raditschs verursachte, außerdem des Mordversuchs an den Abgeordneten Iwan Pernar und Iwan Grangia.

Der bekannte Pariser Rechtsanwalt Torrès war von der Witwe des ermordeten Kroatenführers Stephan Raditsch mit der Wahrnehmung ihrer Interessen in dem Belgrader Prozeß beauftragt worden. Nach einer Mitteilung der Agentur Radio hat die südslawische Gesandtschaft in Paris Torrès das Visum verweigert mit der Begründung, ein ausländischer Rechtsanwalt könne zu der Verhandlung nicht zugelassen werden.

Die heutigen Verhandlungen leitet der Gerichtspräsident Petrowitsch persönlich. Die Anklage vertritt der Staatsanwalt Nikolitsch. Im Verhandlungssaal ist kein Publikum anwesend da niemand zugelassen wurde. Lediglich der Gerichtshof, die Verteidiger, die Angeklagten, die Sachverständigen und die legitimierten Berichterstatter dürfen in den Saal. Punisa Raschitsch ist elegant gekleidet. Die Angeklagten sind anscheinend gut gelaunt. Von den Familienangehörigen der ermordeten kroatischen Abgeordneten ist niemand anwesend.

Raschitsch will in Notwehr gehandelt haben.

Nach Verlesung der Anklageschrift wird das Protokoll über das Verhör des verwundeten Abgeordneten Pernar verlesen. Auf die Frage des Präsidenten an Raschitsch, ob er diese Verbrechen begangen habe, antwortete dieser mit ja. Auf weitere Fragen erklärte er, daß er zur Tat aufgehetzt worden sei. Er erzählte sodann die Vorgänge in der Skupschtina vom 20. Juni und erklärte, daß er von den Abgeordneten der kroatischen Bauernpartei und auch von Pernar auf das heftigste angegriffen worden sei und daß sie alles, was serbische Namen trage und den Serben heilig sei, mit Füßen getreten hätten. Er war der Meinung, daß Pernar gegen ihn einen Anschlag verüben wollte. Nachdem er ihn aus der Bank aufspringen und mit der Hand in die Hosentasche greifen sah, glaubte er, daß Pernar seinen Revolver ziehen und auf ihn schießen würde. Da wollte er ihm zuvorgekommen und hätte ihn seinerseits niedergeschossen. Er habe ihn in den rechten Arm getroffen und mußte, da Pernar sich ihm weiter näherte, noch einmal feuern. Der zweite Schuß habe dessen Brust getroffen und ihn schwer verletzt. Darauf seien die kroatischen Abgeordneten herbeigestürzt und er habe befürchtet, daß er gelyncht würde. Vor allem Paul Raditsch sei ihm bedenklich nahe gekommen. Deshalb habe er auch ihn niederschießen müssen. Sodann trat ihm der Abgeordnete Balaritschek entgegen, den er gleichfalls niedergeschossen habe. Dann habe er sich die übrige Zahl der Abgeordneten vom Leibe gehalten und dabei den Abgeordneten Grangia getroffen. Es sei jedoch nicht seine Absicht gewesen. Er habe nur plötzlich gesehen, daß er zu Boden sank. Die Verhandlung wurde sodann unterbrochen.

In der Nachmittagsverhandlung wurde die vierte Tat Raschitsch's, der Mordversuch an Stjepan Raditsch, verhandelt. Zunächst wurde ein Gutachten des höchsten Sanitätsrates verlesen, das feststellt, daß ein direkter Zusammenhang zwischen der Verwundung Stefan Raditsch's und seiner Zuckerkrankheit nicht festzustellen sei, doch könnten indirekte Zusammenhänge bestehen. Der Angeklagte erklärte, er habe nicht die Absicht gehabt, Raditsch zu töten. Wenn er eine Mordwaffe gehabt hätte, hätte er Raditsch nicht in der Skupschtina, sondern an einem anderen Orte bei sich erschießen oder durch seine Beziehungen zu der Komitatschis einfach verschwinden lassen können.

Dann wurde der Mitangeklagte, der ehemalige Abgeordnete Popowitsch, verhört, der ebenfalls seine Mitschuld in Abrede stellt. Interessant ist eine Zuschrift des bei dem Anschlag verwundeten ehemaligen Abgeordneten Pernar. Er erklärt darin die Gründe seines Nichterscheinens und betonte, daß nicht nur Raitschitsch auf die Anklagebank gehöre, sondern auch seine Ratgeber. Die Tatsache, daß diese auf der Anklagebank fehlen, sei der beste Beweis, daß man gegen Raschitsch nicht mit der Strenge des Gesetzes vorgehen wolle.

Am Schluß der Verhandlung wurde ein Schreiben der Witwe Stefan Raditsch's verlesen, in dem sie erklärt, daß sie nach dem Tode ihres Mannes mit ihren sieben Kindern in ärmlichen Verhältnissen zurückgeblieben sei. Sie verlangt 1 333 000 Dinar Entschädigung.

Am Dienstag beginnt das Zeugenverhör.

Zu den Tarifverhandlungen der Reichsbahn.

WTB. Berlin, 28. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Reichsbahn macht nicht das geringste Hehl daraus, daß sie im Falle einer Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches der Reichsregierung erklären wird, daß sie zu einer Erfüllung keine Mittel habe und aus diesem Grunde die Zustimmung zu einer entsprechenden Tariferhöhung nachsuchen müsse. Um einen Ausweg aus dem Dilemma zu finden, das durch die nächsten Mehrausgaben einerseits und die Untragbarkeit der Tariferhöhung anderseits geschaffen worden ist, sind neue Vorschläge zur Deckung der rund 43 Mill. RM. betragenden Lohnerhöhung aufgetaucht. Bekanntlich behält das Reich einen gewissen Ueberschuß aus den aus der Verkehrshoheit der Reichsbahn an den Reparationsagenten abzuführenden Beträge für sich. Es handelt sich dabei um etwa 50 Mill. RM., also um etwas mehr als die durch den Schiedsspruch entstehende Mehrbelastung ausmacht. Man trägt sich nun mit dem Gedanken, das Reich zu ersuchen, wenigstens auf die Dauer der jetzt getroffenen Lohnregelung, also bis zum 31. Mai 1931, auf diese 50 Millionen zu verzichten und sie der Reichsbahn zum Ausgleich der Lohnerhöhung zu belassen. Dieser Vorschlag wird von einer Seite propagiert, die dem Reichsverkehrsminister nahesteht. Schon aus diesem Grunde kann man annehmen, daß man sich im Falle einer Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruchs an zuständiger Stelle mit einem solchen Plan eingehend beschäftigen wird.

Aman Ullah will nach Italien.

Es hat ihm am besten gefallen.

WTB. Bombay, 27. Mai. (Drahtb.) König Aman Ullah, Königin Surya und Inayat Ullah sind heute nachmittag hier eingetroffen und haben im Hotel Tasch-Mahal Wohnung genommen. Beim Einlaufen des Zuges war der Bahnsteig streng abgesperrt. Nur die Vertreter der Behörden wurden zugelassen.

Der Exkönig hat eine offizielle Mitteilung veröffentlichen lassen, wonach er beabsichtigt, nach Italien zu gehen, denn dieses Land habe ihm bei seiner Europareise am meisten zugesagt. Durch seinen Minister hat er der Presse mitgeteilt, daß er zunächst noch solange in Bombay zu verbleiben gedenke, bis die Königin Surya, die bekanntlich ihrer Niederkunft entgegensieht, reisefähig sei. Er habe nicht die Absicht, nach Afghanistan zurückzukehren. (Die hochtrabende Ankündigung, die Aman Ullah beim Verlassen Afghanistans erließ, er habe einen „Statthalter" zurückgelassen, hat damit ein schnelles Ende gefunden.) Seinen Sturz schreibt er den Mullahs, also der Geistlichkeit zu, die für die Bevölkerung bestimmte Gelder zu politischen Zwecken mißbraucht hätten.

Meißens Jahrtausendfeier ohne Minister.

TU. Dresden, 28. Mai. (Funkspruch.) Die sächsische Regierung wird an der Jahrtausendfeier in Meißen nicht teilnehmen. Ebenso haben der Reichskanzler und der Reichswirtschaftsminister ihre Zusagen zurückgezogen. Der Grund dafür soll darin zu suchen sein, daß die Stadt Meißen kürzlich die beantragte Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Reichspräsidenten von Hindenburg abgelehnt hat.

Ein Gefallenen-Denkmal aus Meißner Porzellan.

TU. Meißen, 28. Mai. (Drahtb.) Am Sonntag wurde in Meißen die Kriegergedächtnishütte geweiht, die als Porzellan-Monumental-Kunstwerk wohl einzig dasteht. Der Verein Kriegergedächtnis hat die älteste Kirche der Stadt, St. Nicolai, deren Ursprung auf das Jahr 980 zurückgeführt wird, wieder herrichten lassen und in dieser Kirche ist es von Professor Börner in der staatlichen Porzellanmanufaktur geschaffene Kunstwerk angebracht. Die Grabtafeln des Denkmals verzeichnen die Namen der 1800 gefallenen Söhne der Stadt. Das Rund um die Dahingegangenen kommt in den Hochreliefs weinender Kinder zum Ausdruck, die die Tafeln umgeben. Die acht fackeltragenden trauernden Mütter, leicht gebeugt, ein zerbrochenes Schwert unter den Füßen, bringen die Aechtung des Krieges zum Ausdruck. Das Mittelbild des Flügelaltars zeigt das Christusbild.

Kleine Nachrichten.

Heute wurde die neu eingerichtete pädagogische Akademie in Hannover eröffnet.

*

Am Montag fand in Englewood (New Jersey) die Hochzeit des Obersten Lindbergh mit Anne Morrow, der Tochter des amerikanischen Botschafters in Mexiko, statt.

*

Das amerikanische Oberbundesgericht verwies eine ungarischen Pazifistin die Einbürgerung mit der Begründung, daß sie die Weigerung ausgesprochen habe, im Kriegsfall zur Waffe zu greifen.

Eröffnung des deutschen Pavillons in Barcelona.

WTB. Barcelona, 27. Mai. Heute erfolgte in Anwesenheit des Königs und der Infanten die Primo de Riveras, der Minister für öffentliche Arbeiten und für Wirtschaft sowie der Ortsbehörden die feierliche Eröffnung des deutschen Pavillons auf der Weltausstellung. Der König dankte für die deutsche Beteiligung an der Ausstellung und lobte die Bemühungen für die Herstellung des Pavillons, bei der deutsche und spanische Handwerker herrlich zusammengearbeitet hätten.

WTB. Barcelona, 28. Mai. Im Rahmen der heute eröffneten deutschen Abteilung der Weltausstellung in Barcelona wurde auch die Sonderschau „Deutsche Seide" durch den Generalkommissar der deutschen Ausstellungen, v. Schaubler, in Vertretung des deutschen Botschafters in Spanien, Graf Welczek, der Oeffentlichkeit übergeben. Die Schau fand allgemein lebhafte Bewunderung. Sie zeigt sowohl die Qualität der ausgestellten Erzeugnisse, wie auch die stilvolle einheitlich wirkende Form der Aufmachung lebhaftes Interesse erregten.

Die Ferientransporte der Kinder

Wer trägt die Verantwortung?

Von der Reichsbahn-Direktion Elberfeld wird uns geschrieben:

Bei den in letzter Zeit vorgekommenen Unfällen bei Ferienkinder-Transporten ist häufig unberechtigt der Reichsbahn die Schuld beigemessen worden. Da die Bestimmungen über die Beförderung von hilfsbedürftigen Kindern zur Unterbringung auf dem Lande oder in Heimen anscheinend noch wenig bekannt sind, sei aus ihnen folgendes mitgeteilt:

Die Beförderung der Kinder erfolgt entweder in Einzeltransporten mit fahrplanmäßigen Personenzügen oder in sogenannten Kindersonderzügen. Ausnahmsweise kann die Beförderung auch in fahrplanmäßigen Eil- und Schnellzügen erfolgen, wenn es sich um schwächliche oder erkrankte Kinder oder um lange Beförderungsstrecken handelt.

Wegen der glatten Durchführung der Kindertransporte sind mit dem Verein „Landaufenthalt für Stadtkinder" besondere Vereinbarungen getroffen.

Zur Beaufsichtigung der Kinder werden bei 4—10 Kindern ein Begleiter, für je weitere 10 Kinder ein weiterer Begleiter, auch wenn diese Zahl nicht voll erreicht ist, und bei Beförderung in Sonderzügen auf je 25 Kinder ein Begleiter zugelassen.

Für die Beförderung der Kinder werden möglichst Durchgangswagen (frühere Wagen 4. Klasse) oder D-Zugwagen 3. Klasse gestellt. Die Stellung von Abteilwagen mit Einzelabteilen läßt sich jedoch nicht immer vermeiden. Die Kinder sind so frühzeitig vor der Abfahrt des Zuges auf dem Bahnhof anzubringen, daß ihr ordnungsmäßiges Einsteigen und Verteilen auf die Plätze gewährleistet werden.

Die Transportführer und die Begleitpersonen tragen die volle Verantwortung für die Kinder.

Das Verschließen der Abteile ist aus betrieblichen Gründen verboten.

Die Fenster dürfen während der Fahrt nur auf einer Seite geöffnet werden. Das Hinauslehnen aus dem Fenster sowie das Hinaushalten und Hinauswerfen von Gegenständen ist den Kindern zu verbieten. Beim Verpflegen auf größeren Haltestellen sollen die Kinder nach Möglichkeit nicht aussteigen. Das Verlassen der Wagen ohne Anordnung des Transportführers ist zu untersagen.

Die Kinder dürfen niemals sich selbst überlassen bleiben. Begleitpersonen dürfen den Transport auf dem Bahnhof nicht verlassen, bevor die Kinder von einem Begleiter der Aufnahmestelle übernommen sind.

Häufig ist von Kinderentsendestellen der Wunsch ausgesprochen worden, daß bei Stellung von Sonderzügen für die Beförderung erholungsbedürftiger Kinder D-Zugwagen an Stelle von Abteilwagen in noch größerem Umfange gestellt werden, als dies bisher der Fall gewesen ist. An D-Zugwagen 3. Klasse besteht jedoch nach wie vor für den allgemeinen Reiseverkehr ein Mangel, so daß die Reichsbahndirektionen von Fall zu Fall entscheiden müssen, ob die Stellung von D-Zugwagen oder von Personenwagen mit innerem Durchgang sich ermöglichen läßt.

Die Reichsbahndirektionen werden auf die glatte Durchführung der Kindertransporte besondere Sorgfalt verwenden, möglichst Wagen mit innerem Durchgang stellen und in Anbetracht der hohen Bedeutung der Kinderfürsorge solchen Transporten das größte Entgegenkommen zeigen, wie das auch bisher schon der Fall war.

Der Anregung, die Türen während der Fahrt verschlossen zu halten, kann wegen der bei Betriebsunfällen entstehenden weiteren Gefahren nicht entsprochen werden. Personal der Reichsbahn kann für die Überwachung der Kinder nicht gestellt werden.

Zum Schlusse sei wiederholt, daß bei Ferienkindertransporten nicht die Reichsbahn, sondern die Begleiter für die Überwachung der Kinder allein voll verantwortlich sind.

Deutschland in der Luft voran!

Der Junkers-Pilot schlug um über 1000 Meter den Höhenrekord.

WTB. Dessau, 27. Mai. Der deutsche Luftrat hat nach Prüfung der Instrumente festgestellt, daß der Pilot Neuenhofen bei seinem Höhenrekordflug die Höhe von 12 739 Meter erreicht hat. Neuerhofen hat also den bisher von dem Amerikaner Champion mit 11 710 Meter gehaltenen Rekord um mehr als 1000 Meter überboten.

Sobald die internationale Bestätigung erfolgt, wird zum ersten Male in der Geschichte der Fliegerei der absolute, also ohne Nutzlast erzielte Höhenrekord mittels Flugzeug in deutschem Besitz sein. Im Freiballonflug hat Deutschland bekanntlich lange den von den Professoren Berson und Süring aufgestellten Weltrekord mit mehr als 10 000 Meter Höhe gehalten. Bemerkt sei ferner, daß der gleiche Flugzeugtyp, mit dem jetzt der Welthöhenrekord aufgestellt worden ist, die Junkers W 33, wenn auch mit einem anderen Motor, den absoluten Dauerweltrekord mit 65 Stunden 25 Minuten hält. Die nach neueren Meldungen kürzlich von dem Amerikaner Soucek mit 11 930 Meter Höhe aufgestellte neue Höchstleistung ist noch vor ihrer internationalen Anerkennung durch Neuenhofen ebenfalls erheblich überschritten worden.

Ein neues Serum.

WTB. Paris, 28. Mai. (Drahtb.) Wie der „Matin" berichtet, hat Professor Vincent gestern in der Akademie der Wissenschaften angekündigt, daß es ihm gelungen sei, ein Anti-Streptokokken-Serum zu finden, das sich bei Versuchsfällen bewährt habe.

Auch die Lappländer schwitzen!

Wie aus Stockholm gemeldet wird, herrscht in Skandinavien Sommerwetter. In Lappland wurden am Montag abend 22 Grad im Schatten gemessen.

Lokales

Die Lichtspieltheater wollen schließen.

Als Protest gegen die unerschwingliche Lustbarkeitssteuer.

a. Der Verband der Lichtspieltheater hat in einer in Berlin abgehaltenen Versammlung beschlossen, am 1. Juli sämtliche Lichtspieltheater zu schließen. Schon lange hat sich der Verband um Ermäßigung der hohen Lustbarkeitssteuer bemüht. Die Bemühungen sind ergebnislos geblieben. Der Berliner Magistrat hat geantwortet, daß bei der guten Wirtschaftslage der Lichtspieltheater die Steuern tragbar seien. Einstimmig wurde folgende Entschließung angenommen:

„Die versammelten Vertreter der Berliner Lichtspieltheater betrachten die durch den Bescheid des Steuerdezernenten des Berliner Magistrats geschaffenen Lage für derart verzweifelt, daß eine Schließung der Betriebe nicht mehr abzuwenden ist. Zur Einhaltung der laufenden Filmabnahmeverpflichtungen und Kündigungsfristen der Angestellten wird noch eine Frist bis Ende Juni benötigt. Danach werden ab 1. Juli sämtliche Berliner Betriebe stillgelegt. Sämtlichen Angestellten ist sofort per 30. Juni zu kündigen."

Zu dieser Entschließung sind, wie uns von beteiligter Seite mitgeteilt wird, dem Verband der Lichtspieltheater aus allen Teilen des Reiches Zustimmungstelegramme zugegangen und vom Verbande wird nun eine Schließung aller Lichtspieltheater in Deutschland erwogen.

Elberfeld

e.— Alte Elberfelder. Die Witwe Ludwig Rütgens, Wirkerstr. 29, feiert heute ihren 84. Geburtstag. Sie ist körperlich und geistig noch recht rüstig. — Heinrich Käseberg, jetzt Laaken wohnhaft, vollendete sein 90. Lebensjahr.

e.— Firmenjubiläum. Vor 125 Jahren, am 28. Mai 1804, wurde die Firma D. Peters & Co. von David Peters als Handelsgesellschaft in Baumwolle und Twist gegründet. Von 1833 ab entwickelte sich daraus ein Fabrikbetrieb großen Umfanges, der durch seine zahlreichen und ausgezeichneten Wohlfahrtseinrichtungen bekannt wurde. Heute ist die Firma der Rheinischen Textilfabriken A.-G. angeschlossen und stellt in ihrem Betrieb Königstr. 102 halbwollene, baumwollene und halbseidene Futterstoffe, Wollelastiks und halbwollene Steppdecken-Zanellas her.

e.— Zum Korso für Pferdegespanne teilen wir auf Wunsch mit, daß es sich bei dem in Gruppe 2 (leichte Geschäftswagen) mit dem fünften Preise bedachten Herrn Ernst Weyerstall um den Bierverleger Ernst Weyerstall, Aue 66a, handelt.

e.— Brände. Gestern nachmittag gegen 2¼ Uhr rückte die Feuerwehr zu einem Ballenbrand nach der Stuttbergstraße aus. Die Wehr hatte eine Stunde Arbeit, um die Gefahr zu beseitigen. Ursache: Beim Löten an einer Wasserleitung waren Pfosten und Verschalung der Hinterwand des Gebäudes in Brand geraten. — Um 2½ Uhr wurde die Feuerwache-Süd zu einem Gras- und Gestrüppbrand nach dem Bahndamm am Kliesberg gerufen. Funkenflug aus einer Lokomotive waren hier die Ursache. — Um 9 Uhr abends erfolgte eine Alarmierung der Feuerwehr nach der Herzogstraße. Dort waren durch einen aus Versehen brennen gelassenen Gasofen Bretter und Verschalung in Brand geraten. Das Feuer wurde von der Wehr auf den vorgefundenen Herd beschränkt. — Heute morgen um 3 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Kippenbrand nach der Möbeck gerufen. Das Feuer wurde mit einer Schlauchleitung bekämpft.

e.— In Haft kamen: Ein Händler aus Barmen wegen Betruges, ein Arbeiter aus der Bergstraße wegen Diebstahls eines Mantels, ein Hilfsarbeiter aus Schwelm wegen vermutlichen Diebstahls von Wäsche, eine Hausangestellte aus Mannheim ohne feste Wohnung, die von der Amtsanwaltschaft in Neustadt a. d. H. wegen Diebstahls in mehreren Fällen gesucht wurde, und ein Zögling aus Berlin wegen Entweichens aus der Anstalt.

e.— Wem gehört die Wäsche? In der Nacht zum 25. ds. Mts. wurde auf der unteren Königstraße ein Mann festgenommen, der im Besitz folgender nasser Wäschestücke war, die vermutlich aus einem Diebstahl herrühren: 2 Damenbeinkleider, 1 Paar Damenstrümpfe, 1 Paar Kinderstrümpfe, 2 Paar Herrensocken, 1 Herrenhose.

e.— Festgenommen wurde ein Gärtner aus der Schreinerstraße wegen Verbrechens an sieben schulpflichtigen Kindern.

e.— Ziehharre gestohlen. Einem Klempnermeister aus der unteren Königstraße wurde von seinem Hof eine Ziehharre gestohlen.

e.— Ermittelter Einschleichdiebstahl. Die in den letzten Wochen hier ausgeführten Einschleichdiebstähle haben ihre Aufklärung gefunden. Als Täter wurde ein wohnungsloser Kaufmann ermittelt und festgenommen. Ihm konnten neun dieser Diebstähle nachgewiesen werden.

e.— Einbruch in einen Lagerraum. In der Zeit vom 18. bis 20. ds. Mts. wurden von einem Lager in der Kellerstraße kunstseidene Unterkleider im Werte von 125 Mk. entwendet.

Barmen

Vom rechten Wege abgekommen.

Eine Unterschlagung folgte der andern.

Der Kaufmann Rudolf F. aus Barmen war für eine Druckereifirma als Provisionsreisender tätig. Inkassovollmacht war ihm nicht übertragen worden, wenn er aber beim Besuch der Kundschaft Zahlungen annahm, wurde dies stillschweigend geduldet, weil die Kunden die Begleichung der Rechnung sonst wahrscheinlich noch hinausgeschoben haben würden. Aber F. lieferte nicht alle einkassierten Gelder ab, alte Schulden verleiteten ihn, zunächst mal 400 Mark für sich zu behalten, und nachdem er nun einmal vom rechten Wege abgekommen war, ging es weiter bergab, folgte eine Unterschlagung der andern. Insgesamt hat er 1874 Mark veruntreut. Einen Teil hat er bereits zurückerstattet, für den Rest von 1300 Mark hat sich jemand für ihn verbürgt. Das Schöffengericht in Elberfeld verhängte gestern einen Monat Gefängnis über ihn. — Größer waren die Veruntreuungen, die der Kaufmann Heinz F. aus Haan beging. Er war Vertreter einer Branntweinbrennerei, besaß Inkassovollmacht und verbrauchte von eingezogenen Kundengeldern nach und nach 3082 Mark für sich. Da sein Schwiegervater sich für das Inkasso verbürgt hat, dürfte die Firma gedeckt sein. Der Angeklagte hatte 250 Mark Gehalt monatlich und Vertretungsspesen, er berechnete wöchentlich Beträge bis zu hundert Mark, ohne daß seine Ausgaben beanstandet worden wären, er hätte sich nicht an fremdem Gut zu vergreifen brauchen. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu 2 Monaten Gefängnis.

Zählung der sportlichen Jugend.

a. Der Preußische Minister für Volkswohlfahrt hat eine Zählung der von der Jugendpflege erfaßten Jugendlichen angeordnet, weil beabsichtigt ist, in der staatlichen Jugendpflegeversicherung eine Abstufung der Prämien nach Gefahrenklassen vorzunehmen. Bei der Zählung sollen drei Gruppen von Vereinen unterschieden werden: Vereine mit rein sportlichen Zwecken, Jugendpflegevereine, die nur ausnahmsweise Leibesübungen treiben und drittens Vereine, die zwischen diesen beiden Gruppen stehen. Zu dieser Gruppe gehören beispielsweise die Mitglieder der Evang. Jungmännerbünde Deutschlands und der Kath. Jugend- und Jungmännervereine. Das Ergebnis, das mit dem 1. Mai vorliegen sollte, ist jedoch noch nicht zu übersehen, da fast die Hälfte der Berichte der Regierungspräsidenten noch aussteht.

b.— Straßensperrung. Wegen Wasserrohrverlegung wird die Leimbacherstraße von Döppelstraße bis Steinweg ab 28. ds. Mts. auf die Dauer von voraussichtlich vier Wochen für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt durch Steinweg, Karnaperstraße und Döppelstraße.

b.— Kindergarten Wichlinghausen. Wie uns mitgeteilt wird, hat die Ueberfüllung des Kindergartens der Frauenschule, Wichlinghauserstraße, nachgelassen, so daß Neuaufnahmen wieder erfolgen können.

b.— Erfolgreiche Wettstreitsänger. Das unter der Leitung des Dirigenten Max Mayer stehende „Barmer Doppelquartett" errang auf dem Gesangwettstreit in Breckerfeld den 1. Klassenpreis, den 1. Ehrenpreis, den 1. Hauptehrenpreis, den 1. Höchstpreis und den Dirigentenpreis.

b.— Kameradschaftliche Vereinigung ehem. Angehöriger der Nachrichtentruppen, Gruppe Bergisch Land (Sitz Barmen). Wiedersehensfeier am 1., 2. und 3. Juni in Köln. Samstagsteilnehmer fahren nachmittags mit D-Zug ab Barmen 17,24 Uhr, ab Elberfeld 17,37 Uhr. Sonntagsteilnehmer fahren vormittags mit O.-Z. ab Barmen 9,49 Uhr, ab Elberfeld 9,56 Uhr. Näheres durch Jos. Habers, Barmen, Wasserstr. 1.

b.— Eine wüste Schlägerei entwickelte sich gestern in Dahl zwischen mehreren Personen. Angeblich handelte es sich um Unstimmigkeiten bei einem Pferdekauf, die nach einem Wortwechsel schließlich in Tätlichkeiten ausarteten. Es entstand gleich ein großer Menschenauflauf. Das Ueberfallkommando mußte schließlich die Kampfhähne trennen und mit zur Wache nehmen. Fast jeder der an der Schlägerei beteiligten Personen hatte erhebliche Verletzungen davongetragen.

b.— Ein Auto in Flammen. Am Sonntag abend geriet in der Schwelmerstraße ein Auto in Brand. Die Karosserie des Wagens wurde völlig vernichtet. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.

b.— Verkehrsunfall. Gestern nachmittag wurde an der Ecke Westkotterstraße-Klimmweg ein etwa vierjähriger Junge von einem Personenauto überfahren und erheblich verletzt. Das bedauernswerte Kind erlitt einen Beinbruch und eine heftig blutende Kopfverletzung.

b.— Waldbrand. Am Sonntag abend gegen 6¾ Uhr ist zwischen Ronsdorfer Talsperre und dem Ittertal ein Waldbrand ausgebrochen. Es brannten etwa 1000 qm Gestrüpp. Der Brand wurde von der freiwilligen Feuerwehr Ronsdorf gelöscht.

b.— Einbrecher auf frischer Tat ertappt. Bei einem Einbruch in ein Lebensmittelgeschäft in der Döppelerstraße ertappt und festgenommen wurde ein in Elberfeld, Mäbeck, wohnender Schreiner.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goebeler; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sir; für Barmen: Karl Lindrum; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; i. v. politische Redakteure: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Anzeigenteil: W. Thouerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. H. Doerfel-Boppard; Politik: Fritz Beck; Handel: Dr. A. Liebelt; Feuilleton: Berlynn Auch.

Unserer Barmer Auflage liegt ein Prospekt der Modenhaus A. Tenk, Barmen, Hemmch 21 bei. 349

Lest Jack London!

Vereinigte Stadttheater

Barmen und **Elberfeld**

Mittwoch den 29. Mai:

7½—10½: Bergische Festsp. 3. Schausp.-Vorstellg., Gastsp. Fritz Basil - Staatstheater München: **Der Erbförster.** Trauerspiel v. Ludwig. Schausp.-Ab. d. Berg. Festspiele. Einzel-Eintrittspreis Gruppe III.

Geschlossen.

Am Donnerstag

Abschiedsabend im Salamander

vom 3117

schönen Wilhelm

und **Er oder Er**

Anfang 8 Uhr Anfang 8 Uhr

— — und 1.—15. Juni:

NONI Sie müssen ihn sehen!

im Salamander

Bavaria-Theater! Täglich 4 Uhr: **Kaffee-Konzerte mit Programm** bei freiem Eintritt. Täglich 8 Uhr: **Das große Varietéprogramm** Einheits-Eintrittspreis Mk. 1.—. a7178

ZOO ELBERFELD

Mittwoch den 29. Mai 1929, von 4 bis 7 Uhr und 8 bis 10½ Uhr

Gr. Nachmittags- u. Abend-Konzert

Erwachsene 1.—, Kinder 0.50. Eintritt z. Abendkonzert v. 7½ Uhr ab Erwachsene 0.50, Kinder 0.25.

Täglich Konzert. j92

Restaurant

„Bergisches Haus" - Neue Hardt

(Inh.: Otto Fischer.)

Mittwoch 29. Mai 1929, nachm. 4 Uhr:

1. Großes Kinderfest

— verbunden mit Volksbelustigungen. — Großer Fackelzug! — Jedes Kind erhält ein Geschenk! — Onkel Willy aus Neuruppin mit seinem Wunderpferd „Zerberus" ist persönlich da! k6491

Bei ungünst. Witterung findet das Fest am Mittwoch, 5. Juni 1929, statt.

Ott's Bier-Tunnel u. Restaurant

am Hauptbahnhof Döppersberg

Empfehle ab 6 Uhr abends:

warmen Coburger Schinken 18703

Portion 0.80 Mark (das Feinste vom Feinen) Lieferant C. Großmann A.-G. Coburg). **Wilhelm Ott.**

Feldschloßbier-Halle Elberfeld Wittenbergstraße

Ausschank gut gepflegter **Biere** der Brauerei Otto Hollmann, Barmen. k6482

Neues Billard

Haus Marianne

Elberfeld, Kohlstraße 56.

Bes.: Eug. Ommerborn.

Täglich Kaffee-Restauration

Idyllischer Familien-Aufenthalt. s2097

Schattiger Garten mit Kinderspielplatz.

Haus Stöcker Bonaventhal-Kahlenfurth

Jeden Mittwoch und Sonntag:

Konzert u. Tanzgelegenheit

Eintritt frei. Mit Linie 4 bis Wieden, von dort mit Mettmanner Straßenbahn sehr gut zu erreichen. Züge ab Elberfeld-Mirke 17.00, 18.15 Uhr. 18775

Sommerfrische und Höhenluftkurort

Bauscheid

Post Puderbach (Westerwald)

Besitzer: Andr. Frohn, Gast- und Landwirtschaft. Herrliche Lage, 300 m. ü. unmittelb. Nähe von ausgedehnt. Laub- und Nadelholzwäldern. Aufenthalt für wirkl. Ruhebedürftige. Pensionspreis 4.50 u. 5.00 Mk., 4 Mahlzeiten. s237

Sie leiden an Stuhlverstopfung? Dann versuchen Sie mal

Wogurgin-Abführkonfekt

Wirksam, wohlschmeckend. Verlangen Sie aber ausdrücklich **Wogurgin zu Mk. 1.10 p. Dose.** In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Hersteller **Julius Cäsar Wolff, Bielefeld.** 45/84

Modernes Theater, Elberfeld | Ufa-Palast Barmen, Cleforstr.

„Einmal sagt man sich Adieu!"

der eigens für diesen Film von Schmidt-Gentner komponierte Valse boston klingt jedem, der sich unseren herrlichen Film angesehen hat, noch lange nach:

Die wunderbare Lüge der Nina Petrowna

mit **Brigitte Helm, Franz Lederer, Warwick Ward**

Nur noch bis Donnerstag!

Aufführungszeiten: Mod. Theater 3.20 6.00 9.00 Ufa-Palast 4.40 6.05 9.00

Hierzu

Im Modernen Theater: **Riff u. Raff - die Frauenhelden** Eine Stunde köstlichen Humors.

Im Ufa Palast Barmen: **Als Dreijähriger durch Afrika** Ein Film von Colin Ross in 6 Akten.

Vor dem Film wunderbare Lüge singt Herr **Dahlhaus** d. Liebhings-Walzer von Brigitte Helm: „Einmal sagt man sich Adieu".

j211/a393

Kassenöffnung 2 Uhr.

Weinhaus Dichgans

Elberfeld, Schwanenstr. 26/28.

Den verehrten Gästen zur gefl. Kenntnis, daß auch des Abends in meinem Restaurant zu billigen Preisen von 1.50 RM an gespeist werden kann. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß in den Sommermonaten kalte Speisen, Gemüseplatten, alkoholfreie Getränke u. Wein glasweise verabreicht werden. Eis und Eisgetränke, Portion 50 Pf. k6483

Die beste Erholung im Zentrum der Stadt bietet der schöne j268

Löwenbräu-Garten

Elberfeld.

Täglich Künstler-Konzert.

Mittwoch abend

Garten-Fest

Wald-restaurant „Haus Juliana"

Bes.: Georg Vesper. — Tel. Barmen 2332. Größtes und modernstes Ausflugslokal. Idyllisch im Walde gelegen.

— 2000 Sitzplätze. —

Mittwoch u. Sonntag: Gr. Konzerte

Eigener Autobus-Verkehr ab Elberfeld Rathaus 3 Uhr nachm., Barmen Alter Markt 3.15 Uhr nachm., sowie auf telefonischen Anruf zu jeder anderen Zeit.

Straßenbahn ab Barmen Linie 2 — Haßlinghausen. 1.1.29

Ihr Bruch

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzend. u. lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden u. kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Brucheinklemmung, die operiert werden muß u. den Tod zur Folge haben kann.) Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußerst bequeme, unverwüstliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- u. Nachttragen mein. Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.

Werkmstr. A. B. schreibt u. a. „mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66. Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch!" Landwirt Fr. St. schreibt: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen . . . wurde ich ganz befreit von meinem Leiden. s288

Bandagen von RM. 15.— an. Für Bruch- und Vorfall-Leidende kostenlos zu sprechen in: **Elberfeld,** Freitag 31. Mai, v. 9—1 u. 3—7 Uhr, im Hotel Deutsches Haus; **Barmen,** Samstag 1. Juni, v. 9—6 Uhr im Hotel Wuppertaler Hof, Winklerstraße 36.

Leibbinden nach Maß in garantiert unübertroffener Ausführung

K. Bußtag, Spezialbandagist, Köln, Kaiser Wilh.-Ring 36.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. **Elberfeld, M.-Rathenaustr. 50.**

Agfa Lichtbilder-Vortrag

mit praktischen Vorführungen, gehalten von Herrn Ingenieur Gürth-Dresden

200 Lichtbilder

(zum Teil in Naturfarbenphotographie)

Freitag den 31. Mai, abends 8.30 Uhr, im Saale der Konkordia, Barmen.

Eintritt frei!

Karten zum freien Eintritt in den durch Plakataushang kenntlichen Photohandlungen. 220

JÄGERHOF

BARMEN-LICHTENPLATZ

Altbestbekannte Gaststätte

Besuchen Sie morgen Mittwoch das so beliebte

Familien-Kaffee-Kränzchen

Neu! Tanz im Freien. Neu!

Abends Preis-Tanz-Turnier

Auto-Park

Tank u. Auto-Wache.

86b

Strandbad Ittertal, Wald

(C. Friedr. Ern-Bad) e331

Schönstes und vornehmstes Familienbad. Ausgedehnter Badestrand mit vielen Sport- und Turngeräten. — Kinderspielplatz.

Mittwochs und Sonntags:

KONZERTE

Erstkl. Restauration mit vorzügl. Küche

Fernsprecher: Solingen 2458.

Straßenbahnverkehr von Vohwinkel, Ohligs und Omnibusverkehr von Haan.

Erfolgreiche Umsatzsteigerung

gewährleistet der

Reichsanzeiger für die Werkzeugindustrie

Probenummern gerne zu Diensten.

Kohler-Verlag, Ludwigshafen a. Rhein

WIEDER FRISCH UND ELASTISCH



durch ENO! Trotz aller Strapazen Ihres anstrengenden Berufs, trotz Überstunden und Nachtarbeit! Ein Glas Eno, wenn Sie sich abgespannt und müde fühlen, wirkt Wunder! Dieses herrlich mousierende Getränk aus reiner Fruchtsäure (½ Teelöffel auf 1 Glas Wasser) belebt Sie sofort! Und gibt Ihnen Frische und Spannkraft zurück.

Eine Flasche zu Mk. 2,50 enthält etwa 60 Portionen. Doppelflasche kostet Mk. 4,50. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

FRUCHT SALZ

ENO

FRUIT SALT

Kaufmännische Krankenkasse

für Rheinland und Westfalen, E. a. G., Ersatzkasse, Elberfeld.

Einladung

zur Jahresversammlung der Mitglieder d. Verwaltungsstelle Elberfeld auf **Mittwoch den 26. Juni 1929,** abends 8½ Uhr, **Gasthaus Vereinshaus,** Elberfeld, Kasinostraße 1.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht für 1928 der Kasse im allgemeinen u. der Verwaltungsstelle Elberfeld im besonderen.
2. Wahl der Abgeordneten für die Hauptversammlung
3. Bestimmung des Blattes für die Veröffentlichungen der Kasse.
4. Besprechung und Auskunft über Kassenangelegenheiten

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Elberfeld, den 27. Mai 1929.

Der Vorstand.

J. A.:

Ad. Garschagen 1. Vorsitzender.

Privat-Landaufenthalt

in schön. Gegend des Westerwalds. Verpflegung reichlich u. gut. Pensionspr. 4.5

Näh. d. Verl. Hübel, Höhenluftkurort **Unnau, Westerwald**

Sommeraufenthalt

empf. Erholungs-Aufenthalt in ger. ruh., waldr. Geg. Nähe d. Heilquelle. Zeitgem. Preisbuch gratis durch Kath. Pfarramt Mülheim 1247

Metall-Betten und Draht-Matratzen

ab Fabrik zu vk. Gelegenheitskauf 3. 18751

Keine Dame, kein Sportsmann, kein Wanderer ohne Antifudor.

Antifudor

darf in keinem Haushalt fehlen, weil es das beste und sicherste Mittel gegen übelriechende Schweißfüße und Achselschweiß ist. Wirkt vorbeugend und heilend gegen jegliches Wundwerden u. Wundlaufen, selbst an den empfindlichst. Körperstellen. Nicht gesundheitschädlich, wohlriechend, befleckt weder Wäsche noch Kleider. Hergestellt unter Leitung des staatl. gepr. Chemikers Dr. Wibeta. Zu beziehen zum Preise von Mk. 2.— pro Flasche (Nachnahme und Porto extra) durch b5101

Antifudor Vertriebsgesellschaft, Koblenz, Schließfach 71.

Ventilatoren

110 Volt 220 Volt

in verschiedenen Größen vorrätig

Elektro-Schaefler Elberfeld, Grünstr. 27 k6489

Vogelfutter

im Fachgeschäft

Samen-Krugmann

Elberfeld, Island 16.

k6490

Gesunden Schlaf kräftige Nerven

vermittelt bei Ungeziefer

Baldowin

Drogerie Tapken, Nachf., Schwanenstr. 22, Red.-Drogerie Hollmann Nachf., Herzogstr. 38, Merker-Drogerie Pieper, Hochstraße 71, Wall-Drogerie Leinberg, Wall 11.13 b8v

In Barmen: Drog. E. Jansen, Werthersstr. 5, Drogerie Reuser, Heckinghauserstr. 171, Drog. Zbetzkl, Heckinghauserstr. 150, Drog. Kathwede jun., Wichlinghauserstr. 22, Drog. Steinkühler, Ecke Fischerstr., Drogerie Buchholz, Alter 209, Lehr-Drogerie Lazus, Lehrerstr.

Kennen Sie

Hallarenda?

Die Naturlimonade.

Sie enthält: Milchzucker, Milcheiweiße, Milchnährsalze, Milchsäure und naturreine Fruchtauszüge.

Sie wirkt: nahrhaft, belebend und verdauungsfördernd

In Millionen von Flaschen in Deutschland getrunken.

Vertrieb durch: **Roemryk, Barmen,** Klingelholtstr. 61, Tel. 581. 231b

Die Verwaltungskosten des Arbeitsamts Barmen.

Keine Verteuerung nach Zusammenlegung der Arbeitsämter, sondern Verbilligung.

Vom Stadtverordneten Herbst-Barmen wird uns geschrieben:

„Nach Zeitungsberichten hat in der am Donnerstag, dem 23. ds. Mts., in der Barmer Stadthalle stattgefundenen Protestversammlung gegen die Städtevereinigung Herr Syndikus Boeker u. a. die Behauptung aufgestellt, daß durch die Zusammenlegung der Arbeitsämter von Barmen, Elberfeld und Ronsdorf eine Steigerung der Ausgaben von rund 165 000 auf etwa 500 000 Mk. erfolgt sei. Er wollte damit beweisen, daß durch eine Zusammenlegung von Verwaltungen keine Ersparnisse erzielt würden, sondern im Gegenteil die Ausgaben eine große Steigerung erfahren müßten. Die gleiche Behauptung findet sich in einer vor einigen Monaten erschienenen Flugschrift „Protest der Barmer Bürgerschaft gegen die geplante Zusammenlegung der Stadt Barmen mit Elberfeld zu einer gemeinsamen Wuppertstadt". Man darf deshalb wohl vermuten, daß Herr Boeker diese Behauptung aus der erwähnten Flugschrift übernommen hat.

Es ist außerordentlich bedauerlich, daß in Schriften und Vorträgen, welche für die große Oeffentlichkeit bestimmt sind, derartig irreführende Behauptungen aufgestellt werden, und man hätte billigerweise erwarten dürfen, daß sowohl der Verfasser der Flugschrift als auch Herr Syndikus Boeker sich besser über den tatsächlichen Sachverhalt unterrichtet hätten, bevor sie solche Behauptungen in die Welt gehen lassen.

Die Angabe, daß die Kosten des Arbeitsamtes Barmen, welches seit dem 1. Oktober 1928 die beiden Arbeitsämter Barmen, Elberfeld und Ronsdorf umfaßt, mit etwa 500 000 Mark jährlich veranschlagt sind, ist zutreffend. Dagegen ist es grundfalsch, daß die früheren Arbeitsämter Barmen, Elberfeld und Ronsdorf zusammen nur 330 000 bezw. 185 000 Mark (die Zeitungsberichte unterschlagen in dieser Zahlenangabe voneinander ab) betragen hätten. Diese unrichtige Behauptung dürfte vermutlich darauf zurückzuführen, daß sowohl der Verfasser der Flugschrift als auch Herr Boeker nicht gewußt haben, daß bis zum 30. September 1928 die Verwaltungskosten für die Arbeitsämter nur zu einem Drittel von den Gemeinden getragen wurden. Die beiden anderen Drittel wurden durch Beiträge von Arbeitgebern, Arbeitnehmern aufgebracht, und falls Fehlbeträge sich herausstellten, wurden solche von Reich und Staat zugeschossen. Tatsache ist, daß die Arbeitsämter Barmen, Elberfeld und Ronsdorf für das letzte Jahr vor der Ueberführung durch die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung am 1. Oktober 1928 ein Verwaltungsaufwand von mehr als 500 000 Mark erforderlich war. Hierbei muß noch berücksichtigt werden, daß seinerzeit nur halb so viel Arbeitslose zu betreuen waren, wie in dem Voranschlag des Arbeitsamtes Barmen für 1929 vorgesehen sind.

Hiernach liegt es ganz klar auf der Hand, daß durch die Zusammenlegung der Arbeitsämter nicht nur keine Verteuerung der Verwaltungskosten eingetreten ist, sondern eine erhebliche Verbilligung.

Für jeden, der diese Dinge auch nur einigermaßen kennt, war es natürlich von vornherein klar, daß die in der Flugschrift und von Herrn Boeker genannten Zahlen nicht richtig sein konnten."

Mondscheinfahrt im Freiballon.

Ballon „Elberfeld" startete zur Nachtfahrt in Barmen-Langerfeld. Glatte Landung an der luxemburgischen Grenze.

— Vom Niederrheinischen Verein für Luftfahrt, Sektion Wuppertal, wird uns geschrieben:

Ballon „Elberfeld" startete am vergangenen Samstag, abends 7½ Uhr, von Langerfeld aus zur Nachtfahrt, unter Führung von Herrn Alexander Wahl. Mitführer war Studien-Assessor Paul Hahn, der seine Führerprüfungsfahrt machte. Insassen: Herr und Frau Hermann Brüssel, Barmen, und Herr Willi Schlipköter, Elberfeld. Es war die wundervoll klare Nacht, die wolkenfreie, nur mäßige Windbewegung und die Schönheit der überflogenen Gegenden, war die Fahrt außergewöhnlich genußreich. Der Ballon nahm vom Startplatz aus den Weg über Starenschloß, Blombachtal, Halbach, Remscheid, Hilgen nach Süden, von wo schon bald das Pressa-Blinklicht von Köln lockte. Richtig überflog der Ballon in leichtem Rechtsbreh das Lichtermeer von Köln und erreichte bei Euskirchen die Eifelberge. Nun ging's, meist in niedrigster Fahrt, quer über die Höhen der Eifel, immer umhüllt von dem Duft der Nachtwälder, die ihren vom Gluthauch der Sonne erwärmten Odem in die laue Nacht verschwenderisch entströmten. Fast während der ganzen Nacht übten die Nachtigallen und quakten Tausende von Fröschen. Es ist ja einer der köstlichsten Späße der Natur, daß sich die Konzerte einer Froschkolonie mit den tiefen Rollen der Väter und dem Distantquäken junger Froschmädchen, aus weiter Entfernung gehört, in nichts von der herrlichen Musik der kunstreichen Philomele unterscheidet. Ständig auch begleitete das Schrecken der Eifelböcke den lautlos im Mondlicht durch die Gipfel der Bäume dahinziehenden Ballon. Auch zahlreiche davonpurzelnde Mümmelmänner zeugten davon, daß der harte Winter doch nicht alles Wild zur Strecke gebracht hatte. Selbst ein kleines Raubwild (Marder oder Iltis) konnte ausgemacht werden. Bei Gerolstein leuchtete der Mond so strahlend und einladend auf die unabsehbaren Schlüsselblumenwiesen, daß in ihnen eine mehrstündige Zwischenlandung gemacht wurde. Dann ging's wieder weiter, immer leise gewiegt von den harzduftenden Giebeln der Tannenwälder der Hocheifel. Mit höhersteigender Sonne drehte der Wind scharf nach rechts ab, so daß gegen 5½ Uhr vormittags bereits die Luxemburger Grenze erreicht wurde, vor welcher bei Wasweiler eine sehr glatte Landung bewerkstelligt und der Ballon durchs Ventil entleert wurde. Eine selten genußreiche Fahrt hatte dadurch vorzeitig ihren Abschluß gefunden, denn die bei der Landung noch vorhandenen zehn Sack Ballast (von 19 beim Start) hätten noch eine weitere Tagesfahrt gewährleistet, wenn eben nicht die Grenze um Belgien und Luxemburg herum unlieb gedroht hätte.

Eine Selbstanzeige und ihre Folgen.

Durch Photographie und Mikroskop einer Fälschung überführt.

Der Handwerksmeister R. von Barmen hatte im Mai 1924 von dem ihm bekannten Rentner Sch. als Darlehen 200 Mark erhalten und darüber einen Schuldschein ausgestellt. Im Juni 1927 erhob er gegen einen ihm von Sch. geschickten Zahlungsbefehl Widerspruch, und als er danach von Sch. verklagt wurde, legte er in dem Zivilprozeß zum Beweise dafür, daß er das Darlehen nebst Zinsen bereits zurückbezahlt habe, eine Quittung vor. Der Kläger beschwor aber, daß die Unterschrift auf der Quittung nicht von ihm herrühre, daß sie demnach gefälscht sein müsse, und R. wurde danach vom Gericht zur Zahlung von 220,20 Mark (Darlehen und Zinsen) verurteilt.

Nunmehr stellte R. Selbstanzeige gegen sich wegen Urkundenfälschung. Die Folge war, daß die Staatsanwaltschaft den Fall näher prüfte und dann von Amts wegen Anklage gegen R. wegen gewinnsüchtiger Urkundenfälschung erhob. Vor dem erweiterten Schöffengericht in Elberfeld gab er zu, das Darlehen erhalten zu haben, behauptete aber wiederum, daß er es längst zurückgezahlt habe. Er habe Sch. eines Tages im Januar 1926 auf der Straße getroffen, und dieser habe ein so dummes Gesicht gemacht, daß er sich gleich gesagt habe, ah, das ist wegen des Geldes. Er habe sich dann ausrechnen lassen, wieviel Zinsen er zu bezahlen gehabt habe, und es sei ihm gesagt worden, 28 Mk. Zu Hause habe er dann mit einer Schreibmaschine gleich eine Quittung über 228 Mark vorgeschrieben und Sch. schriftlich gebeten, an einem der nächsten Tage sich zur Inempfangnahme des Geldes in einem Barmer Hotel einzufinden. Sch. sei dann auch gekommen und habe dann dort, nachdem ihm das Geld hingezählt worden sei, die ihm vorgelegte Quittung eigenhändig unterschrieben. Zum Beweise dafür berief er sich auf ein Frl. Dr., das dabei gewesen sein soll. Die Zeugin war zum Termin geladen worden, sie war aber nicht erschienen, vielleicht deshalb nicht, weil sie von der Elberfelder Kriminalpolizei wegen anderer Geschichten gesucht wird. Ein Kriminalbeamter, der den Auftrag hatte, sie nach ihrer Vernehmung festzunehmen, konnte daher den Auftrag nicht ausführen. Eine nochmalige Vorladung dieser Kronzeugin, die der Angeklagte beantragte, wurde vom Gericht als überflüssig abgelehnt, da die Gutachten zweier Sachverständigen durch ihre Aussagen nicht hätte erschüttert werden können. Die beiden Sachverständigen behaupteten übereinstimmend, daß die Quittung gefälscht sei. Einer von ihnen, der gerichtliche Schreibsachverständige, Bücherrevisor Wintgen wies dies unter Vorlegung photographischer Vergrößerungen der nachgemachten und der echten Unterschrift des Sch. graphologisch nach, während der Chemiker Dr. Ley durch mikroskopische Untersuchung der Quittung festgestellt hatte und darüber berichtete, daß die Unterschrift des Sch. mit einer Nadel oder einem ähnlichen harten Gegenstande vermittels Durchdrucks auf der Quittung vorgezeichnet und dann mit Bleistift nachgezogen war. Der Angeklagte wurde — gleichviel, ob er die Fälschung selbst vorgenommen hat oder von einem anderen hat ausführen lassen — der gewinnsüchtigen Urkundenfälschung schuldig erklärt und zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wünsche aus Hochbarmen

Aus Sitzung des Bezirksvereins.

b. In der letzten Vollsitzung des Bezirksvereins Hochbarmen zollte der Vorsitzende der neuerrichteten schmucken Wartehalle an der Straßenbahn-Haltestelle Stadion volles Lob und betonte, daß es nunmehr Pflicht der Bürgerschaft sei, die Polizei bei der Überwachung dieser neuen Einrichtung zu unterstützen. Die Gefahren eines Mißbrauchs liegen allzu nahe, wie die Vorgänge in der Wartehalle Lichtscheid zur Genüge dargetan haben.

Das Gesuch um Anbringung einer Warnungstafel am Ausgange des Marperweges ist von dem Polizeipräsidenten mit der Erklärung abgelehnt worden, daß der Marperweg für den Durchgangsverkehr nicht in Frage komme, weil er nur von Fahrzeugen befahren würde, die dort geschäftlich zu tun haben. Er mündet im rechten Winkel in die Cronenbergerstraße, deren Bürgersteig an dieser Stelle etwa 4 Meter breit ist. Wenn die Kraftfahrzeuge unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen aus dem Marperweg in die Cronenbergerstraße fahren, sind Unfälle an dieser Stelle nicht zu befürchten. Das Polizeipräsidium scheint übersehen zu haben, daß der Verein in seiner Eingabe einzig und allein den Finger auf die Gefahren für das Publikum, sonderlich für das nicht einheimische, gelegt habe. — Die Pflasterung der Endstrecke der oberen Lichtenplatzerstraße von der Blücherstraße bis zum Lichtscheid ist für dieses Jahr bestimmt in Aussicht genommen. Bei dieser Gelegenheit sollen auch die Bürgersteige, soweit es möglich ist, mit zur Ausführung gelangen. An die schon vor zwei Jahren zugesagte Erneuerung des Kurfürstenweges wie der Pflasterung der Münstenerstraße soll die Verwaltung nochmals erinnert und gleichzeitig gebeten werden, sich die Ausbesserung des Weges, der vom Dausendbusch hinauf zur Lichtscheiderstraße führt, angelegen sein zu lassen. Der die obere Lichtscheiderstraße mit der Bundeshöhe verbindende Feldweg ist von der Stadt eingezogen, bis zur neuangelegten Reitbahn aber noch zugänglich, infolgedessen sich das Publikum rücksichtslos einen neuen Weg durch das Ackerland geschaffen hat, weshalb der Besitzer die Verwaltung bitten läßt, diesen eingezogenen Weg an seinem Ein- und Ausgange derart zu sperren, daß er nicht mehr benutzt werden kann. Ferner soll bei der Stadt angefragt werden, wie sie es mit dem alten Marperweg zu halten gedenkt.

Die an der ehemaligen Kapelle befindliche, bis tief in den Bürgersteig hineinragende Treppe bildet eine Gefahr für die Passanten. Es ist dieserhalb bereits Rücksprache mit Vertretern der kirchlichen Gemeinde genommen worden, und es ist zu hoffen, daß das Verkehrshindernis beseitigt wird. Trotz Warnungstafeln werden Kurfürstenweg und der Weg über Kapellen nach wie vor von Kraftfahrern benutzt. Den Anliegern wird angeraten, zur Selbsthilfe zu schreiten, da die Polizei nicht überall sein kann. Die Bürgerschaft des Bezirks, namentlich die Frauen, ist ungehalten über das aufregende Geknatter, das durch die Maschinengewehrübungen der Schupo auf dem im Mittelpunkt des Bezirks liegenden Übungsplatz verursacht wird. Es soll angefragt werden, ob diese Übungen nicht an einer abgelegeneren Stelle vorgenommen werden können. Über das leichtsinnige Abwerfen von Papier, insbesondere Fahrscheinen, im Umkreise der Station Stadion wird lebhaft Klage geführt. Die zur Steuerung dieses Unfugs etwa zu treffenden Maßnahmen, Aufstellen von Körben, werden wenig fruchten, solange das liebe Publikum nicht Selbstzucht übt. Zur Erleichterung der Rentenempfänger, die am Monatsende regelmäßig zwecks Daseinsbeglaubigung zur Stadt hinunter müssen, soll an maßgebender Stelle nachgefragt werden, ob diese Beglaubigung nicht durch den Leiter der Bezirksschule vorgenommen werden könne.

Eingesandt.

Schafft mehr Bänke im Murmelbachtal

Das Murmelbachtal bedeutet für die Bevölkerung Barmens und besonders Heckinghausens eine Erholungsstätte. Unter den Besuchern befindet sich eine nicht geringe Anzahl von schwachen und gebrechlichen Frauen und Männern, denen ein längerer Spaziergang schwer wird. Man sollte doch auf diese Leute insofern mehr Rücksicht nehmen, als man ihnen Sitzgelegenheit durch Aufstellen von bequemen Bänken gibt. Wie oft hat man während der Pfingsttage gehört: „Wäre doch nur eine Bank oder ein Plätzchen darauf frei, ich möchte gern ein wenig ausruhen."

Wenn man die geringe Zahl von Bänken im Tale und auf den umliegenden Höhen, namentlich der Kaiser-Wilhelmhöhe, und die große Anzahl der Spaziergänger sieht, muß zugegeben werden, daß viel zu wenig Bänke vorhanden sind. Auf dem Wege bis zur Spitze der Kaiser-Wilhelmhöhe befinden sich nur drei Bänke und an dem schönen Aussichtspunkt, früher „Musiktempel" genannt, ist von einer Bank überhaupt nichts zu sehen. Auch andere Wege weisen recht wenig Bänke auf. Gelegenheiten zum Aufsetzen derselben sind genügend vorhanden. Sollte man unseren alten und kranken Leuten nicht einen großen Gefallen damit tun, wenn es ihnen möglich gemacht wird, sich auf ihrem Spaziergange durch das schöne Murmelbachtal eine Zeitlang auf einer Bank auszuruhen?

Hoffentlich genügt dieser Appell an die maßgebenden Stellen, um recht bald Abhilfe zu schaffen.

N.

Das Scheckbuch als Helfer in der Not.

Verhandlungen vor dem Barmer Amtsrichter.

h.— „Geld ist das wenigste, was wir haben", wußte zwar Hans Kr., trotzdem aber tat er sehr großspurig. Mit einem mittlerweile verschwundenen Bekannten zusammen wollte er ins Sauerland, um dort einen großen Weihnachtsbaum-Einkauf zu tätigen. Er nahm also bei einem hiesigen Autounternehmer einen Wagen und los ging die Fahrt! Hinter Schwelm schon mangelte es an Benzin. Obwohl es tiefe Nacht war, wurde an einer an der Landstraße befindlichen Tankstelle, deren Wärter gleich Gastwirt ist, gehalten und der Wärter herausgekloyft. Nachdem 50 Liter Betriebsstoff für das Auto getankt worden waren, nahmen die Fahrenden auch noch in der Wirtschaft einigen Betriebsstoff zu sich. Als aber Bezahlung fällig war, entstand allgemeines Schütteln des Kopfes, worauf schließlich Kr. erklärte: „Na, dann werde ich das eben erledigen". Sprach's und schrieb einen Scheck. Deckung war zwar nicht da, aber das ging ja niemand was an! Nach der Fahrt bettug der Angeklagte sich dem Fahrzeughalter gegenüber so ähnlich, indem er auch ihn mit einem Scheck „bezahlte". Aber Kr. hatte noch nicht genug. Kurze Zeit darauf erschien er wieder bei dem Tank-Gastwirt und nahm wieder für 6 Mark Betriebsstoff, den er ebenfalls „bedeckte". Das Glück war ihm allerdings hold, hatte doch der Wirt den ersten Scheck noch nicht vorgezeigt. Diese 6 Mark allerdings hat der Beschuldigte wieder ersetzt. In den beiden anderen Fällen aber stand Betrug einwandfrei fest, dem Autounternehmer gegenüber gewissermaßen sogar doppelt, weil er nicht vorher gesagt hat, daß er mit einem Scheck bezahlen werde. Dann würde er höchstwahrscheinlich garnicht gefahren worden sein. Kr. behauptete zwar, daß er bei der Ausschreibung des Schecks große Forderungen zu dem Mitfahrer gehabt habe, und er habe fest damit gerechnet, das Geld bei Vorzeigung der Schecks auf seinem Konto zu haben. Davon hätte er aber jedenfalls Mitteilung machen müssen. Wegen Betrugs in zwei Fällen erhielt Kr. — er war einschlägig vorbestraft — zwei mal 3 Monate, zusammengezogen auf 4 Monate Gefängnis.

Ein Fahrrad — und sechs Monate Gefängnis.

Man soll ja auch sein Fahrrad nicht unbeaufsichtigt auf der Straße stehen lassen, denn es kann zu leicht gestohlen werden, und zwar von dem dem Gericht altbekannten Erich Schäfer. Kurz darauf hat er es verkauft, wenn man den erzielten Erlös von 5 Mark noch Verkauf nennen kann. Das Rad ist inzwischen dem Eigentümer zurückgegeben worden. Schäfer bekam eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten.

Nutznießer der Sparsamkeit.

Eine Sparkasseneinlage ist eine sehr schöne Einrichtung, besonders wenn jemand anders spart und man selbst abhebt. Das war so das Richtige für den Schlosser und Dreher Werner H. Bei dem Zeugen war er morgens allein in der Wohnung und machte sich daher an den Sachen zu schaffen. Er behauptete heute, damals sei er betrunken gewesen, er wisse also selbst nicht genau, was er getan habe. Jedenfalls aber hat er zu einem Schrank eine Schublade entdeckt. Die riß er mit solcher Gewalt heraus, daß das Schloß abging. Darin befand sich Bargeld, das H. schon mal sofort einsteckte, und ein Sparbuch. Nachdem er darauf 75 Mark abgehoben hatte, legte er das Buch wieder bei dem Zeugen auf den Tisch. Das abgehobene Geld ist inzwischen zurückerstattet worden. Ihm wurde eine Strafe von 4 Monaten Gefängnis zudiktiert.

Der günstige Zufall.

Der stellenlose W. fuhr öfters mit K., der bei einer Güterbestätterei beschäftigt war. Als sie nun einmal wieder von einer Fahrt zurückkamen, bemerkten sie in einer Lagerdurchfahrt eine Kiste stehen. „Aus Versehen" stießen sie daran, sie fiel um, eine Latte löste sich, und verführerisch lächelten aus ihrem Innern Wein- und Likörflaschen. Nun rissen die Angeklagten die Kiste ganz auseinander und teilten sich den Spaß. Teilweise wurde sofort getrunken, wahrscheinlich auf das Wohl des „Zufalls". Der Unternehmer bekundete, daß es ihm vollständig rätselhaft sei, wie die Kiste umfallen könne, sie habe ganz fest gestanden. Bestimmt hätten die Beiden sie vorsätzlich aufgebrochen. Auf diesen Standpunkt stellte sich auch das Gericht und bestrafte den noch nicht einschlägig vorbestraften K. anstatt mit zehn Tagen Gefängnis mit 50 Mark Geldstrafe, während W. als Vorbestrafter 1 Monat Gefängnis bekam.

Handgepäck und Traglasten im Eisenbahnverkehr.

Nach den Bestimmungen der Eisenbahn-Verkehrsordnung steht dem Reisenden für sein Handgepäck nur der Raum über und unter seinem Sitzplatz zur Verfügung. Außerdem darf das Gewicht des Handgepäcks eines Reisenden 25 Kilogramm nicht übersteigen, sofern er nicht in einem für Reisende mit Traglasten bestimmten Wagen 3. Klasse Platz nimmt. In einem solchen Wagen können Traglasten bis zu 50 Kilogramm Gesamtgewicht mitgenommen werden. Gegenstände, die wegen ihres Umfanges oder ihrer Anzahl ein einzelner Fußgänger nicht tragen kann, werden auch dann als Traglast nicht zugelassen, wenn mehrere Fahrtausweise vorgezeigt werden.

Woll-Moufleline
Voile
im Geschmack tonangebend,
in Auswahl unübertroffen,
und im Preise billig!
Ph. Freudenberg
ELBERFELD · WALL U. HERZOGSTRASSE

Der Schuß ins Schwarze.

Die Sieger beim Preisschießen des ADJV.

a. Das erste Jagdschießen der Arbeitsgemeinschaft „Bergisch Land" im Landesverein Rheinprovinz des ADJV., das auf den Schießständen des Bergischen Jagdklubs veranstaltet wurde, fand eine außergewöhnlich große Beteiligung seitens der bergischen Jäger, die sich heiße Kämpfe um die wertvollen Städteplaketten, Medaillen, Wander- und Ehrenpreise lieferten.

Von den durchweg sehr guten Schießergebnissen nachstehend die bemerkenswertesten:

Mannschaftsschießen auf Wurftauben (4 mal 20 Tauben): 1. Bezirksverein Barmen mit 70 Treffern, 2. Bergischer Jagdklub mit 63 Treffern, 3. Bezirksverein Wülfrath mit 60 Treffern.

Mannschaftsschießen auf stehende zehnteilige Bockscheibe: 1. Berg. Jagdklub mit 154 Ringen, 2. Bezirksverein Wülfrath mit 133 Ringen, 3. Bezirksverein Lennep mit 130 Ringen.

Mannschaftsschießen auf laufende zehnteilige Keilerscheibe: 1. Bergischer Jagdklub mit 156 Ringen, 2. Bezirksverein Elberfeld mit 148 Ringen, 3. Bezirksverein Barmen mit 145 Ringen.

Den Jubiläums-Wanderpreis für beste Gesamtleistung im Mannschaftsschießen holte sich für 1929-30 der Bergische Jagdklub Elberfeld mit zwei ersten und einem zweiten Siege.

Bergischer Meister auf Wurftauben: Rübel mit 19/25 Treffern, 2. Westip mit 18/23 Treffern, 3. Baehren mit 18/25 Treffern.

Bergischer Meister auf Bockscheibe: Gastreich mit 47 Ringen, 2. Scharwächter mit 45 Ringen, 3. Osterwald mit 44 Ringen.

Berg. Meister auf Keilerscheibe: Gastreich mit 48 Ringen, 2. Steinebach mit 44 Ringen, 3. Blasberg mit 44 Ringen.

Kartenschießen auf Wurftauben: Klasse A 1. Westip 10/11, 2. Sondermann 10/11, 3. Baehren 10/11. Klasse B 1. Edelhagen 10/10, 2. Straßmann 10/11, 3. Störing 9/10.

Kartenschießen auf Bockscheibe: Klasse A 1. Gastreich 30 Ringe, 2. Kritzmann 29 Ringe, 3. Mertens 29 Ringe. Klasse B 1. Kümpel 29 Ringe, 2. Kann 29 Ringe, 3. Sengstmann 28 Ringe.

Kartenschießen auf Keilerscheibe: Klasse A 1. Kümpel 29 Ringe, 2. Gerlach 29 Ringe, 3. Ihm 29 Ringe. Klasse B 1. Frau Blasberg 30 Ringe, 2. von Hagen 28 Ringe, 3. Kampermann 28 Ringe.

Die Stadtplaketten für beste Gesamtleistung errangen: Westip-Barmen, Kritzmann-Elberfeld, Göckel-Lennep, Straßmann-Remscheid, Becker-Wülfrath.

Die Schlageter-Gedächtnisfeier in Elberfeld.

e. Die von der Arbeitsgemeinschaft für vaterländische Bewegung im Wuppertal veranstaltete Schlageter-Gedächtnisfeier am Sonntag war von strahlendem Sonnenschein begünstigt. Mit Fahnen und Musikkapellen erschienen der Jungdeutsche Orden, der Stahlhelm, denen sich Vertreter der Offiziersvereine, der Akademiker, der Kriegervereine sowie anderer vaterländischer Verbände und zahlreiche Bürger der Stadt angeschlossen hatten, um am Schlageter-Denkmal am Todestage Schlageters eine würdige Feier zu begehen. Nach dem Niederländischen Dankgebet wurde am Denkmal ein mit den alten Reichsfarben geschmückter Lorbeerkranz niedergelegt. In der Ansprache führte Prof. Hübler aus, daß das Denkmal eine symbolische Bedeutung habe für alle die Märtyrer des Rhein- und Ruhrabwehrkampfes. Wenn unser Volk wieder frei werden wolle, müsse die durch das alte deutsche Erbübel, den Neid, hervorgerufene Zerrissenheit des deutschen Volkes beseitigt werden. Die Deutschen könnten heute ein Volk von 180 Millionen sein, wenn alle seine ausgewanderten Söhne dem Deutschtum erhalten geblieben wären. Nur mit einer Stimme Mehrheit sei in der Mitte des vorigen Jahrhunderts die englische statt der deutschen Sprache als Staatssprache in den Vereinigten Staaten erklärt worden. Wie anders würde wohl die Weltgeschichte laufen, wenn die Deutschen auf der ganzen Erde zusammenhielten und den Opfergeist zeigten, den Schlageter durch sein Leben und Sterben bewiesen habe. Auch uns müsse das letzte Wort Schlageters „Es lebe Deutschland" unverbrüchliche Richtschnur sein. Mit dem Deutschlandlied schloß die Feier.

Künstlerspiele Regenbogen Elberfeld.

Ruhender Pol in der Erscheinungen Flucht des diesmaligen Programms ist Wolfgang Erich von Schipinsky. Er ist der Konferenzier mit dem Gelehrtenkopf, und all die Dinge, die sein Witz zum Vorwurfe seiner Plaudereien nimmt, geistreich greift und kaleidoskopartig zusammenwirbelt, pointiert er so klug und findig, daß auch der auf diesem Gebiet Verwöhntere Gefallen daran findet. Eine Philosophie des Brett'ls mag man ihn nennen, dessen listige Physiognomie eine wunderliche Mischung darstellt von Gelehrten- und Schalksnatur. Aber die letztere bleibt in der Oberhand, und die Besucher unterhalten sich aufs beste. Vergnügliche Stimmung zaubert auch die Kanone auf diesem Gebiet, Mary Botty, ins Haus, wenn auch ihr flottbewegliches, graziöses Aeußere so garnichts an sich hat von der Gewichtigkeit eines schweren Geschützes. Zu Partnern ihrer lustigen Vorträge holt sie sich — ein neuartiger Trick — Herren aus dem Publikum, die dann wohl oder übel mitmachen müssen, denn, bekanntlich wird die unfreiwillige Komik am meisten belacht. Auch Carl Heinrich, „der Junge vom Hafen", läßt das Publikum mitarbeiten, das die Schlußverse seines Hamburger Liedes munter mitsingt. Azieza und Paula erfreuen durch gefällige Tänze und nicht zuletzt ist die ausgezeichnete Harfenvirtuosin Tatjana Morosowk zu nennen, deren grifigewandte Kunst musikalische Genüsse vermittelt.

Die erste elektrische Straßenbeleuchtung in Elberfeld.

c.— 50 Jahre sind es her, seit der Bahnhofsvorplatz am Döppersberg elektisch beleuchtet und damit die Elektrizität hier überhaupt zum ersten Male der öffentlichen Beleuchtung diente, nachdem sie wohl seit 1877 da und dort bereits von Privaten zu Beleuchtungszwecken im kleinen Ausmaß verwandt worden war. Die Eisenbahn hatte sich im Mai 1879 durch die Firma Siemens u. Halske in Berlin eine Anlage zur Bahnhofbeleuchtung errichten lassen. Zwei Kandelaber wurden auf dem Bahnhofsvorplatz aufgestellt und vier Lampen zur Erhellung der Einsteigehalle am Perron aufgehängt. Am Abend des 29. Mai brannten die Lampen am Bahnhofsvorplatz zum erstenmal, ein paar Tage später die am Perron. Die Zeitungen der Stadt rühmten das „überaus helle Licht und die taghelle Beleuchtung", während sie fanden, daß „die Gleichmäßigkeit der Flammen noch zu wünschen übrig" ließe, Von da ab dauerte es noch acht Jahre, bis Elberfeld (als erste Stadt in Deutschland) ein eigenes städtisches Elektrizitätswerk erbaute. Erst im März 1891 brannten die ersten vier Bogenlampen am Laurentiusplatz und im Juli des gleichen Jahres die ersten beiden am Neumarkt.

Jahresbericht des Museumsvereins Elberfeld

In der Generalversammlung des Museums-Vereins Elberfeld stattete der Vorsitzende Artur Lucas folgenden Bericht ab:

Trotz der ungünstigen Zeiten ist es uns gelungen, den Abschluß unserer Bilanz ohne Verlust, d. h. mit einem kleinen Ueberschuß von rund 50 Mark abzuschließen. Es liegt dies auch diesmal wieder daran, daß wir möglichst sparsam vorgegangen sind, daß die Einnahmen aus Provisionen höher waren, und diesmal keinen Verlust an Mitgliedern, sondern einen Zuwachs von zehn zu verzeichnen haben.

Als besonderes Ereignis ist zu erwähnen, daß Prof. Dr. Fries aus Gesundheitsrücksichten die geschäftliche und künstlerische Leitung des Museums-Vereins niedergelegt hat und an seine Stelle Dr. With-Köln getreten ist.

Die Vorträge haben auch diesen Winter sich des besten Zuspruchs zu erfreuen gehabt, so daß die Frage aufgeworfen wurde, ob es nicht ratsam sei, da der Saal des Kupferstichkabinetts sich vielfach als zu klein erwies, sie in einen größeren Raum zu verlegen. Vielleicht wird es sich empfehlen, eine Rundfrage bei den Mitgliedern zirkulieren zu lassen.

Ausstellungen.

Die Ausstellungen konnten durch die Zusammenarbeit mit dem Karl Ernst Osthaus-Bund in Hagen sehr verbilligt werden. Auf dem Gebiete der Ausstellungstätigkeit sind folgende Sonderausstellungen zu erwähnen: zwei Ausstellungen der Bergischen Kunstgenossenschaft, Ausstellung „Plastik und Zeichnung", eine Ausstellung „Kölner Maler" sowie eine Ausstellung junger Künstler. Ferner wurden Kollektiv-Ausstellungen veranstaltet.

Im Kupferstichsaal wurden folgende graphische Ausstellungen veranstaltet: Dürer-Ausstellung anläßlich des 400. Todesjahres, eine Ausstellung „Das Selbstporträt" sowie eine Ausstellung von Kupferstichen von W. Hogarth und Radierungen von J. Callot. Ferner wurden graphische Kollektiv-Ausstellungen veranstaltet von Prof. R. Engels-München, Sulamith Wülfing-Elberfeld, Otto Schulze jr.-Elberfeld, Paul Kühn-Elberfeld und L. von Hofmann-Dresden.

Verkäufe.

Verkauft wurden Kunstwerke von R. Birnstengel, A. Breker, M. Kogan, P. Kühn, J. Mermagen, Th. Rocholl, S. Wülfing. — Für die am 19. Dezember 1928 stattgefundene Verlosung waren 34 Gewinne im Werte von 4000 Mark angekauft, darunter 8 Gemälde, 3 Aquarelle, 9 Radierungen, 4 Holzschnitte, 2 Lithographien, 1 Linoleumätzung, 1 Bronze, 1 Mappe mit Zeichnungen und 5 Bücher.

Mitgliedskarten wurden ausgegeben 799 (gegen 789 im Vorjahre). Die Zahl der Besuche: betrug im abgelaufenen Jahre 4581 Mitglieder des Museums-Vereins, 4103 zahlende Personen, 6780 Besucher bei freiem Eintritt und 132 Klassen mit 3620 Schülern.

Das städtische Museum.

Der Museums-Verein hat auch in diesem Jahre wieder seine Aufgabe, die Entwicklung des Museums fördern zu helfen, nicht außer acht gelassen und dies durch eine Anzahl wertvoller Schenkungen bekundet. Es wurden erworben:

a) Gemälde: Joh. Georg Pforr (1845—98) „Am Stadttor"; Hugo Becker „Der Landschaftsmaler"; Ad. Lins „Motiv aus Hessen"; Karl Hofer „Früchte — Stilleben"; Jan Porcellia (1585 bis 1632) „Marine"; Otto Fr. Weber-Elberfeld „Früchte im Korb"; Prof. J. Bayer-Elberfeld „Bei St. Jakob im Vorarlberg"; Paul Wellershaus-Barmen „Bauernhof".

b Skulpturen: Georg Kolbe „Kauernde"; Renée Sintenis „Haaraufbindende"; Hermann Haller „Stehender Boxer".

c) Medaillen und Plaketten: C. M. Schreiner-Düsseldorf, Plakette „Kuhherde".

d) Griffelkunst: Neun graphische Blätter von K. Kollwitz, Hans Meid, H. Teubner, L. Laserstein, D. Greiner; vier Zeichnungen von Diet Plaetzer-Elberfeld, O. Fr. Weber-Elberfeld und R. Haarhaus; ein Scherenschnitt von E. Dibbern.

e) Keramik und Kunstgewerbe: Eine Porzellanfigur „Mädchen mit Lamm" (Alt-Wien), ein Tablett (Venedig, 18. Jahrh.), ein Ollientopf (Wien, du Paquier-Periode), eine Tasse (Wien, du Paquier-Periode, Hausmalerei), eine Tasse (Fürstenberg) mit Chinesenmalerei.

f) Bibliothek: 5 Bände: „Galerie des 19. Jahrhunderts im oberen Belvedere", „Wallraf-Richartz-Jahrbuch", Friedländer „Die Zeichnungen von M. Grünewald", Hamann „Die Holztüre der Pfarrkirche zu St. Maria im Kapitol", „Festschrift für Otto Schell zum 70. Geburstage".

Geheimrat Frhr. von der Heydt wurde zum Ehrenvorsitzenden gewählt und Geheimrat Dr Protze zum Ehrenmitglied des Vorstandes. Neugewählt in den Vorstand wurden: Dr. Schmidt-Ott, Dr. B. Funccius und Frau Dr. W. Springorum.

Professor Dr. Fries wurde von dem Vorsitzenden der Dank für seine seitherige Tätigkeit im Vorstand in warmen Worten ausgesprochen.

Der säumige Hypothekenschuldner.

Fälligkeit der Schuld durch einen Zahlungsverzug von zwei Tagen.

c. Auf dem Grundstück des Gastwirts K. in Köln ist für seinen Onkel eine Restkaufgeldhypothek eingetragen, die durch einen Vertrag der Parteien von der zuständigen Aufwertungsstelle auf 39 000 Goldmark aufgewertet worden ist. In näherer Ausführung dieses Aufwertungsabkommens haben die Parteien kurze Zeit später in notariellem Protokoll Verzinsungs- und Tilgungsabreden getroffen mit dem Zusatz, daß die ganze jeweilige Schuld samt Zinsen und Kosten Verzugssetzung unter gewissen Bedingungen sofort einforderbar sein solle. Zu diesen Bedingungen gehörte die Uebernahme einer zweiwöchigen Zahlungsfrist der Zinsen und Tilgungsraten. Der Schuldner K. unterwarf sich persönlich und dinglich der sofortigen Zwangsvollstreckung aus der Urkunde. Am 1. Juli hatte K. pünktlich seine Zinsen in Höhe von [illegible] RM. gezahlt. Die am gleichen Tage fällige Monatsabzahlung von 125 RM. bot er jedoch erst am 16. Juli 1927, also zwei Tage nach Ablauf der Respektfrist, vergeblich an. Inzwischen war der Onkel aus der vollstreckbaren Urkunde gegen K. Zwangsvollstreckungsmaßnahmen gegen ihn angegangen. K. erhob Klage mit dem Antrage, die Zwangsvollstreckung für unzulässig zu erklären.

Im Gegensatz zum Oberlandesgericht, das seinem Antrage entsprach, hat das Reichsgericht gleich dem Landgericht Köln auf Abweisung der Klage entschieden. Die reichsgerichtlichen Entscheidungsgründe hierzu sind mit folgenden Ausführungen von Bedeutung: Wenn das OLG. meine, nach Lage der Umstände die Geltendmachung der Verfallsklausel dem Grundsatz von Treu und Glauben auf das schärfste widerspreche, weil Kläger dadurch dem völligen wirtschaftlichen Zusammenbruch ausgesetzt sei, während es für Beklagten ein kaum nennenswertes Opfer bedeute, nach Empfang der Zinsen von [illegible] RM. auf die viel geringere Abzahlung noch 14 Tage zu warten, so kann dem nicht beigetreten werden. Das OLG. übersieht dabei gänzlich, daß der Kläger vertragsgemäß bereits am 1. Juli 1927 zu zahlen hatte, und daß er sich demnach seit diesem Tage im Zustande der Verzugssetzung befand. Selbstverständlich war es sein gutes Recht des Klägers, die Respektsfrist von 14 Tagen voll auszunützen, überschreiten durfte diese Frist aber keinesfalls. Der Beklagte hatte ein Vierteljahr früher dem Kläger gegenüber Ausdruck gebracht, daß er ihm keine Minute Stand geben werde. Umsoweniger konnte Kläger durfte der Kläger damit rechnen, daß [illegible] klagte ihm bei Fälligkeit der Julirate entgegenkommen werde. Auch der Umstand, daß der Kläger am 14. Juli an den Beklagten herangetreten ist und ihn um Stundung ersuchte, worauf der Beklagte sich lediglich abwandte, vermag hieran nichts zu ändern. Jedenfalls liegt darin kein Verschulden, daß Beklagten, daß er dem Kläger am 14. Juli ablehnenden Standpunkt nicht ausdrücklich Ausdruck brachte. Nach dem bisherigen Verhalten des Beklagten mußte der Kläger in dem Schweigen eine Ablehnung seiner Stundung erblicken. Wenn er anders hieraus zog, so tat er das auf seine eigene (V 505/28. — 6. April 1929.)

Theater- und Konzertankündigung

b.— **Bergische Festspiele.** Aus der Intendanzkanzlei schreibt man uns: Als dritte Sondervorstellung im Rahmen der Bergischen Festspiele geht morgen (Mittwoch) Otto Ludwigs Festspiel „Der Erbförster" in Szene. Die Titelrolle spielt Fritz Basil von den Münchner Kammerbühnen als Gast. Am Donnerstag dem 30. finden die Bergischen Festspiele in Elberfeld mit der dritten Opernvorstellung ihren Abschluß. Zur Aufführung gelangt um 7½ Uhr Hugo Wolfs komische Oper „Der Corregidor" mit den Herren Hundt a. G. (Frasquita), Waldenau (Margarida) und den Herren Heyer (Corregidor), Schmidt (Repela), Weyrauch (Tio Lucas).

Vorträge und Versammlungen

a. Eine **Wiedersehensfeier** ehemaliger [illegible] findet am 1., 2 und 3. Juni dieses Jahres in Minden statt. Anfragen an Oberpostsekretär Minden i. W.

Der Erbförster.

Trauerspiel von Otto Ludwig.

Bergische Festspiele.

Otto Ludwigs Erbförster eignet sich, auch wenn nicht seine achtzigjährige Lebensdauer in diesem Jahre Anlaß gäbe, wohl in einer Festspielaufführung auf die Bühne gestellt zu werden. Ein Werk ist es von außerordentlich dramatischer Schlagkraft, vorbildlich im Aufbau und seiner folgerichtigen Entwicklung. Zudem besitzt es in der Person des Erbförsters Ulrich eine zum Gastspiel eines hervorstechenden Charakterdarstellers vorzüglich geeignete und auch schon von vielen großen Schauspielern dargestellte Rolle. Gewiß, man mag dieser Tragödie des Starrsinns nachsagen, daß sie nach Art der Schicksalstragödie mit den billigen Mitteln des Zufalls arbeitet, statt die Katastrophe als Notwendigkeit in die Schuld des Helden zu verankern. Man mag auch einwenden, daß von einer Schuld des Helden im eigentlichen tragischen Sinne keine Rede sein kann denn der Eigensinn Ulrichs im Kampf um sein vermeintliches Recht streift stark das Pathologische. Selbst dann, wenn man in Betracht zieht, daß in der Verbundenheit mit der weltabgeschlossenen, starken Waldnatur, wie sie ja auch in dem Drama zum Ausdruck kommt, solche Menschen von übertriebenen oder falschen Ehr- und Rechtsbegriffen durchaus möglich sind. Bekanntlich geht es um die Frage, wer das Recht über den Wald hat, der Besitzer oder dessen wenn auch sein seit langen Jahren bewährter Angestellter, der Förster, für den menschlich alle Gründe sprechen. Fast jeder im Theater erwartet zunächst, daß der Gegenspieler des Titelhelden, der Gutsbesitzer, in Erkenntnis dieses krankhaften Eigensinns seines Försters als der Klügere in diesem Streit nachgeben würde. Womit natürlich das ganze Drama in sich zusammenstürzen und einer lustspielmäßigen Lösung zugeführt würde. Aber allen diesen Einwänden steht die prachtvolle lebendige Zeichnung der Hauptpersonen des Stückes, insbesondere des Erbförsters, gegenüber und vor allem die schon erwähnte, auch heute noch der Bühnenwirkung sichere dramatische Kraft des Stückes, das sich acht Jahrzehnte hindurch Lebenskraft bewahrt hat und dem man eben dieser Eigenschaften wegen immer wieder gern auf dem Theater begegnet. Selbst die Häufung des Schreckensvollen am Schluß nimmt man als Ergebnis der dramatischen Konsequenz mit in Kauf, wenn man auch als letzte Nachwirkung den Gedanken nicht los wird, daß eine überharte Strafe des Schicksals — die einem anderen zugedachte Rachekugel des Erbförsters tötet dessen eigene Tochter — den nur bedingt Schuldigen trifft.

Durch eine sehr gute, alles Kulissenreißerische vermeidende Aufführung, für die Franz Erwin Zillich als Spielleiter verantwortlich zeichnete, erfuhr die bühnenwirksame Kraft der Tragödie eine nachdrückliche Stärkung. Die unheilvoll heraufziehende Gewitterstimmung, die das Werk durchdringt, lagerte auch über der Szene. Vor allem war der Gast aus München, Fritz Basil, eine langjährige wertvolle Kraft des dortigen Staatstheaters, ein ganz ausgezeichneter Darsteller der Titelrolle. Dadurch, daß er in seinen Einzelzügen menschlich in die Seele des Erbförsters hineinleuchtete, zeichnete er ihn glaubhaft, übersteigerte vor allem die Züge des Pathologischen nicht dadurch, daß er, wie schlechte Schauspieler es tun, wie ein Berserker umhertobt. Dennoch hatten seine dramatischen Akzente packendes Format. Tief erschütternd war am Schluß die tastende Hilflosigkeit dieses Erbförsters angesichts seiner ungewollten Tat und des Zusammensturzes des Truggebildes seines Vergeltungsrechts. Auch unter den heimischen Kräften war manche bemerkenswerte Leistung. So war vor allem der von Fritz Radke-Sieb mit echtem Temperament gezeichnete Forstgehilfe eine Talentprobe. Von den übrigen Spielern nennen wir Marga Legal als Marie, Otto Blumental als Stein, Detta Hoff als Sophie Stein, Alfred Hummel als Robert und Christian Gollong als Buschjäger und Kosel als Wetler.

Der Beifall nahm am Schluß den Charakter einer Kundgebung an, ein Zeichen zugleich der noch immer frischen Eindruckskraft der Tragödie.

K.—

Schlußfeier im Elberfelder Frauenklub.

Am Ende einer stattlichen Reihe von musikalischen Nachmittagen eine Feierstunde, die das gesprochene Wort in den Mittelpunkt der Darbietungen stellte. Paul Boeddinghaus gab Proben eigener Lyrik, zu Beginn den „Reiter zum Graf", als Ausklang das „Mal im Rhein", dazwischen beinahe zwei Dutzend Gedichte verschiedener Formgattungen, von der knapp gefaßten Augenblickseingebung (Die Spur, Umsonst) bis zum liebevoll behandelten, historisch und symbolisch verankerten Zeit- und Phantasiegemälde (Kreuzfahrer, Atlantis). Die Gabe männlich kraftvoller Bildersprache verleiht all diesen Dichtungen ein Gemeinsames an Unmittelbarkeit des Ausdrucks, sie erleichtert dem Leser und Hörer die Aufnahme jener persönlich empfundenen Lyrismen, die dem Rätsel menschlicher Bindungen nachspüren (Du und ich, Wer bist du?), die unstillbare Sehnsucht nach Unsterblichkeit in Worte fassen oder die Spiegelung schlichter Naturverbundenheit zurückstrahlen lassen. Ein Lebensbejaher aus Anlage und zeitbedingter Notwendigkeit redet zu seinen Zeitgenossen in der allgemeinverständlichen Sprache des einfachen Herzens. Weil Paul Boeddinghaus ohne jede Pose dichterisch Erlebtes, Empfundenes und Nachempfundenes vermittelte, äußert sich die Wirkung seines Vortrages bei den zahlreichen Hörern in einem Beifall von betonter Herzlichkeit.

Als begabte Sprecherin — von unverkennbarer Wuppertaler Herkunft — wußte Edith [illegible] Flucht ihr Publikum durch eine mit Geschick zusammengestellte Folge von Tanzdarbietungen zu fesseln. Die Geigerin Lieselotte Anders, deren Charakter des Striches und der Tonprägung (Vibrato) nach zu urteilen, Schoenmakrichs Schülerin ist, setzte ihre feine Kunst für einige anmutige Tanzszenenspiele ein.

Wilhelm Stücklen †.

Der Dichter Wilhelm Stücklen ist, wenige Wochen vor seinem 42. Geburtstage, einem Herzleiden erlegen, das er sich im Kriege zugezogen hatte. In Zürich geboren, hat er später im Gut Kalkreuth bei Tegernsee die Stätte seines literarischen Schaffens gefunden. Sein hauptsächlichster Theatererfolg war die Komödie „Die Straße nach Steinaych".

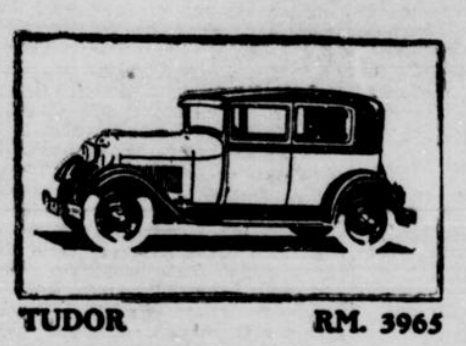
Strafantrag gegen James Klein.

WTB. **Magdeburg**, 28. Mai. (Funkspruch.) Die Stadtverwaltung hat gegen den Theaterdirektor James Klein, dessen Unternehmen „Die Jagd nach der Fünftausend" zusammengebrochen ist, Strafantrag gestellt. James Klein hat den Pachtpreis für das von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellte Gelände mit einem ungedeckten Scheck bezahlt.

Bei Verstopfung Schweizerpillen

FORD MOTOR COMPANY A.-G.

Eine wichtige Botschaft



TUDOR RM. 3965



ROADSTER RM. 3445



STANDARD COUPÉ RM. 4150



PHAETON RM. 3505



FORDOR RM. 4590



SPORT COUPÉ RM. 4175

Preise ab Fabrik
zuzüglich Lieferungskosten

Wir geben hierdurch bekannt, daß sich unsere Gesellschaft neben anderen der Ford Motor Company A.-G., Berlin, nahestehenden deutschen geschäftlichen Gruppen an der Ford Motor Company A.-G., Berlin, beteiligt hat und Herr Geheimrat Professor Dr. Carl Bosch, Heidelberg, in den Aufsichtsrat der Ford Motor Company A.-G., Berlin, eingetreten ist.

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Bosch H. Schmitz

Die Ford Motor Company A.-G., Berlin, gibt hierdurch bekannt, *daß die beabsichtigte öffentliche Auflegung von Aktien dieser Gesellschaft nicht stattfinden wird,* nachdem die I.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft und verschiedene unserer Gesellschaft nahestehende deutsche Geschäftsgruppen einen wesentlichen Teil des Aktienkapitals übernommen haben.

Ford Motor Company Aktiengesellschaft
Geo. Carlson

Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren:

Geheimrat Professor Dr. Carl Bosch, Heidelberg
Rechtsanwalt Dr. Ing. e. h. H. F. Albert, Reichsminister a. D., Berlin
Rittergutsbesitzer Alwin Schurig, Zeestow b. Wustermark

Sir Percival Lea Dewhurst Perry, K. B. E., Herm, Channel Islands
Sir John Thomas Davies, K. C. B., C. V. O., London

Edsel Bryant Ford, Detroit, Michigan, U. S. A.
Charles Emil Sorensen, Detroit, Michigan, U. S. A.

Voll eingezahltes Aktienkapital RM. 15.000.000

FORD MOTOR COMPANY A.-G.

DIE SCHLINGE DER VERDAMMTEN

ROMAN von GERTRUD VON BROCKDORFF

(17. Fortsetzung.)

Tamara erstarrt. Das lächelnde Gesicht des Mannes scheint sich vor ihren unnatürlich geweiteten Pupillen zu verzerren. Der bauchige Ofen und das Bild Lenins über der Tür tanzen in großen Kreisen um sie her.

Eine Hand stützt sie. Sie fühlt sich auf ihren Stuhl niedergedrückt.

„Meinen Sie nicht, daß es ratsam sein würde, ein wenig über Ihren Paß zu plaudern, Tamara Feodorowna?" fragt eine ruhige Stimme.

Sie zuckt beim Klang ihres Namens zusammen.

„Ihr Paß stellt ohne Zweifel eine ausgezeichnete Fälschung dar —" fährt die ruhige Stimme fort. „Zu Ihrem Unglück ist es nicht das erste Stück dieser Art, das in unsere Hände fällt —"

Tamara richtet sich auf. Die Schleier vor ihren Augen zerflattern. Die Gegenstände ringsum stehen wieder still und gerade auf ihren Plätzen.

„Was wollen Sie von mir?" fragt sie heiser.

Der Mann wirft einen raschen Blick durch das Zimmer. Es ist still und leer wie vorher, aber draußen im Hausflur klingt das Geräusch von Füßen, die den Schnee von ihren Stiefeln stoßen.

„Sie werden jeden Augenblick zurück sein —" murmelt der Kommissar. Er beugt den Kopf vornüber; sein Blick taucht stark und gehorsamheischend in den ihren.

„Seien Sie in einer Stunde bei mir oben in meinem Zimmer, Tamara Feodorowna. — Versuchen Sie nicht zu fliehen. Stürzen Sie auch den Amerikaner nicht ins Verderben dadurch, daß Sie ihn ins Vertrauen ziehen. — Vielleicht wird es mir möglich sein, Sie vor dem Äußersten zu bewahren —" fügt er mit einem Lächeln hinzu, das das Blut in Tamaras Adern gerinnen läßt.

Die Tür wird aufgestoßen. Darning tritt ein, über und über mit Schnee bedeckt. Solowjew ist noch draußen in der Garage.

„Das Wetter scheint umzuschlagen. Es ist wärmer geworden —" meint Darning. „Übrigens hat Mr. Solowjew mit seinen Befürchtungen recht gehabt. Die Tür des Schuppens ist eingedrückt worden. Nun ist er zusammen mit dem Wirt bemüht, sie in Ordnung zu bringen —"

Er hat sich noch einmal niedergesetzt und man plaudert einige Minuten von harmlosen Dingen. Der Kommissar wirft einen Blick auf die Uhr und sieht dann Tamara bedeutungsvoll an. Sie schlägt die Augen nieder. —

Etwas später erhebt er sich und verabschiedet sich in bester Form.

Tamara und Darning gehen schweigend nach oben.

„Sie sind so bleich, Tamara," flüstert Darning besorgt. „Ist Ihnen der Abend nicht bekommen."

„Es ist nur die Müdigkeit. — Ich sehne mich nach Schlaf, Mr. Darning —. Aber wird man in dieser Nacht schlafen können —?"

Sie reicht ihm die Hand und fürchtet sich vor der nächsten Minute, die ihr das Alleinsein bringen muß.

„Gute Nacht, Mr. Darning! Schlafen Sie wohl! Und tausend Dank für alles."

Sie sagt es ängstlich und mit einer betonten Wärme, die ihn beunruhigt. Er sieht noch nachdenklich und unschlüssig auf dem Korridor, als sie längst hinter der Tür ihres Zimmers verschwunden ist — —.

*

Tamara zieht die Tür hinter sich zu, sucht nach einem Riegel und dreht, da sie keinen findet, leise den Schlüssel im Schloß. Die Lampe brennt noch oder ist kurz zuvor wieder frisch entzündet worden. — Tamara nimmt sie vorsichtig in die Höhe und läßt den trüben Schein in jeden Winkel des Zimmers fallen. Darauf tastet sie mit den Händen über die Wände, um irgendwo einen Spalt oder eine Erhöhung zu entdecken, die das Vorhandensein einer geheimen Tür verraten könnte. Sie tut es ganz mechanisch, aus dem sichernden Instinkt eines Tieres heraus. —

Als sie sich davon überzeugt hat, daß das Zimmer keinen verborgenen Eingang aufweist, setzt sie die Lampe auf ihren Platz zurück und wirft einen Blick auf die Uhr.

Es ist fünfundzwanzig Minuten vor elf. Spätestens fünfzehn Minuten nach elf soll sie in das Zimmer des Kommissars kommen, um möglicherweise „vor dem Äußersten" bewahrt zu werden.

Sie lächelt verächtlich, aber trotz allem spiegelt sich der Gedanke an die Lubjanka in diesem Lächeln. Gleich darauf weiß sie, daß es keinen anderen Ausweg gibt als die Flucht. Das, was drüben im Zimmer des Kommissars auf sie wartet, ist vielleicht schlimmer als die Lubjanka. Sie wirft ihren Mantel über, bindet einen Schal über ihr Haar, steckt alles zu sich, was sie an russischem Geld besitzt, und dreht mit angehaltenem Atem den Schlüssel im Schloß.

Der Gedanke an Darning streift sie wie ein flüchtiger Vorwurf.

Aber ist Darning nicht ein Mann, ist er nicht im Besitze eines rechtsgültigen Passes und hat er nicht gelernt, sich seiner Haut zu wehren? —

Die Tür ist beim Öffnen keinen Laut. Der Flur ist dunkel. Aus dem Zimmer des Kommissars fällt ein dünner, rötlicher Lichtstreifen, der den Knauf des Treppengeländers glänzen läßt.

Tamara hat die Treppe erreicht. Die altmorschen Stufen knarren ganz leise unter ihren Tritten. Von der sechsten oder siebenten Stufe an herrscht eine matte Helligkeit. Sie kommt durch die Glastüre der Gaststube, in der noch Licht brennen muß. Tamara hält aufatmend inne und beginnt dann, sich an die Wand gepreßt, die letzten Stufen hinabzusteigen. Wahrscheinlich wird sie die Haustüre verschlossen finden, aber befindet sich nicht neben der Tür ein Fenster, durch das man die Freiheit gewinnen kann?

Mit einem leisen, triumphierenden Lächeln setzt Tamara ihren Fuß auf die vorletzte Stufe.

Da fällt ein Schatten über das leuchtende Viereck der Glastür. Aus dem Dunkel der Treppennische erhebt sich eine Gestalt. Die unsichtbar dort gekauert hat, schiebt sich mit ausgebreiteten Armen vor den Ausgang der Treppe.

Es wird auf einmal sonderbar still in Tamara. Sie erkennt den gebeugten Rücken des Wirtes, erkennt im blassen Lichtschein seine verfallenen Züge, die jetzt kein Lächeln mehr tragen. — Er steht vor ihr wie ein Feind, wie ein Verzweifelnder, der um sein Leben kämpft.

„Gehen Sie hinauf!" zischt er. „Sie bringen Unglück über mein Haus. — Es hat genug Unglück getragen, auch ohne dies Letzte —"

Sie rührt sich nicht. Sie verharrt wie gelähmt. In ihrem Ohr klingt sehr deutlich die kühle, sachliche Stimme des Kommissars.

„Versuchen Sie nicht zu fliehen!" sagt die Stimme. Sie bewegt langsam den Kopf, sie dreht sich steif wie eine Puppe, deren Bewegungen von einem unsichtbaren Räderwerk geleitet werden, sie steigt sehr schwerfällig — Stufe für Stufe — die Treppe wieder nach oben — — —.

Sie schließt sich ein und fängt an, ruhelos zwischen Tür und Fenster auf und nieder zu wandern. Dann fällt ihr ein, daß ihre Schritte gehört werden könnten; nun läßt sie sich schwer in den einzigen Sessel fallen und kauert dort regungslos mit in die Höhe gezogenen Schultern.

Als sie von irgendwoher eine Uhr elf schlagen hört, springt sie auf und öffnet das Fenster.

Es hat zu schneien aufgehört, und der Wind ist schwächer geworden. Es ist nirgends ein Lichtschein zu erkennen: wahrscheinlich öffnet sich das Zimmer des Kommissars also nicht auf den Hof. — Tamara beugt ihren Oberkörper in die Nacht hinaus und sieht unter ihrem Fenster das Dach der Garage. — Sie kehrt ins Zimmer zurück, wühlt in ihrem Bette, bringt ein Bettuch zum Vorschein, zerreißt es an einem Ende und knüpft die Fetzen mit raschen, prüfenden Fingern um einen Mauervorsprung fest.

Dann schwingt sie sich auf die Fensterbrüstung, krampft beide Hände mit schmerzhaftem Drucke um das Leinen, springt vornüber, beginnt in halber Bewußtlosigkeit abwärts zu gleiten —.

Sie erwacht, als ihre Füße das Dach der Garage berühren. Die Dachpappe knistert, die morschen Balken unter ihr strömt ein Modergeruch.

Tamara versinkt bis zu den Knien im Schnee. Sie stöhnt auf, während sie sich mit zusammengebissenen Zähnen wieder in die Höhe arbeitet. Der Rücken ihrer Rechten ist warm überronnen, im fahlen Lichtscheine des geöffneten Fensters sieht sie dunkles Blut auf den weißen Schnee tropfen. — Sie reißt den Schal vom Kopfe und wickelt ihn mit hartem Drucke um die blutende Hand. —

Sie hat den Rand des Daches erreicht. Das Schuppen ist nicht hoch. Er zieht sich die Hofzäune hin, hinter dem sich ein schmaler, verschneiter Fußweg entlangschlängelt.

Tamara schwingt sich mit schmerzenden Gliedern vom Dache und läßt sich schwer zu Boden fallen. Sie stürzt nieder und liegt einen Augenblick ohne zu atmen. Irgendwo in der Nähe erhebt sich das Gebell eines Hundes. — Im Lichtschein des geöffneten Fensters der Wirtsstube hin trüb und ruhig in die Nacht hinausgeschneit ist, scheint sich plötzlich zu beleben. — Ein Schatten taucht am Fenster auf — die Umrisse einer menschlichen Gestalt —.

Tamara taumelt in die Höhe und fliegt wie eine Gehetzte den schmalen, schneebedeckten Weg zwischen den Lattenzäunen hinunter.

Der Weg führt zu Häusern, die schwarz mit weißen Dächern in der stillgewordenen Nacht liegen. Später kommt eine Brücke. Man hört Wasser rauschen und das knirschende Gehen treibender Eisschollen. Dann wird es ein Pfad, der zwischen den Äckern dahinführt und plötzlich inmitten eines verschneiten Feldes endigt.

(Fortsetzung folgt.)

Goetzels Reklametage
Jeden Mittwoch
Extra-Auslagen in Strümpfen jeder Art
Goetzel & Co., Barm., Werthersir.

„Ost-West"
die vorteilhafte
Krankenkasse
für den gesamten nicht versicherungspflichtigen Mittelstand und Beamte.
Keine Erwerbsgesellschaft
sondern soziale Krankenfürsorge-Einrichtung
Niedrige Beiträge u. hohe Leistungen sind die Stärke der „Ost-West"-Krankenkasse.
Seit Jahren keine Beitrags-Erhöhungen.
Monatsbeitrag für Hauptversicherte ..... nur 4.00 Mk.
Monatsbeitrag für Familienversicherte ..... nur 1.50 Mk.
Erstattung:
100 %
der Arzneikosten ohne Höchstgrenze,
75 %
der Arztkosten,
ferner hohe Zuschüsse zu den Kosten für Heilmittel, Krankenhaus, Operationen, Zahnbehandlung und Zahn-Ersatz
Gleiche Leistungen
für Haupt- wie Familien-Versicherte.
Maßgebend sind für die Erstattung nur die Allgem. Versicherungs-Bedingungen, welche vor der Aufnahme anzufordern sind.
Wochenhilfe-Sterbegeld
gemäß Allgem. Versicherungsbedingungen.
Freie Arztwahl, keine ärztliche Untersuchung
Jahrelange Tradition
Verlangen Sie sofort kostenlos unsere Prospekte.
Auskünfte erteilen bereitwilligst die Hauptverwaltung der „Ost-West" Versicherungsbank für Mittelstand und Beamte V. a. G. zu:
Elberfeld, Eiland 2, Fernruf Morian 9113
Verwaltungsstellen:
Düsseldorf, Blücherstraße 58
Essen-Ruhr, Postallee 8. Fernruf 23469
Köln-Rhein, Händelstr. 55, Fernruf Rhld. 7021
Bochum, Kanalstraße 6, Fernruf 4990.



KRAFT – GESCHWINDIGKEIT – LADEFÄHIGKEIT
größer als bisher!
Der neue 6-Zylinder ist mit seinen wichtigen technischen Neuerungen mehr denn je ein erfolgbringender Lastwagen.
30% stärker und dadurch bedeutend schneller ist der neue ½- und 1½-to-Chevrolet Last- und Lieferwagen mit dem geschmeidigen 6-Zylinder-Ventil-im-Kopf-Motor. Mehr als je sind seine hervorragendsten Merkmale restlose Zuverlässigkeit und höchste Leistungsfähigkeit.
Auch der Laderaum ist um 20% vergrößert. Die besonders konstruierte Abfederung ermöglicht auf den schlechtesten Straßen erschütterungsfreie Beförderung. Die Vierradbremse gewährt noch größere Fahrsicherheit. Das gute Aussehen dieses starken und schnellen Lastwagens hebt das Ansehen Ihres Geschäfts. Aus der Reihe der deutschen General Motors-Aufbauten für jeden Zweck können Sie die für Ihren Betrieb am meisten geeignete Wagentype auswählen.
Ihr nächster General Motors-Händler führt Ihnen gern den neuen Chevrolet Last- und Lieferwagen vor und unterrichtet Sie über die bequemen Zahlungsbedingungen der General Motors. Verlangen Sie illustrierte Literatur.
PREISE:

½-t-Kastenwagen	RM 4385
1½-t-Kastenwagen	RM 5675
1½-t-Pritschenwagen	RM 5050
1½-t-Chassis mit geschl. Führerhaus	RM 4625
½-t-Lieferwagen Chassis	RM 2995
1½-t-Lastwagen Chassis	RM 3995

ab Berlin, fünffach bereift,
die beiden letzten vierfach bereift.
„Der SECHS zum Preise eines VIER"
Chevrolet-Personenwagen von RM 3095 an
CHEVROLET Last- u. Liefer- WAGEN
GENERAL MOTORS G. M. B. H., BERLIN-BORSIGWALDE
Autorisierter General Motors-Händler für Chevrolet:
Auto-Haus G. m. b. H., Barmen, Heckinghauserstraße 75, Tel. 8660 und 8661.
Auto-Haus G. m. b. H., Elberfeld, Köbohaus, Tel. 8933.

NEUENAHRER SPRUDEL
gegen Zucker, Gallensteine, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gicht u. Katarrhe
Bade- und Hauskurschriften durch die Kurdirektion Bad Neuenahr (Rheinland). Die einzigen alkalischen Thermen Deutschl. (Rein-natürliche Füllg.)
Haupt-Niederlage: Heilquellen-Zentrale Ludwig Engelhard, Barmen, Reichsstr. 34, Fernsprecher 5113. a376
Brunnenzentrale der Drogenhandlung I. Rubbert, Remscheid, Alleestraße 26, Fernsprecher 1583.

a184

Mit Maivol erzielen auch Sie üppige, gesunde und farbenprächtige Topfpflanzen. Dose 50 Pf. u. M. 1.– in Drogerien, Apoth., Blumen- u. Samenhandlungen

Bergisch Land

Nr. 122 — 1929 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Dienstag, 28. Mai

Kulturarbeit in Langenberg.

Die Entwicklung der Langenberger Bücherei.

WG. Langenberg, 28. Mai. Die städtische Volksbücherei beendete kürzlich ihr 23. Betriebsjahr. Es war, wie der Bericht des Leiters, des Rektors Ophüls, besagt, ein Jahr ruhiger und stetiger Weiterentwicklung. Der Bücherbestand erfuhr nicht nur eine Erneuerung durch Ersatz zerlesener Bände, sondern auch eine Vermehrung um rund 300 Werke, vornehmlich aus der neuesten Literatur. Insgesamt verfügt die Bücherei über 6000 Bände, die sich auf die einzelnen Abteilungen wie folgt verteilen: Zeitschriften und Verschiedenes 759, Schöne Literatur 2904, Geschichte 721, Geographie und Reisen 269, Naturwissenschaften 199, Staat und Leben 173, Geisteswissenschaften 179, Heimat 30, Jugendschriften 729.

Die Benutzung der Bücherei, die durch die außergewöhnlich hohe Zahl der Rundfunkanschlüsse vorübergehend zurückgegangen war, hat sich in letzter Zeit wieder wesentlich gesteigert und übertrifft die des vorigen Jahres um rund 900 Bände. Im Berichtsjahr wurden die Werke der Schönen Literatur mit 8184 Entleihungen wesentlich am stärksten in Anspruch; ihr folgen die Bände Zeitschriften und Verschiedenes mit 1562 und die Jugendschriften mit 1305. Die übrigen Abteilungen folgen erst in weitem Abstande. Insgesamt wurden im verflossenen Geschäftsjahre nahezu 12 000 Bände ausgeliehen.

Das Gesundheitswesen in Langenberg.

Der Gesundheitszustand der Säuglinge kann als durchaus gut bezeichnet werden. Die Säuglingssterblichkeitsziffer betrug 3,3 auf 100 Lebendgeborene.

Die Untersuchungen in den Kleinkinderschulen ergaben folgendes: 10 Prozent waren unterernährt, 5 Prozent litten an Skrophulose, 1 Prozent an Rachitis und 10 Prozent an Tuberkulose.

Der Ernährungs- und Entwicklungszustand der Schulkinder war besonders in den mittleren und oberen Jahrgängen gut, während die unteren Jahrgänge die Mehrzahl der geschwächten und in der Entwicklung zurückgebliebenen Kinder aufwiesen; jedoch liegen auch hier die gesundheitlichen Verhältnisse im allgemeinen günstig.

Von der Gesamtzahl der Schulkinder (1162) standen 310 Kinder unter Ueberwachung. Von 600 untersuchten Kindern befanden sich 50 Prozent in gutem, 40 Prozent in mittlerem und nur 10 Prozent in schlechtem Ernährungszustand.

Die Tuberkulose-Fürsorge befanden im verflossenen Jahre 50 Männer, 42 Frauen und 30 Kinder. Zweimal jährlich finden Untersuchungen statt, wobei den Kranken Aufklärung über das Wesen ihrer Krankheit und Ratschläge bezüglich ihres Verhaltens gegenüber ihrer Umgebung gegeben werden. Die Häufigkeit der Tuberkulose hat nachgelassen, insbesondere sind die schweren Erkrankungen zurückgegangen. Es starben im vergangenen Jahre nur vier Erwachsene an Tuberkulose.

Wasserknappheit in Velbert.

WG. Velbert, 28. Mai. Infolge der anhaltenden Trockenheit wird das Wasser in der städtischen Leitung sehr knapp, so daß die Verwaltung des Wasserwerkes zum sparsamen Verbrauch auffordern muß. Die städtische Straßenbesprengung wird infolgedessen erheblich eingeschränkt.

Das Wasserwerk wird unverzüglich mit der Erbohrung eines neuen Brunnens beginnen, jedoch ist es zweifelhaft, ob dieser neue Brunnen bei anhaltender Trockenheit den Wasserbedarf erhöhen wird.

WG. Langenberg, 28. Mai. In einer Versammlung des Voßnacker Bürgervereins wurde zu der Frage des Anschlusses von Voßnacken an das Wasserleitungsnetz behandelt. Der Plan der Stadtverwaltung wurde allseitig lebhaft begrüßt. Es soll dahin gewirkt werden, daß der Anschluß an die Wasserleitung noch im Laufe dieses Jahres durchgeführt wird. An die Stadtverwaltung soll eine Eingabe gerichtet werden, in Voßnacken die bisher noch fehlende Sonntagsbriefzustellung einzuführen.

Aus dem Bürgervereins-Leben.

Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Halbenberg.

WG. Bohwinkel, 28. Mai. In der Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Halbenberg erstattete der Vorsitzende Schulz den Jahresbericht. Er konnte mit Genugtuung feststellen, daß dem südlichen Stadtteil im vergangenen Jahre durch der Tätigkeit des Bürgervereins manche Verbesserungen eingeführt worden sind. Diese beziehen sich auf die Instandsetzung verschiedener Wege, auf die Straßenbeleuchtung u. a. Die im Bau befindliche Entlastungsstraße wird aller Voraussicht nach eine Belebung in die Entwicklung des südlichen Stadtteils bringen.

Bei Besprechung der einzelnen vorliegenden Wünsche wurde an die Entfernung des alten Brunnens an dem Höhenweg erinnert, der nicht nur verkehrshindernd, sondern auch gesundheitsschädlich sei.

Nach Erledigung des Kassenberichts wurde der geschäftsführende Vorstand wie folgt zusammengesetzt: Vorsitzender Schulz, Kassierer Freund, Schriftführer Scheidt.

80. Jubelfest des Wülfrather Männer- und Jünglingsvereins.

WG. Wülfrath, 28. Mai. Der Männer- und Jünglingsverein beging am Sonntag sein 80. Stiftungsfest. Aus diesem Anlaß waren zahlreiche Brudervereine aus dem Kreise Mettmann nach Wülfrath gekommen, um gemeinsam mit dem Jubelverein zu feiern. An den Festgottesdienst schloß sich eine öffentliche Kundgebung im Stadtpark. In der Stadthalle fand am Nachmittag die eigentliche Feier statt. Kreisvorsitzender Pfr. Meyer-Velbert überbrachte dem Wülfrather Verein die Glückwünsche. Pastor Müller-Langenberg nahm die Ehrung der Jubilare der Kreisvereinigung vor: Pastor Meyer-Velbert, Wilhelm Giesenhaus-Langenberg und Robert Farrenkothen-Heiligenhaus. Sie haben ein Vierteljahrhundert im Vorstande der Kreisvereinigung gewirkt. Pfr. Herrmann-Wülfrath gab einen Rückblick auf die Entwicklung des Wülfrather Vereins. Namens der Bundesleitung übermittelte Postmeister Gelber-Barmen deren herzliche Glückwünsche. Gemeinsame Lieder, Musik- und Gesangvorträge und turnerische Darbietungen umrahmten die Reden.

Kreisverbandsfest der evangelischen Jungfrauen- und Jungmädchenvereine

WG. Dabringhausen, 27. Mai. Das stille Dabringhausen ist in letzter Zeit mehrfach der Treffpunkt auswärtiger Vereine, Verbände und Organisationen gewesen. An den Pfingsttagen hielt der Stahlhelm aus Rheinland und Westfalen ein Treffen ab, die vorige Woche brachte zahlreiche Pressevertreter und am letzten Sonntag fanden sich rund 1000 Mitglieder der evangelischen Jungfrauen- und Jungmädchenvereine der Kreise Lennep und Remscheid ein. Dabringhausen prangte im Schmuck von Fahnen, Laubgewinden und Maibäumen. An der Kirche begrüßte Pastor Seeger die Gäste. Dem Kreisverbandsfest war das Gesamtthema: „Kleinodien der weiblichen Jugend" zu Grunde gelegt, das während des Festgottesdienstes und der Festversammlung durch die Redner Pastor Girolstein-Lüttringhausen, Pastor Kohl-Dhünn, Pastor Seeger-Dabringhausen und Frau Ufer-Held-Barmen behandelt wurde. Mittags fand vor der Kirche eine große Kundgebung statt, die von Vorträgen des Posaunenchors Käfringhausen und von Gesamtchören umrahmt war.

Glänzender Verlauf des Wipperfürther Schützenfestes.

WG. Wipperfürth, 28. Mai. Das diesjährige Schützenfest begann am Samstag mit der feierlichen Einholung des Maibaumes durch die Pionier-Kompagnie, wie das unsere Abbildung am vergangenen Samstag darstellte. Der mit bunten Bändern geschmückte Maibaum wurde mit klingendem Spiel durch die Straßen der Stadt gefahren und beim Schützenhause aufgestellt. Dieser Jahrhunderte alte Brauch bildet den Auftakt zum eigentlichen Schützenfeste. Am Abend führte die Schützengesellschaft ihren König in einem Fackelzug durch die prächtig beleuchtete Stadt. Beim Königsschießen am Sonntagnachmittag errang Hermann Dix die Würde des Schützenkönigs. Die Krönung des neuen Königspaares mußte im Garten des Schützenhauses stattfinden, da die Straße an der Ellersecke, auf der bisher die Krönungen stattfanden, aus Verkehrsrücksichten freigehalten werden mußte. Auf dem Kirmesplatze herrschte an den Festtagen reger Betrieb.

*

WG. Vollmerhausen, 28. Mai. Der Schützenverein Vollmerhausen weihte kürzlich den neu angelegten modernen Schießstand und die neue Schießhalle ein. Bürgermeister Kaufmann (Wiehl) beglückwünschte den Verein zu dem schönen Stand und Schützenheim. Der Schießstand ist als Doppelstand mit zwei Blenden angelegt und gilt als einer der besten des Oberbergischen Landes. Für das öffentliche Preisschießen sind bereits zwei neue Büchsen gestiftet worden.

Furchtbare Verkehrsunfälle

Die Tochter steuert Vater, Mutter und Kusine in den Tod.

Der Sohn Augenzeuge des Unglücks.

WG. Gelsenkirchen, 27. Mai. Die Familie des Lederhändlers Wilhelm Herutrei aus Gelsenkirchen hatte einen Ausflug zur Möhnetalsperre unternommen, wobei die Tochter den Wagen steuerte. Kurz vor Soest soll in voller Fahrt ein Reifen geplatzt sein. Die Lenkerin verlor die Gewalt über den Wagen, dieser sauste gegen einen Baum und überschlug sich zweimal. Dabei erlitt Frau Herutrei derartige Verletzungen, daß sie kurz nach dem Unfall starb. Der Ehemann hatte eine Gehirnerschütterung und schwere Kopfverletzungen davongetragen, denen er in einem Krankenhause erlag. Eine Nichte des Lederhändlers konnte nur noch als Leiche unter den Trümmern des Wagens hervorgeholt werden. Der Tochter wurde der Unterkiefer zerschmettert und das Kinn weggerissen, so daß sie zeitlebens entstellt bleiben dürfte. Hinter dem Auto kam in einigem Abstand der Sohn mit seinem Motorrad gefahren. Er wurde so Augenzeuge des fürchterlichen Unglücks seiner Angehörigen; er ist der einzige unverletzte Ueberlebende der Familie.

Ein Toter bei einem Remscheider Verkehrsunglück.

WG. Remscheid, 28. Mai. An der Ecke Rosenhügeler- und Bismarckstraße trug sich heute morgen um 7½ Uhr ein entsetzliches Unglück zu. Ein schwer beladener Lastkraftwagen aus Bliedinghausen fuhr die Rosenhügelerstraße hinab und wollte in die Bismarckstraße einbiegen. In demselben Augenblick kam ein Straßenbahnwagen die Bismarckstraße hinab. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, lenkte der Autoführer sein Fahrzeug so stark nach links, daß es auf den Bürgersteig geriet und gegen das Gebäude der Konsumgenossenschaft Einigkeit prallte. Dabei wurde der auf dem Bürgersteig gehende Lehrer Alons Brill von dem Wagen erfaßt und gegen die Wand gepreßt, so daß er sofort tot war. Der Lehrer Semrau, der sich in seiner Begleitung befand, konnte sich im letzten Augenblick durch einen Sprung zur Seite retten. Außer Herrn Brill erlitt noch ein Mädchen leichtere Verletzungen. Lehrer Brill war in der katholischen Volksschule in der Bismarckstraße beschäftigt und erteilte auch Unterricht bei der Schutzpolizei.

Unglücksfälle im Niederbergischen.

WG. Heiligenhaus, 28. Mai. Gestern abend ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Der Fuhrknecht Knauf, der sich mit seinem Gefährt auf dem Heimwege befand, wurde, als die Pferde scheuten, zu Boden gerissen und vom eigenen Fuhrwerk überfahren. Er erlitt schwere innere Verletzungen.

In der Nähe von Krummenweg stürzte Ende voriger Woche ein Arbeiter namens Herm. Meyer mit seinem Motorrad. Die dabei erlittenen Verletzungen haben gestern den Tod des Verunglückten herbeigeführt.

WG. Velbert, 28. Mai. Gestern abend wurde an der Ecke Friedrich- und Südstraße ein junger Mann von einem Kraftwagen überfahren und verletzt.

WG. Neviges, 28. Mai. Auf der Velberterstraße in Tönisheide wurde ein Radfahrer von einem Personenkraftwagen angefahren. Der Radler wurde im Bogen auf die Straße geschleudert. Er trug erhebliche Verletzungen davon.

Opfer des Badens.

WG Ohligs, 28. Mai. Der Polizeiwache ist gestern mitgeteilt worden, daß ein Johann Mohr von der Hasselsstraße im Rhein ertrunken sei. Der Verunglückte ist mit einigen Verwandten in Köln zum Baden in den Rhein gegangen und ist an verbotener Stelle in die Strömung geraten und ertrunken. Die Leiche ist bisher noch nicht gefunden worden. Die Ehefrau mit drei kleinen Kindern betrauert ihren Ernährer.

WG. Hamm, 28. Mai. Bei Tauchübungen zweier Brüder in Hamm i. W. wurde der eine von einem Krampf befallen, umklammerte in der Angst seinen ihm zu Hilfe eilenden Bruder und riß ihn mit in die Tiefe. Beide ertranken.

Nicht in der Aggertalsperre baden!

WG. Dümmlinghausen, 27. Mai. Die traurigen Unglücksfälle der letzten Tage geben zu der Warnung Veranlassung: Hütet euch vor dem Baden in der Aggertalsperre, sie ist zum Baden in keiner Weise geeignet, sei es durch unbekannte Untiefen, sei es durch das äußerst kalte Wasser, das nur in einer dünnen Schicht an der Oberfläche Wärme aufgenommen hat.

Die Gräfrather Etatberatungen vertagt

Die Mehrheit gegen Steuererhöhungen — Der drückende Fehlbetrag. — Kritik an der Finanzpolitik der Nachbarstädte.

WG Gräfrath, 28. Mai. Das Gräfrather Stadtverordnetenkollegium beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung, der ersten, die Bürgermeister v. d. Thüsen nach langer Krankheit leitete, mit der Beratung des Haushaltsplanes. Zu einem abschließenden Verhandlungsergebnis kam man nicht. Die gesamten Beratungen standen zunächst im Zeichen des Notjahres 1929, dann aber auch unter der Einwirkung der Haushaltsberatungen der Nachbargemeinden. Nachdem der Bürgermeister einen kurzen Ueberblick über den Haushaltsplan gegeben hatte, stellte er fest, daß die Nachbarstädte, die ihren Etat bereits verabschiedet hätten, deshalb ohne Steuererhöhungen ausgekommen seien, weil sie bei der Finanzierung ihrer Pläne zu Mitteln gegriffen hätten, die von einer gesunden Finanzpolitik abwichen und sich im zukünftigen Groß-Solingen wohl in erhöhten Steuern unangenehm auswirken würden. Die Städte hätten den Kopf in den Sand gesteckt und entweder ihre Fehlbeträge durch vorhandene Fonds aus Inflationsgewinnen oder aber durch starke Belastung des außerordentlichen Bauetats gedeckt. Gräfrath sei dazu nicht in der Lage und schleppe schon verschiedene Jahre einen ungedeckten Fehlbetrag mit herum. Ohne Steuererhöhung könne die Verwaltung in diesem Jahre nicht auskommen.

Nach kurzer Generalaussprache beschäftigten sich die Stadtverordneten dann auch mit den Deckungsvorschlägen. Die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft erklärte, daß sie erhöhte Steuerzuschläge nicht verantworten könne, die Kommunisten bewilligten grundsätzlich keine Steuern, während die Sozialdemokraten den Verwaltungsvorschlägen zustimmten und die Verantwortung für eine Nichtbewilligung notwendiger Steuern durch die Mehrheit ablehnten. Nachdem in dreistündiger Debatte noch keine Einigung erzielt war, schlug der Bürgermeister vor, die Weiterberatung zu vertagen. Das Kollegium war hiermit einverstanden.

Von den übrigen Punkten ist noch zu erwähnen, daß sich verschiedene Stadtverordnete mit den Beschlüssen des Sparkassenvorstandes auf Neubau eines Sparkassengebäudes nicht einverstanden erklärten.

Burg ermäßigt die Steuerzuschläge für 1929.

WG Burg, 28. Mai. Die Stadtgemeinde Burg ist eine der wenigen Gemeinden, die ihre Steuersätze in diesem Jahr herabsetzen. Neue Beratungen in den Kommissionen und mit der Handelskammer, die seit der letzten Stadtratssitzung stattfanden, führten dazu, daß die Verwaltung zu weiteren Streichungen im Haushaltsplan, der von 171 800 auf 168 500 Mark zurückgeführt wurde, ihre Zustimmung gab und gestern dem Stadtrat unter Zugrundelegung neuer Deckungsmöglichkeiten den Vorschlag machte, die Gewerbeertragssteuer von 556 auf 500 Prozent und die Gewerbekapitalsteuer von 1800 auf 1500 Prozent herabzusetzen, während die Grund- und Gebäudesteuer, die mit 200 Prozent die niedrigste im Kreise Lennep ist, bestehen bleiben soll. Die Etatsberatung ging infolgedessen ziemlich glatt vonstatten. Mit wenigen Abänderungen wurde der Haushaltsplan nach dem Vorschlag der Verwaltung angenommen, ebenso auch die Steuerdeckungsvorlage.

Großzügige Verkehrsanlage in Solingen

Freilegung und Erweiterung der „Dreistädteecke".

WG. Solingen, 28. Mai.

Die im Brennpunkt des Verkehrs am Schlagbaum liegende Dreistädteecke, die in der Frage der Gemeindevereinigung bekanntlich eine große Rolle spielt und bei der heutigen Besichtigungsfahrt den Mitgliedern des Landtagsausschusses gezeigt wurde, bedarf schon seit Jahren der Freilegung und Erweiterung. Die diesem Plane zu opfernden Häuser Nr. 2, 4, 6 und 8 Ecke Kullerstraße wurden



Für die Gesundheit!

b368

Hauptniederl.: Rich. Jacobi, Elbf.-Barm., Bochum. Tel. Elbf. 427, 450, 483; Tel. Bochum 4566, 4567, 4568. In Barmen: Brunnen-Centrale Ludw. Engelhard, Reichsstr. 34, Tel. 5115. 97b



Lassen Sie sich nicht täuschen!

Elefanten-Seife bürgt Ihnen für eine blütenweiße Wäsche, bei Schonung aller Gewebe, auch der feinsten!

Nur Elefanten-Seife verlangen!

100 Gramm 15 Pfg.
200 Gramm 30 Pfg.

Alleinige Hersteller: Günther & Haußner, A.-G., Chemnitz-Kappel

Vertreter: Walter Müller, Elberfeld, Weststraße 50. Fernspr. 7835.

b100

schon vor zwei Jahren von der Stadt angekauft; nachdem jetzt die Stadt auch das Schneidersche Eckhaus an der Düsseldorferstraße erworben hat, konnte die städtische Baukommission, wie berichtet, jetzt einer Vorlage der Stadtverwaltung über die großzügigen Regulierungen am Schlagbaum zustimmen.

Ueber das Projekt, das noch in diesem Jahre ausgeführt werden soll — gleichgültig, was mit der Gemeindevereinigung wird —, erfahren wir, daß der Raum für die Erweiterung der Gleis- und Weichenanlagen der Straßenbahnen und für die Maßnahmen zur Sicherung des Kraftwagen-, Fuhr- und Personenverkehrs geschaffen wird durch die Niederlegung der fünf Häuser. Nach dieser Freilegung wird der Platz in seinen Querlinien Solingen-Gräfrath und Solingen-Wald eine Ausdehnung um 12 bezw. 9 Meter erfahren. Dadurch ist es möglich, das ganze Gleisdreieck mit seinem Wirrwarr von eingleisigen Weichen auseinander zu ziehen und die Weichen und Gleisausläufe nach Kullerstraße, Schlagbaumerstraße und Düsseldorferstraße sämtlich zweigleisig zu gestalten. Im Mittelpunkt des Gleisdreiecks wird zur Sicherheit der Straßenpassanten eine große Verkehrsinsel angelegt, ebenso auch unmittelbar darunter, am Ausgang der Hauptstraße, eine Verkehrsinsel für die auf die Straßenbahn wartenden Personen. Für den Kraftwagen- und Fuhrwerksverkehr bleiben nach allen Richtungen hin breite Fahrbahnen übrig; die Wagen müssen aber in allen Richtungen rechts von der Verkehrsinsel fahren.

Zugleich mit diesen Umgestaltungen und Erweiterungen wird der Tiefpunkt kurz vor dem Schlagbaum beseitigt, einerseits durch Abtragung der Einfahrt zur Düsseldorferstraße, andererseits durch Höherlegung der Hauptstraße.

Beim Fußballspiel vom Blitz getroffen

WB. Hitdorf, 27. Mai. Bei einem Fußballspiel ereignete sich ein seltener Vorfall. Ein Kölner, der sich unter den Zuschauern befand, wurde bei dem aufziehenden Gewitter von einem Blitzstrahl getroffen und erheblich verletzt. Er wurde mit einem Sanitätsauto sofort nach Köln transportiert.

Bekommt Rüggeberg eine Jugendherberge?

WG Milspe, 28. Mai. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung wurde die Errichtung einer Jugendherberge in Rüggeberg besprochen. Der wandernden Jugend hat bisher in diesem Ort keine öffentliche Schlafgelegenheit geboten werden können. Der Jugendherbergsverband, Gau Sauerland, hat den Betrag von 1500 Mark zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt, wenn die Gemeinde Räume für Unterkunft der wandernden Jugend hergibt. Es kann eine leerstehende Wohnung dafür überlassen werden. Verhandlungen mit der Kirchengemeinde wegen Ueberweisung dieser Räume sind eingeleitet worden.

Ein Bürger, dessen Besitzung von Felsstücken bei Sprengungen, die in einem nahen Steinbruch vorgenommen wurden, getroffen und beschädigt wurde, hatte beantragt, den Steinbruch stillzulegen wegen Gefährdung des Eigentums. Man war der Ansicht, daß die Sprengladungen zu groß gewesen sind und nicht genügend abgedeckt wurden. In Zukunft soll mit größter Vorsicht gesprengt werden. Eine Schließung des Steinbruchs wurde deshalb abgelehnt. Schadenersatz hat der Unternehmer zu leisten.

Bezüglich des Beitritts zur Wohnungsbaugenossenschaft des Kreises Schwelm ist zu bemerken, daß Milspe anteilig 1500 Mark zu diesem Zweck zahlen soll. ¼ dieser Summe ist sofort einzuzahlen. Man war mit dem Beitritt der Gemeinde zu dieser Organisation einverstanden und hofft dadurch, den Baulustigen beratend zur Seite stehen zu können.

Der Vorsitzende gab noch bekannt, daß der Oberverwaltungsausschuß eine Nachtragssteuererhebung für 1928 abgelehnt hat. Der ungedeckte Fehlbetrag muß auf 1929 übernommen werden.

Wiedersehensfeier.

WG. Kohlfurterbrücke, 27. Mai. Die Gausitzung in Düsseldorf beschloß auf Antrag des Vereins Solingen, das diesjährige Gauschießen Bergisch Land am Sonntag dem 30. Juni auf den Ständen in Kohlfurterbrücke bei Solingen abzuhalten.

Hoch klingt das Lied ...

Bergleute als Lebensretter. — Mit der Rettungsmedaille ausgezeichnet.

In der amtlichen Zeitschrift „Grubensicherheit" wird berichtet: Auf der Schachtanlage Scholven der Bergwerks-A.-G. Recklinghausen wurden zwei Hauer im steilen Streb verschüttet. Nach vierstündiger Rettungsarbeit war man vier Meter tief vorgedrungen und war noch etwa ein Meter von den Verschütteten entfernt. Plötzlich lösten sich wieder Massen aus dem Firste und dem Liegenden und rissen den eingebrachten Ausbau und die Schutzbühne fort. Die Leute konnten sich, rechtzeitig gewarnt, in Sicherheit bringen. Nun mußte von neuem mit dem Unterfangen der losen, in der Firste hangenden Kohlen begonnen werden. Viermal wurde der Ausbau wieder fortgerissen. Unterdessen arbeiteten sechs Meter tiefer die Hauer Rosenberg und Gebauer. Holzstempel konnten sie nicht schlagen, da bei der geringsten Erschütterung die Gesteinsstücke abgestürzt wären. Nur einen eisernen Verbaustempel konnten sie einbringen. Nach zwölf Stunden waren sie zu den Verschütteten vorgedrungen. Nachdem Kopf und Oberkörper freigelegt waren, gelang es endlich dem Hauer Gebauer im Verein mit Bergrat Drißen, die Verschütteten mit äußerster Kraft herauszuziehen und zu bergen. An diesen schwierigen und gefahrvollen Bergungsarbeiten war eine größere Anzahl von Beamten und Arbeitern beteiligt, die sich dabei alle mehr oder weniger in Lebensgefahr befunden haben. Besonders hervorgetan haben sich bei diesen, wie auch schon bei früheren Rettungswerken, die Hauer Gebauer und Rosenberg; sie haben sich stundenlang in höchster Lebensgefahr befunden. Dafür wurden sie mit der Rettungsmedaille am Bande ausgezeichnet. Auch die übrigen Beteiligten sind vom Oberbergamt Dortmund in Anerkennung ihrer aufopferungsvollen Mitarbeit teils durch öffentliche Belobigung, teils durch Geldbelohnung ausgezeichnet worden.

Auf dem Steinkohlenbergwerk Diergardt im Bergrevier Krefeld war im unteren Teil eines steilen Strebs das Liegende abgerutscht und die zugehörige Grundstrecke zu Bruch gegangen. Der Hauer Szinda war eingeschlossen. Der Reviersteiger Alfs ließ sich an einem Seil herab. Szinda wurde gerettet. Kurz darauf brach das Gebirge weiter herein. Für diese prachtvolle Rettungstat hat Alfs die Rettungsmedaille erhalten.

Weiter wird berichtet, daß der Steiger Kleemann vom Bitzthumschacht der Mansfeld-A.-G., der sich schon früher bei einem Gasausbruch hervorragend beteiligt hatte, für sein mutiges Vorgehen bei der Rettung von zwei beiSchießarbeiten verunglückten Bergleuten die Rettungsmedaille am Bande erhalten hat.

Heiratslustige Rheinländer

Auch die Geburtenziffer gestiegen, aber noch weit von den Zahlen der Vorkriegszeit entfernt.

Die Zahl der Eheschließungen hat, wie in ganz Preußen, im Rheinland während der letzten Jahre zugenommen. Auf das Tausend der Einwohner der Rheinprovinz kamen im letzten Jahr, nach den neuesten Aufstellungen des Statistischen Reichsamtes, 9,3 Eheschließungen gegen ihrer 8,7 im Jahre 1927. Die Vorkriegs-Verhältniszahl für die Rheinprovinz war 7,8 Eheschließungen im Jahre 1913 auf das Tausend der Bevölkerung. Unter den vierzehn Landesteilen Preußens (zwölf Provinzen, dazu Berlin und Hohenzollern) nimmt im vergangenen Jahr nach der Heiratsziffer die Rheinprovinz den vierthöchsten Platz ein. Dabei ist die Rheinprovinz einer der zwei Landesteile, die genau auf dem Staatsdurchschnitt von 9,3 Eheschließungen auf das Tausend der Einwohner im Jahre 1928 liegen, nämlich außer der Rheinprovinz noch Schleswig-Holstein. Am nächsten bei der Rheinprovinz befinden sich in der Höhe der Eheschließungsziffer Hessen-Nassau mit 9,1 und Brandenburg mit 9,8 Eheschließungen auf das Tausend der Bevölkerung. Die höchste Heiratsziffer von 10,8 hat Berlin, die niedrigste von 6,9 hat Hohenzollern.

Geboren (ohne Totgeborene) weist die Rheinprovinz im letzten Jahr 18,6 auf das Tausend der Einwohner auf, gegenüber 18,5 im vorletzten Jahr. Die Geburtenziffer des letzten vollen Vorkriegsjahres war für die Rheinprovinz 28,7. Im Durchschnitt von ganz Preußen haben wir für das letztvergangene Jahr eine Verhältniszahl von 18,6 Geborenen auf das Tausend der Bevölkerung. Die Rheinprovinz zeigt also genau dieselbe Geburtenziffer wie der Staat Preußen als Ganzes. In der absteigenden Reihe der Landesteile nach der Geburtenziffer finden wir die Rheinprovinz an achter Stelle, in der Mitte Hannover mit 18,5 und Sachsen mit 19,2 als Verhältniszahl. Die Geburtenziffer geht innerhalb der Landesteile Preußens hinauf bis zu 26,5 in Oberschlesien, sie sinkt bis zu 10,2 auf das Tausend der Bevölkerung in Berlin.

Die Sterblichkeit hat in der Rheinprovinz während des letzten Jahres gegenüber dem Vorjahr, wie im Vergleich mit dem letzten vollen Vorkriegsjahr, abgenommen; wir haben im vergangenen Jahr 10,9 Gestorbene (ohne Totgeborene) auf das Tausend der Bevölkerung, gegen 11,1 im vorvergangenen Jahr und gegen 13,6 im Jahre 1913. Mit einer Sterblichkeitsziffer belegt das Rheinland den drittniedrigsten Platz der Provinzen nach Schleswig-Holstein mit 11,0 aber vor Hessen Nassau sowie Hannover mit je 10,8 Gestorbenen auf das Tausend der Einwohner. Die Rheinprovinz ist einer der fünf Landesteile, die eine geringere Sterblichkeit zeigen, als der Staat Preußen mit der Verhältniszahl 11,5. Am größten war im letztvergangenen Jahr unter den Provinzen Preußens die Sterblichkeit in Oberschlesien mit 13,9 Gestorbenen auf das Tausend der Bevölkerung, am kleinsten war sie in Westfalen mit 10,1 als Verhältniszahl.

Der Geburtenüberschuß, das für die ganze Zukunft des Volkes so wichtige Mehr von Geborenen als Gestorbenen, macht im Rheinland im letzten Jahr 7,7 auf das Tausend der Bevölkerung aus; er hat gegenüber dem vorletzten Jahr mit dessen Geburtenüberschuß-Ziffer 7,4 zugenommen, bleibt aber erheblich zurück hinter dem Geburtenüberschuß von 15,1 im letzten vollen Vorkriegsjahr 1913. Bei einem Geburtenüberschuß von 7,1 im Durchschnitt des Staates Preußen im vergangenen Jahr steht die Rheinprovinz mit sieben anderen Landesteilen über dem Staatsdurchschnitt, und zwar treffen wir sie an sechster Stelle der Provinzen, die sie mit Hannover teilt, unmittelbar unter Pommern mit 8,7 und unmittelbar über Sachsen mit 7,8 als Verhältniszahl für den Geburtenüberschuß. Die günstigste Geburtenüberschuß-Ziffer von 12,6 hat Oberschlesien, die ungünstigste hat Berlin, nämlich einen Überschuß von 1,5 Sterbefällen auf das Tausend Einwohner.

Die Säuglingssterblichkeit, die Sterbefälle lebendgeborener Kinder im ersten Lebensjahr, hat im Rheinland, wie im ganz Preußen, abgenommen; es kommen im letzten Jahr 8,3 Sterbefälle auf das Hundert Lebendgeborener, gegen 8,8 im vergangenen Jahre und gegen 12,7 im Jahre 1913. Der Staatsdurchschnitt im letzten Jahr ist 8,9 Sterbefälle. Das Rheinland gehört zu den acht Provinzen Preußens unter diesem Staatsdurchschnitt, also mit günstigerer Säuglingssterblichkeit als der Staat Preußen sie aufweist. In der Reihe der Landesteile nach der Säuglingssterblichkeit befindet sich die Rheinprovinz am viertniedrigsten Platz, zwischen Westfalen sowie Hohenzollern mit je 8,4 und Berlin mit 7,8 als Verhältniszahl. Oberschlesien besitzt im vergangenen Jahr die höchste Säuglingssterblichkeit der Provinzen von 13,5 Sterbefällen auf das Hundert lebendgeborener Kinder. Hessen-Nassau hat die niedrigste, beste, von 5,9 Sterbefällen. g.—

Rheinische Jägerei im Jahre 1928.

54. Hauptversammlung des Landesvereins Rheinprovinz des Allgem. Deutschen Jagdschutzvereins.

WG. Duisburg, 28. Mai. Mit einem ehrenden Wort, das den Toten des Jahres gilt, unter denen besonders schmerzlich vermißt wird Geheimer Sanitätsrat Dr. Bossen (Düsseldorf) und die Mitglieder des Vorstandes Jonas Nonnes (Bezirksverein Neuß), Cords (Bezirksverein M.-Gladbach) und Fritz von Langen (Bezirksverein Bergheim), eröffnete der Landesvorstand Albert Freiherr von Böselager die Vertreterversammlung im Deutschen Hof.

Dann wurde vom Vertreter des Generalsekretärs des Landesvereins Dr. Pietsch der Jahresbericht verlesen. Die Sorge um die Erhaltung und die Verbesserung des Wildbestandes sei im vergangenen Jahre außerordentlich erschwert worden, besonders durch die große Kälte des verflossenen Winters. Die Regierung habe sich bereits mit dem Gedanken eines Schonjahres getragen, doch gebe der Bestand der rheinischen Reviere dazu keine Veranlassung. Der Winter habe eine natürliche Auswahl des tüchtigsten und kräftigsten Wildes gebracht. Der Bericht erwähnt weiter die Krähenbekämpfung, bei der die Jäger hauptsächlich auf die Vernichtung der Rabenkrähe zu achten haben. Der Verein wandte sich gegen das Abbrennen der Böschungen, forderte besseren Schutz des Haselwildes und machte die Rheinstrompolizei auf das überhandnehmende Abschießen von Wildenten von den Rheinschiffen aus aufmerksam. Weiterhin berührte der Bericht die Jagdzeit der Fasanen, für die ein möglichst später Termin gefordert wurde. Das neue Waffengesetz könne den Jäger in keiner Weise zufriedenstellen, weil es jedem die unkontrollierbare Beschaffung von Flobertbüchsen mit glattem Lauf ermögliche. Eine ordnungsmäßige Beaufsichtigung der Jagd wurde befürwortet. Der Bericht wies weiter auf die Tätigkeit der Wildertierbekämpfungsstelle hin und stellte den Mitgliederbestand fest, daß der Jagdverein gegenwärtig 10644 Mitglieder in 66 Bezirksvereinen zähle.

Eine ausgedehnte Aussprache beschäftigte sich mit dem Wildverlust im vergangenen Winter, wobei allerseits betont wurde, daß die ministerielle Verfügung in ihrer generellen Fassung für das gesamte Reich nicht den Bedürfnissen der rheinischen Jägerei entspreche. Aber wenn auch die ministerielle Verordnung nicht allen Wünschen gerecht werde, so schlage man doch vor sich im Interesse der Einigkeit der deutschen Jägerei damit abzufinden. Dieser Vorschlag wurde schließlich angenommen. Zusätzlich genehmigte man einen Antrag Dr. Heingerling, der das Verbot des Abschusses von Kitzbücken forderte und einen Antrag Dr. Coffrath auf Schluß der Hasenjagden auf den 1. Januar zu legen, endlich einen Antrag, die Fasanenjagd mit dem 1. Oktober anfangen zu lassen und mit dem 31. September zu schließen. An den Oberpräsidenten ist mit dem Antrag auf Erlaß entsprechender Verordnungen herangetreten werden.

Als Ort für die nächste Tagung wurde Kleve gewählt.

Wetterbericht.

Dienstag den 28. Mai, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter
Borkum	765.2	NNW schwach	Nebel
Hamburg	765.1	NNW leicht	flau
Swinemünde	762.3	W leise	Nebel
Danzig	762.2	SSO schwach	wolkig
Aachen	763.0	ONO leicht	flau
Frankfurt-M.	762.8	NO schwach	heiter
Hannover	764.0	still	flau
Berlin	763.0	NO leise	heiter
Breslau	761.7	SSO leicht	zteml. heiter
München	761.6	W leicht	heiter
Zugspitze *)	531.6	N leicht	bewölkt
Brocken *)	674.8	ONO mäßig	flau
Kahler Asten	676.6	O schwach	flau
Essingen	763.6	NO schwach	zteml. heiter
Brüssel	762.5	NO schwach	zteml. heiter
London	765.2	NO schwach	bedeckt
Yarmouth	766.0	NNW mäßig	Regen
Plymouth	762.9	ONO mäßig	bewölkt
Paris	762.3	W leise	bewölkt
Toulouse	762.3	NNW leise	bedeckt
Madrid	763.4	still	wolkig
Zürich	763.2	SW leise	wolkig
Genf	763.7	SW leise	bedeckt
Lugano	762.5	N leise	flau
Genua	761.7	NNW frisch	Regen
Rom	761.7	NO leise	heiter
Messina	764.5	N schwach	flau
Wien	762.2	SSO leise	heiter
Budapest	762.5	still	heiter
Warschau	763.4	OSO leicht	bedeckt
Kopenhagen	762.7	NW leicht	bedeckt
Stockholm	763.0	O leicht	Regen
Haparanda	762.2	SSO leicht	heiter

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2⁰⁰ Uhr nachm.	Gestern 9⁰⁰ Uhr abends	Heute 7⁰⁰ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	758.1	760.3	761
Temperatur	26.6	21.4	14
Wind	N schwach	N schwach	NNO schwach
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden : 0.0 mm
Höchste Temperatur gestern : 27°
Niedrigste Temperatur heute früh : 13°

Das mit seinem Kern nördlich von Großbritannien liegende Hochdruckgebiet hat sich fast überall erheblich verstärkt, während verhältnismäßig niedriger Luftdruck über Südschweden, Ostdeutschland sowie über Frankreich liegt. Heute früh war es in Deutschland im Osten und Südwesten bewölkt, sonst heiter und im allgemeinen trocken.

Wetteraussichten bis Donnerstag:

Fortgesetzt meist trocken, heiter und warm.

Liebermann über Akademie, Kunst und Publikum.

Berliner Akademie-Eröffnung.

Die Eröffnung der Frühjahrsausstellung in der Preußischen Akademie der Künste vollzog ihr Präsident Prof. Dr. Max Liebermann am Samstag 12 Uhr, in Gegenwart des Kultusministers Dr. Becker und vieler Ehrengäste mit einer Ansprache. Liebermanns Rede knüpfte an die eben erst geschlossene Leibl-Ausstellung der Akademie an:

Von Leibl — so führte Liebermann aus — trennt uns das Zeitalter des Impressionismus, der größten Evolution in der bildenden Kunst seit den Rembrandt und Frans Hals, des Impressionismus, den manch ein Heißsporn des sog. Expressionismus bereits tot glaubt, wenigstens tot sagt, ohne den er aber gar nicht existierte. Es ist immer ein Zeichen von Kraft, wenn eine Kunstepoche den Geist ihrer Zeit widerspiegelt: es ist die Zeitgenossenschaft, wie Manet von jeder Kunst mit Recht verlangte und wie es jeder bedeutende Künstler ist. Manet und Leibl, Degas und Menzel charakterisierte dann Liebermann in ihrer Stellung gegenüber ihrer Schule, der Überlieferung, dem Publikum. Er sprach von den spezifisch deutschen Hemmungen, Behinderungen und Mängeln sowohl im Publikum wie in den Schaffenden, die daran schuld waren, daß weder Menzel noch Leibl eine Schule hinterließen, geschweige denn zu Weltruhm gelangten wie ihre französischen Zeitgenossen, denen sie an Talent nicht nachstanden, ja in mancher Beziehung überlegen waren. Bei uns ist wenig Respekt vor den Leistungen der Väter: jeder junge deutsche Künstler will ein Originalgenie sein und glaubt daher, von vorn anfangen zu müssen, seinen Vorgängern will er nichts zu danken haben. Immer noch jagen wir einem mißverstandenen Ideal nach; weil wir die Kunst nicht sowohl sinnlich als vielmehr verstandesmäßig auffassen, verhindern wir selbst die stärksten Begabungen, sich frei und ganz zu entfalten. Menzel und Leibl letzteten mit 25 Jahren ihr Höchstes an Kunst, in den Hauptwerken steigern sie sich dann zu technisch kaum dagewesener Vollkommenheit, nicht ohne dabei an Freiheit und Größe merkliche Einbuße zu erleiden.

Selbst das stärkste Talent bedarf der Resonanz im Publikum, nicht des Massenerfolges, aber des Verständnisses, wenn auch nur einiger weniger, wie Manet und Daumier bei den Besten ihrer Zeit es fanden. Anders bei uns, bei Menzel und Leibl. Sie verwechselten die Ausführung mit Ausführlichkeit, analysieren im fortschreitenden Alter die Natur soviel wie möglich, statt sie zusammenzufassen, sie wollten mit der aufstrebenden Photographie wetteifern. Nicht die Wirklichkeit aber, sondern der Traum von der Wirklichkeit lebt in der Kunst des Realisten wie des Idealisten. Diese beiden Worte bezeichnen das Stoffgebiet, sagen aber über die Kunst nicht das geringste aus. Gerade deshalb, weil das Innerste des Kunstwerks sich nicht in Worte fassen läßt, ist es ein Kunstwerk, das, was Verlaine die Nuance nannte, „die den Traum mit dem Traum ehelicht, die Flöte mit dem Horn". Wenn auch der Ausspruch Menzels, er habe das Flötenkonzert wegen des Kronleuchters darauf gemalt, nur ein Witz ist, so steckt doch darin auch eine ernste und bittere Selbstkritik, als ob er eingesehen hätte, daß die Nebensache über die Hauptsache, die äußerliche über die innere Wahrheit darin triumphierte.

Während die Kunstfertigkeit Anerkennung fand, wurde die Kunst Menzels und Leibls verkannt, diese geborenen Großmeister wurden durch das Urteil ihrer Bewunderer zu Kleinmeistern degradiert. In dieser Beziehung auszugleichen, nannte Liebermann die Aufgabe der Akademie: „Wir können die Kunst nur indirekt dadurch fördern, daß wir den Boden für das Genie aufnahmefähiger machen. Diese Aufgabe ist um so schwerer, als die Erziehung zur Kunst sich nicht wie früher auf die oberen Zehntausend beschränken darf — durch die Freude an der Kunst soll das ganze Volk zur Liebe an der höchsten Blüte der Kultur gewonnen werden."

Jadlowker als Synagogenkantor.

Aus Riga wird berichtet: Hermann Jadlowker, der berühmte Opern- und Konzertsänger, der vor einiger Zeit in Palästina weilte, wo er für die Erbauung eines Konzerthauses in Jerusalem erfolgreich gesungen hat, hat vor kurzem in der großen Synagoge von Riga, in der er als Chorist vor Jahren seine Sängerkarriere begonnen, als Kantor gewirkt. Die künstlerisch durchgebildete Stimme Jadlowkers hatte auch im Synagogengesang einen beispiellosen Erfolg. Jetzt ist ihm von der Rigaer jüdischen Gemeindeverwaltung die Stellung eines Hauptkantors angeboten worden. Es ist wahrscheinlich, daß Hermann Jadlowker, ohne seine Tätigkeit als Konzertsänger ganz aufzugeben, den Antrag annehmen wird.

*

Tino Pattiera verläßt die Berliner Staatsoper.

Wie aus Berlin berichtet wird, verläßt der bekannte Sänger Tino Patierra die Berliner Staatsoper. Die Ursache seines Abganges sollen Differenzen mit der Intendanz sein. Der Künstler wird zunächst ein Gastspiel an der Dresdener Oper absolvieren. Patierra hat die Absicht, sich in der nächsten Saison eventuell der Operette zuzuwenden.

Hast du schon mal Lacrin probiert?

Wenn nicht, versuchs! Du bist frappiert!

Lacrin führt ab! Das laß dir sagen Lacrin hilft gegen Unbehagen!

Der Zigeuner-Mordprozeß.

Erzwungene Aussagen in der Voruntersuchung?

Budapest, 27. Mai

Ueber die Aussagen des Verwalters des Gefangenenhauses in Kaschau Ludwig Janetschek der bekanntlich vor Gericht von einem Geständnis der Zigeuner, Menschenfleisch gegessen zu haben, gesprochen hatte, wird noch folgendes mitgeteilt:

Vors.: War bei den Verhören auch von Menschenfresserei die Rede? Zeuge: Es wurde davon gesprochen. Paul Rybar hat davon geredet, daß sie eine Leiche aufgegessen haben und Alexander Filke hat es auch zugegeben. Vors. (zu Filke): Was war damit? Filke: Ich kann mich nicht erinnern. Zeuge: Vor dem Prokurator in Gegenwart von Journalisten haben die meisten angegeben, daß sie die Leichen gegessen haben. Filke (wie aus der Erinnerung heraus): Man hat mich gefragt, ob ich gegessen habe, darauf habe ich gesagt: ja. Aber man hat mich nicht gefragt, was ich gegessen habe. Paul Rybar: Ich habe nur im Auftrage des Oberwachtmeisters so ausgesagt. Kreici ist eines Tages zu mir gekommen und hat gesagt: Ich habe etwas ganz Besonderes für dich, du mußt tun, was ich dir sage, aber du mußt gut nachdenken. Hast du Menschenfleisch gegessen? Da habe ich es halt so gesagt. Julius Jano: Ich habe es auch nur dem Kreici zuliebe gesagt. Vors.: Was ist das für eine Dummheit, so schreckliche Dinge zuzugeben, wenn man gar nicht getan hat? Josef Hudak: Ich bin einmal um Mitternacht zum Verhör vorgeführt worden. Wie ich an dem Gruno Barnabas vorübergekommen bin, hat er mir eine Ohrfeige gegeben. Da habe ich mir dann aus Wut gesagt, daß wir sie gegessen haben. Vors. (zu Gruno Barnabas): Wie ist das, ihr habt euch im Gefängnis Ohrfeigt? Barnabas: Im Gefängnis war es uns verboten, aber bei den Verhören auf der Gendarmerie haben wir uns gegenseitig Ohrfeigt, wenn einer etwas gestanden hat, was nicht wahr war, oder wenn er den anderen fälschlich beschuldigt hat.

Wiederaufnahme des Falles Jakubowski

Am 28. ds. Mts. wird vor dem Neustrelitzer Schwurgericht der Prozeß gegen die Brüder Rogens und Genossen stattfinden. Dieser Prozeß steht in ursächlichem Zusammenhang mit der Verurteilung des ehemaligen russischen Kriegsgefangenen Jakubowski, der beschuldigt wurde, im Jahre 1924 den vierjährigen Ewald Rogens, sein Pflegekind, ermordet zu haben. Auf Grund belastender Indizien wurde Jakubowski zum Tode verurteilt und am 15. Februar 1926 auf dem Hofe der Landesstrafanstalt Strelitz hingerichtet. Wie im Falle Dujardin, der nach achtjähriger Zuchthaushaft kürzlich im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen wurde, tauchten auch hier bald Zweifel an der Schuld des Verurteilten auf. Diese Zweifel verstärkten sich noch, als einer der Hauptbelastungszeugen, Hannes Rogens, als geisteskrank in die Irrenanstalt eingeliefert wurde und bald darauf verstarb. Die wiederaufgenommene Untersuchung des Falles ergab, daß verschiedene Zeugen, die gegen Jakubowski ausgesagt hatten, meineidig geworden waren, und daß der Entdeckte nie den Mord allein hätte ausführen können, sondern die Familie des kleinen Ewald Rogens mindestens Mittäter gewesen sein müsse. Dementsprechend findet jetzt der Prozeß gegen die Gebrüder Rogens und Genossen statt.

Lohnerhöhung im ostoberschlesischen Kohlen- und Erzbergbau.

WTB. Kattowitz, 25. Mai. (Drahtb.) Die seit dem 1. März geltenden Löhne im Kohlen- und Erzbergbau wurden nach Verhandlungen der beiden Parteien am Freitag um 5 bis 10 Prozent für die Facharbeiter erhöht. Für die Schlichtung von Streitigkeiten wurde die Wahl eines unparteiischen Vorsitzenden den Behörden überlassen.

Englische Wahlplakate.

Die englische Wahlkampagne nähert sich ihrem Ende, und die Leidenschaften der Parteien befinden sich auf dem Siedepunkt. Eine der wirksamsten Waffen im erbitterten Wahlkampf sind satyrische Plakate, die von allen Parteien herausgegeben werden. Die Plakate entbehren oft nicht eines schneidenden Witzes. Das Plakat der Arbeiterpartei stellt ein hübsches junges Mädchen mit kurzem Rock und Bubikopf, das die neuen Wählerinnen, die „Flapper“, verkörpert, dar. Zwei junge Männer versuchen das Mädchen anzusprechen. Es sind Baldwin und Lloyd George, beide sehr elegant angezogen. Das junge Mädchen lacht die alten Kavaliere aus und sagt zu dem sauber und schlicht angezogenen Mac Donald: „Die lieben armen Onkelchen, nä, bei mir ist nichts zu wollen!“ Die konservative Partei hat ein Plakat herausgegeben, das Lloyd George als Landstreicher, auf einem Zaun sitzend, schmückt. Mit düsterer Miene erinnert er sich der Niederlagen seiner Partei und starrt den Mond, der gleichfalls ein nicht gerade freundliches Gesicht zeigt, an. Ein anderes Plakat der konservativen Partei stellt John Bull, wie man ihn aus tausend Karrikaturen kennt, dar. John Bull hat auf dem Gesicht verdächtige Flecke. Die Flecke sollen bedeuten: Generalstreik, Klassenkampf, Handelsrückgang. Die Inschrift auf dem Plakat lautet: „Nur konservatives Toilettenwasser kann diese Geschwüre entfernen.“

Der Wahlredner Lloyd George rückt in die Wahllokale an mit seiner Gattin, die stets freundlich lächelt und einen Riesenstrauß von Frühlingsblumen im Arm trägt. Er stellt sich als junger, blühender Patriarch auf, und die zahlreichen Kinder, auch Neffen und Schwiegersöhne, umringen den berühmten Mann. Und Lloyd George witzelt, und er zerbeißt mit seinem Sarkasmus den konservativen Gegner, den noch immer vergnüglich die Stummelpfeife rauchenden Regierungschef Stanley Baldwin und den Sozialistenhäuptling Ramsay MacDonald. Lloyd George säuselt aber auch wie ein Lyriker, und er sagt: „Wenn wir Liberalen erst am Ruder sind, dann wird an jedem bäuerlichen Herd die Märchenfee der Elektrizität wie ein Heimchen sitzen und auch die bescheidenste Hütte mit wohltätiger Helligkeit erleuchten.“ Wer solche Prophetenworte hört, staunt: Wie, in diesem wohlhabenden Inselkönigreich, das sich rühmen kann, die modernste Technik aller Zweige auf den höchsten Gipfel gebracht zu haben, leben Millionen von Arbeitern noch bei der primitiven und traurigen Petroleumlampe? „Jawohl“, erwidert Lloyd George, und er fügt wörtlich hinzu: „Denn die Regierung ist negativ, verschlafen und borniert. Die Regierung will dem kleinen Mann keinen Fortschritt gestatten. Der kleine Mann braucht nur den Liberalen Lloyd George.“

Wie der Tornado wütete



Acht Minuten Wirbelsturm vernichten ein halbes Dorf. 30 Häuser und Gebäude wurden in Ebstorf, Kr. Harburg, zerstört. Uralte Eichen teils zersplittert, teils mit der Wurzel aus der Erde herausgerissen.

Rundfunk am Mittwoch.

10.15—11.10: Schallplattenmusik.
11.55—12.35: Musikalischer Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten.
1.05—2.30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
3.00—3.30: Elsa Bordemberge: Das Kind als Dichter.
3.45—4.05: Frauenkunde: Unsere Kinder im Kindergarten (2). Werkarbeit im Kindergarten.
4.05—4.30: Dr. Otten: Der Arzt und die Berufsberatung.
4.35—4.55: Die Freiheitsbewegung der Orientvölker (2).
5.00—6.00: Uebertragung der Feier anläßlich der Grundsteinlegung des neuen Funkhauses Berlin.
6.00—6.45: Kammermusik.
6.45—7.05: Die Kapitalbeschaffung bei den Konsumgenossenschaften.
7.15—7.40: Die Stunde des Arbeiters. Intendant Ernst Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie.
7.40—8.00: Aus Theorie und Praxis der Wirtschaft: Die großen handelspolitischen Tendenzrichtungen (3).
8.00: Irgendwo in Westdeutschland.
Anschl.: Josef Plaut-Abend. Mitw.: Kleines Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung: Eysoldt.
Anschl.: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00: Nachtmusik u. Tanz. Leitung: Eysoldt.

Nonsina-Silber
das alkoholfreie Tafelgetränk. 2180
Erfrischt und erhält dich gesund

Zur Aufklärung!

BETRIFFT

COTY

IM AUFTRAG DER FIRMA COTY S. A. PARIS GEBEN WIR FOLGENDES BEKANNT:

Die unterzeichneten Anwälte haben wegen der gegen Herrn Coty erhobenen Angriffe gegen die verantwortlichen Redakteure verschiedener Tageszeitungen Beleidigungsklage erhoben. Sämtliche Verfahren haben ausnahmslos damit geendet, daß die Beklagten die beleidigenden Behauptungen gegen Herrn Coty zurücknahmen.

In der am 20. April 1929 vor dem Amtsgericht Frankfurt a. M. stattgefundenen Verhandlung konnten wir dem Gericht eine in unseren Händen befindliche Original-Korrespondenz zwischen dem Syndikus des Verbandes der deutschen Seifen- und Parfümerie-Fabrikanten e. V. Berlin und einem Berliner Werbefachmann zur Kenntnisnahme vorlegen. Aus diesem Schriftwechsel geht unzweideutig hervor, daß der Syndikus des obenbezeichneten Verbandes den Werbefachmann gegen Entgelt beauftragt hat, Artikel gegen Coty in die Presse zu lancieren. Weiterhin ergibt sich aus diesen Schriftstücken, daß diese Artikel volkswirtschaftlich kaschiert und so aufgemacht werden sollten, daß die ernsthafte Presse und mit der Angelegenheit etwa sonst sich beschäftigende Persönlichkeiten die wirklichen Hintergründe nicht durchschauen konnten. Der nachstehende, an den erstunterzeichneten Anwalt gerichtete Brief bedarf in diesem Zusammenhang wohl keines weiteren Kommentars:

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt! 18. 4. 1929
Wie ich erfahren habe, soll in das von Ihnen eingeleitete Gerichtsverfahren, betreffend die Angriffe gegen Coty, auch meine Person hineingezogen werden. Es entspricht zwar den Tatsachen, daß ich im Auftrage des Verbandes Deutscher Feinseifen- und Parfümerie-Fabrikanten e.V., Berlin NW 40, Beethovenstraße 2, vertreten durch dessen Syndikus Herrn Dr. Hoffmann, eine von dieser Seite auch finanzierte Presse-Propaganda gegen Coty durchgeführt habe. Nachdem ich aber jetzt die ganze Propaganda gegen Coty als einen Konkurrenzkampf erkenne, habe ich mich entschlossen, künftighin von jeder weiteren direkten und indirekten Betätigung gegen Coty abzusehen. Ich bitte Sie daher ergebenst, von einer Hereinziehung meiner Person in einen Prozeß Abstand zu nehmen. Hochachtungsvoll
gez. H. Sch.

Wir haben auf Grund des letzten Satzes des vorstehenden Schreibens die volle Nennung des Briefschreibers unterlassen.

DR. MAX ALSBERG
RECHTSANWALT UND NOTAR

Berlin, den 20. Mai 1929

DR. MARTIN MANASSE
RECHTSANWALT UND NOTAR

Für 100000 Mk. Juwelen gestohlen

Berlin, 27. Mai. Die 24jährige Baronin von Monrai ist unter dem dringenden Verdacht verhaftet worden, Werte von über 100 000 RM. gestohlen zu haben. Auf dem Polizeipräsidium hat dann die Baronin ein umfassendes Geständnis abgelegt. Bei dieser Affäre, die besonders durch das Milieu, in der sie sich abspielt, Aufsehen erregt, handelte es sich um fortgesetzte Juwelendiebstähle, die im September vorigen Jahres in einem vornehmen Berliner Geschäft, in dem Hause der Gräfin von Hermersdorf, bei der sich die von Monrai damals im Dienst befand, verübt wurden. Die Diebstähle wurden mit größter Dreistigkeit ausgeführt. Unter den gestohlenen Juwelen befand sich auch eine Perlenkette im Werte von 50 000 RM. Die Polizei konnte zunächst keine Spur der Täter finden. Eines Tages verschwand die Baronin und jetzt richtete sich der Verdacht gegen sie. Die Polizei stellte fest, daß sie sich in mehreren Luxusbädern aufgehalten hatte. Vor etwa 2 Wochen kehrte sie nach Berlin zurück und nahm in einem vornehmen Hotel Wohnung. Heute erhielt die Polizei Kenntnis davon und nahm eine Durchsuchung des von der Baronesse bewohnten Zimmers vor. Dabei fand man eine ganze Reihe von Quittungen, die eine bekannte Berliner Juwelenfirma über den Ankauf von Brillanten ausgestellt hatte. Die Polizei konnte in dem Juwelengeschäft einen Teil der gestohlenen und dort von der Baronesse verkauften Schmucksachen beschlagnahmen. Daraufhin wurde die Baronesse, als sie am Nachmittag von einem Spaziergang in ihr Hotel zurückkehrte, verhaftet und nach dem Polizeipräsidium gebracht, wo sie unter der Last des zusammengebrachten Beweismaterials zugab, die Diebstähle im Hause der Gräfin von Hermersdorf ausgeführt zu haben.

Selbstmord des Rittmeisters a. D. von Wedel.

WTB. Berlin, 26. Mai. (Funkspr.) Im Grunewald wurde heute früh die Leiche des 43 Jahre alten Rittmeisters außer Dienst Fritz von Wedel gefunden. Rittmeister von Wedel, der mit der wegen des Juwelendiebstahls bei der Gräfin Hermersberg verhafteten Gräfin von Monrow verlobt war, hatte sich durch einen Schuß ins Herz getötet.

Familienschlacht mit Aexten, Bomben und Revolvern.

WTB. Erfurt, 27. Mai. In Binnershausen an der Werra kam es nach einem Wortwechsel am Sonntagabend zwischen den miteinander verschwägerten Familien Schäfer und Eitzert zu blutigen Zusammenstößen, die zu einer allgemeinen Schlägerei zwischen den Familienmitgliedern führten und in einem Handgemenge mit Aexten und Mistgabeln endeten, an dem sich sämtliche Verwandten beteiligten. Die ganze Ortschaft wurde in Panik versetzt. Im Verlauf der Fehde wurde der Korbmacher Eitzert von einem Mitglied der Familie Schäfer durch vier Schüsse getötet. Die drei Söhne und ein an dem Kampf unbeteiligter Schlosser wurden teils durch Schüsse, teils durch eine Bombe, die aus dem Fenster des Schäferschen Hauses geschleudert wurde, erheblich verletzt.

Großfeuer in Frankfurt.

Altgummilager ausgebrannt.

WB. Frankfurt a. M., 27. Mai. In dem Altgummilager von Becker in der Hanauer Landstraße entstand Montagabend gegen 18 Uhr, vermutlich durch Selbstentzündung, ein Brand, der in wenigen Sekunden das 40 mal 50 Meter große Lagergebäude ergriff. Eine ungeheure Rauchwolke, die meilenweit sichtbar war, stieg von den brennenden Vorräten auf. Die Feuersglut war so gewaltig, daß ein den brennenden Gebäuden gegenüberliegender nur durch Bahngleise getrennter Lokomotivschuppen in Brand geriet, durch rasche Hilfe aber gerettet werden konnte. Die Fernsprechleitungen brannten nieder. Die Gleise verbogen sich unter der Flammenglut. Auch die angrenzenden Schuppen gingen in Flammen auf. Eine über die Bahngeleise führende Brücke geriet ebenfalls in Brand, konnte aber noch gerettet werden. Die Feuerwehr, die mit sieben Löschzügen erschienen war, schleuderte aus mehr als 80 Leitungen ungeheure Wassermassen in das Flammenmeer, beschränkte sich dann aber lediglich auf die Erhaltung der schwerbedrohten in der Nähe liegenden großen Fabrikanlagen. Die Gewalt des Feuers konnte nach 2½ Stunden als gebrochen gelten. Der Schaden ist sehr groß.

Besitzwechsel des Temps.

Nach einer Mitteilung des Intransigeant ist der Temps aus dem Besitz des bisherigen Direktors und Hauptaktionärs Hébrard zum Preise von 80 Millionen Franken an ein Finanz- und Industriekonsortium übergegangen.

Explosion in einer norwegischen Sprengstoff-Fabrik

WB. Oslo, 27. Mai. In einer Sprengstoffabrik an der Peripherie der Stadt, die eignete sich heute eine sehr schwere Explosion, der kurz nacheinander zwei weitere Explosionen in verschiedenen Gebäuden der Fabrik folgten. Die gewaltige Explosion war so groß, daß noch in einer Entfernung von zehn Kilometer sämtliche Fensterscheiben zertrümmert wurden. Durch die weit fortgeschleuderten brennenden Balken entstand in dem umliegenden Wald Feuer.

Fürstenaufwertung in London.

Vor dem deutsch-englischen Schiedsgericht steht ein Entschädigungsantrag zur Behandlung, der sich auf ein Abkommen zwischen Bayern und Napoleon aus dem Jahre 1810 stützt. Es handelt sich um die Klage Lord Actons, deren Familie durch die Heirat der Fürstin Luise von Dalberg mit einem Vorfahren des jetzigen Lords Rechtsnachfolgerin der deutschen Familie geworden war. Er beansprucht Entschädigung für die seit 1914 nicht mehr gezahlten jährlichen Leistungen, zu denen Bayern gemäß dem Abkommen mit Napoleon gegenüber der Familie Dalberg anläßlich der Abtretung von Regensburg an Napoleon verpflichtet worden war. Der Gerichtshof hat sich seine Entscheidung vorbehalten.

Glück im Enklavenwinkel.

Auf Burg Regenstein bei Blankenburg a. H., einer preußischen Enklave in Braunschweig und Deutschlands kleinster Gemeinde, fand seit hundert Jahren die erste Trauung statt, und zwar in der Familie des Burgwirts, die mit sieben Kindern die ganze Einwohnerschaft bildet.



53 Preise
Meine **Ondulation** und individuellen **Haarschnitte** sind weltbekannt
Dauerwellen eine Vertrauenssache
Von Meisterhand. 1. Preis beim internationalen Dauerwellen-Wettbewerb in Düsseldorf.
H. RUSCHHOFF
Elberfeld, Erholungstraße 17/19. 18762

Frühbeet-Fenster
putzfertige, 156/94 oder 150/100 oder andere Größen, liefere als Spezialität a207
Gerhard Rudruck, Fabrik für Gewächshausbau u. Zentralheizungen, Köln-Ehrenfeld.
Vertreter E. Keller, Barmen. Tel. 9481


Vaillants Gas-Badeöfen
Zu beziehen durch alle Fachgeschäfte
Illustrierter Katalog kostenlos.
Joh. Vaillant · Remscheid

Ich suche nicht durch
höhere Preise
den Eindruck besserer Qualität zu erwecken. Besichtigen Sie meine Läger. Lassen Sie sich die Vorzüge der von mir geführten Gasherde erklären.
Gasherde von Mk. 75.- an
Technische Beratung kostenlos.

Caspar Blume
Barmen · Elberfeld

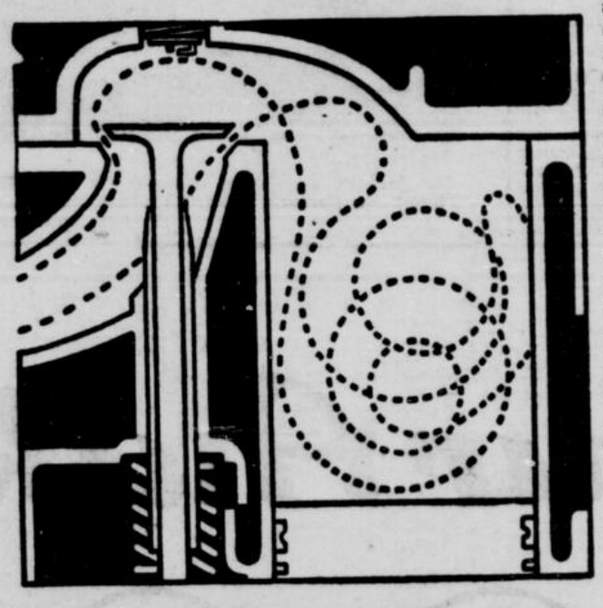
Weylands Plauener Gardinen-Wäscherei
Elberfeld.
Fernsprecher Westen 81 637
reinigt wäscht spannt Gardinen
Kunstgerechte Ausbesserung
Feinste Referenzen
Abholen und Zustellen durch Auto im Wuppertal frei

Honig
feinste Qualität, garantiert reiner Bienen-Blüten-Schleuder-, hellgoldfarbig, unter Kontrolle eines vereid. Lebensm.-Chemikers, 10-Pfd.-Dose M. 10,— 5-Pfd.-Dose M. 5.90 franko ohne Nebenkosten. Gar. Zurücknahme. Großpackg. 1½ Pfd. netto M. 1.80 franko b. Voreinsend. Bahrt a. D. Wilhelm, Honigversand, Oberneuland bei Bremen, Bezirk Bremen. a274

Anfang b5634
Braunschweiger Kuh-Spargel
Postkoll (9¼ Pfd. netto) frk. ges. Nachn.
1. Sorte 12.00 RM.
1. u. 2. Sorte 10.50 RM.
2. Sorte 9.50 RM.
2. u. 3. Sorte 8.50 RM.
Ernst Kühne, Sparg.-Vers., Königslutter, Braunschweig.

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

HOCHKOMPRESSIONS-KRAFT AUS GEWÖHNLICHEM BRENNSTOFF!



Ein technischer Fortschritt – die Entwicklung des Wirbelstromprinzips – ausschließlich bei Chrysler. Alle Vorteile hoher Kompression sich zunutzen – ohne Spezialbrennstoff – ohne daß der Motor klopft, schwer anspringt, geräuschvoll oder unregelmäßig läuft – das haben Chrysler-Ingenieure mit dem Silberdom Zylinderkopf erreicht.

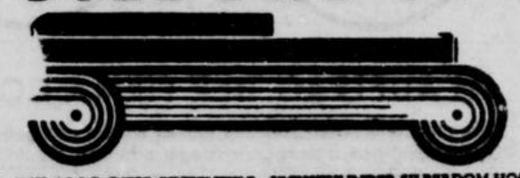
Das Gasgemisch wirbelt im Verbrennungsraum durcheinander – zündet sofort – ohne schädliche Räume, die die Explosion verzögern. Die ganze Kraft des Brennstoffs kommt auf einmal zur Wirkung.

Die Gase werden wirbelnd durch die Auspuffventile gerissen – kein verbrauchtes Gas, das Kohle ansetzt, bleibt zurück: Der Motor bleibt sauber und kühl.

Silberdom-Kraft ist lautlos, weich, gleichmäßig. Silberdom-Kraft ist sparsam – holt mehr Leistung aus einer gegebenen Menge Brennstoff – höheres Tempo – mehr Steigfähigkeit – glatteren Lauf bei genauso Geschwindigkeiten.

Prüfen Sie einen Silberdom Motor

DER **CHRYSLER** SILBERDOM MOTOR



Drei große Sechszylinder-Modelle: Chrysler Imperial, Chrysler '75', Chrysler '65'. Außerdem der Vierzylinder Plymouth. Besichtigen Sie die einzelnen Modelle bei den Vertretern. Verlangen Sie Katalog. Machen Sie eine Probefahrt, und informieren Sie den Teilzahlungsplan.

EIN CHRYSLER HAT ALLE DIESE EINZELTEILE: SECHSZYLINDER SILBERDOM HOCHLEISTUNGS-WIRBELSTROM-MOTOR, SIEBENFACH GELAGERTE KURBELWELLE MIT GEGENGEWICHTEN, IMPULSNEUTRALISATOR, VERDREHUNGSDÄMPFER, ISOTHERMISCHE INVAR-STRUT-KOLBEN (GLEICHMÄSSIG AUSDEHNEND), GENUTETE TUNGTITE KOLBENRINGE, HOCHDRUCKSCHMIERUNG, KURBELGEHÄUSE- UND KUPPLUNGSGEHÄUSE-ENTLÜFTUNG, ABGEFEDERTE KUPPLUNG, MOTOR AUF GUMMI GELAGERT, FEDERENDEN IN GUMMI GEBETTET, HYDRAULISCHE STOSSDÄMPFER, GASGEMISCH-VORWÄRMUNG, LUFT-, OEL- UND BRENNSTOFFILTER, BESCHLEUNIGUNGSPUMPE AM VERGASER, HYDRAULISCHE VIERRAD-INNENBACKENBREMSEN, THERMOSTATISCHE KÜHLUNGSREGULIERUNG.

MODERN WIE DIE NÄCHSTE MINUTE!

Hauptverkaufsstelle in Elberfeld:
Eduard Eylert, Fahrzeugfabrik, Steinbeckerstr. 66-74, Telefon: Westen 32454

CHRYSLER COMPANY M.B.H., BERLIN-LOHANNISTHAL, STURMVOGELSTRASSE

CHRYSLER 30 KM PROBEFAHRT

Sehr geehrte Herren. Ich würde den Chrysler '75' — Chrysler '65' — Plymouth — selbst prüfen, ohne Kosten oder Kaufverpflichtung für mich. Lassen Sie mich bitte (Datum) ____ um (Zeit) ____ von einem Chrysler '75' — Chrysler '65' — Plymouth abholen.

Den gewünschten Wagen bitte zu unterstreichen.

NAME: ____ ADRESSE: ____

Bitte übersenden Sie obigen Abschnitt ausgefüllt an Ihren nächsten Chrysler-Ver

Stellen-Anzeigen

Nr. 122 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 28. Mai 1929

Intelligente arbeitsfreudige b243

Herren

erhalten durch leichte, angenehme Tätigkeit im Außendienst dauernden, nachweisbar hohen Verdienst. Vorkenntnisse sind hierzu nicht erforderlich. Gründl. sachmännische Einarbeitung. Aufschluß über Verdienst u. Arbeitsbedingungen von 10 bis 12 und 3—5 Uhr.

Elberfeld, Blumenstr. 20, Geschäft.

Hohen Verdienst, nachweisbar
15-30 RM. täglich.

Wir stellen sofort Herren und Damen mit guten Umgangsformen, die mit Erfolg Privatkundschaft besucht haben, ein. Meldung täglich von 9—11 und 2—4. *
Jochims Generalvertrieb, Elberfeld, Bachstraße 3b.

Für die Wiegkammer einer westfälischen Seidenweberei wird ein durchaus erfahr.

Scherereileiter

gesucht. Wohnung kann gestellt werden. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter E 1169 an die Geschäftsstelle ds. Bl. e270

Rheinische Briefumschlagfabrik sucht für ihre Fensterdruckabteilung einen tüchtigen und umsichtigen f6492

Drucker.

Schriftliche Angebote mit Angabe der Lohnansprüche unt. E 2707 an d. Geschft.

Wir suchen einen tüchtigen, zuverläss.

Chauffeur

für Lastwagen für Dauerstellung. — Nur Chauffeure mit guten Zeugnissen und längerer Erfahrung wollen sich melden. *
Otto Dabringhaus, Elberfeld, Arrendergerstraße 41.

Automateneinsteller

in angenehme Dauerstellung von einer Schraubenfabrik sofort gesucht. Bewerber mit guten Kenntnissen und welche selbständig einstellen können, wollen sich melden unter Nr. E 1170 an die Geschäftsstelle. e138

Ein tüchtiger, selbständiger f6493

Automobilmonteur

sof. ges. **Fritz Hasdhausen, Automotoren-Werk, Elberfeld, Dorffstraße 16.**

Jüngerer, perfekter

Brezelbäcker

für sofort gesucht. †
Alois Krombach, Barmen Käserstr. 88.

Landwirtschafts-Gehilfe, der melken k., ges. Besper. Barmen, Nordpark. 379d

Kräft. ig. Mann f. Flaschenbierkellerei ges. C. Weyerstall, C., Humboldtstr. 8. *

Für best. Konditorei

wird für sof. kräft., saub. Junge v. ordentl. Eltern als

Hausbursche

ges. Ang. u. E 2704 an die Gst. f6471

14—15jähriger *

Laufbursche

sofort gesucht.
Columbus-Drogerie Fritz Bey, Elbf., Aderstr. 21.

Ordentl. Junge

(14 J. alt), zum Milchtragen gesucht. Hefkland, C., Sophienstr. 4. II. *

Ordentl. Junge

von 14 Jahren zum Milchaustragen ges. C., Seilerstr. 2. *

Lauftg. n. d. Sch. ges. C., Bahnhofstr. 30. *

Junger Mann, nicht unt. 14 Jahren, aus guter Fam., als *
Kellnerlehrling
gesucht. Hotel Kaiserhof, Elberfeld.

Zum 1. Juni *

Kellnerlehrling

ges., Sohn achtbarer Eltern, d. zu Hause schlafen kann, desgl.

Waschfrau

für Donnerstags. **B. Droescher, Hamburger Büfett, Elb., Altermarkt Nr. 15.**

Ordentl. kräftiger Junge als *

Schreinerlehrling

sofort ges. **A. Hesselsteiner, Elbf., Wilhelmstraße 27a.**

Kräft. Bäcker- u. Konditorlehrl.

sofort ges. Ang. u. L 1500 an die Ztl. in Velbert. e215

Für eine Patent-Reform-Isolierung (Wärme- und Kälteschutz) b5090

Vertreter

gesucht, der bei Behörden u. Industrie gut eingeführt ist und ferner bei Gaswerken ein patentamtlich geschützt. Rohrdichtungs-System einführen kann. Angebote unter E 1180 an die Geschäftsst.

Für eine altrenommierte a154

Hausschuh- und Pantoffel-

Fabrik wird für die Bezirke

Rheinland und Westfalen

ein

seriöser Vertreter

gesucht, der bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführt ist. Angebote unter M P 1534 an Ala Haasenstein & Vogler, Köln, erbeten.

Gesucht wird aus der a218

Karosserienzubehörbranche

1 gut eingef. Vertreter,
1 kaufm. Angestellter
bei guter Verdienstmöglichkeit. Ausführl. Angeb. erbet. unter G. N. 57288 an die Ann.-Exp. Bonacker & Rang, Düsseldorf.

Am Wiener Platze gut eingeführt, sucht

Vertretung von Lederbestandteilen und Gummibändern für Hosenträger.

Zuschriften unter „Paul" nach Wien postlagernd I Werderthorgasse. b5649

Junges Mädchen für bald. Tage vormittags ges. Elbf., Oststraße 28, part. *

Putz- u. Waschfrau gesucht. Fld., Steinbeckerstr. 93, 3. Et.*

Saubere b3

Putzfrau

für tägl. vormittags sofort gesucht. Näh. in der Geschst. f121

* **Putz- u. Waschfr. ges.** C., Augustastr. 140, pt.

Stellengesuche

Jg. Herren-Friseur, 22 J. (Bubenkopfschneider), sucht z. 1. 6. angen. Dauerstellung. Ang. unter E 3042 an die Gst.*

Polst. u. Dekor. 33 J., verh., sucht Arbeit, gl. welche. Ang. u. E 9014 an die Geschäftsstelle. *

Stellmacher sucht für sofort od. später Stellung. Ang. u. E 8909 an die Geschäftsst. *

Tüchtiger, verheirat.

Chauffeur,

10 J. im Fach, gelernt. Schlosser, sucht weg. Betr.-Stillleg. Stellung. Allerbeste Zgn. u. Refer. Ang. E 1167 an Geschft.*

Chauffeur m. Führersch. 3b sucht, gest. auf g. Zgn., Stell., auch als Beifahrer. War m. Jahre als Dampfw.-Führer tätig. Kaution kann gestellt w. Ang. u. B 3266 Barmen. †

Zuverl. Chauffeur, 23 J., sucht Stelle als solcher oder Beifahrer. Ang. B 3182 Gst.-B., Neuerweg 57†

Suche zum 15. 6. Stelle als *

Kutscher

oder **Fuhrmann**
Bin Ostfriese, guter Pferdepfl. u. willig. Arb., 23 J., unverh. Ang. H 657 an Ztl. bis. Bl. E.-Mitte.

Junger b5097

Fuhrmann

23 Jahre, durchaus zuverlässig u. guter Pferdepfleger, sucht Stellung. Ang. unt. Nr. 9090 an Ann.-Exp. Wedreschild, Hamm-Westf.

Junger Mann sucht St. als Chauffeur, evtl. auch als Beifahrer. Führerschein 3b vorh. Anu. A K 336 an die Ztl. Lennep. f195

Tücht. Bäcker- u.

Konditorgehilfe

der in beid. Fächern firm ist, sucht z. 1. od. sp. Stellg. Alter 22 J. Ang. u. V 58 an Ztl. Bs., Bahnhofstr. 6. *

Weibliche

Verkäuferin, 18 J., f. St. im Manufw.-Gesch. G. Zgn. vh. Hamel, B., Rudenstr. 6. †

Friseuse

(Anfängerin), welche schon gut onduliert, sucht Stelle z. weiteren Ausbildung. † Ang. u. B 3288 an Gst. in Barmen.

Junges * **Serviermädchen** sucht Stelle in nur gutem Hause, auch Privat. Angeb. mit Verdienstang. unter E 9022 an Gschft.

Gebild. Fräulein, vielseitig, perfekt in Küche u. Haus, Anleitung v. Personal, sucht selbständ. Wirkungskreis. Ia Zeugnisse. Angeb. unter E 8927 an Geschft. *

Fräulein,

23 J., ev., erfahren in allen Hausarbeiten, seit 4 Jahren in besser. Haushalt tätig, wünscht sich zum 15. 6. zu verändern. Ang. erb. unt. E 9009 an Gschft. *

Inabh. Frau sucht Stelle als

Haushälterin,

bevorz. alleinst. Hrn. od. kinderl. Haush. Ang. B 3160 Barm. †

Jung. Mädchen

von ausw. sucht St. zum 1. Juni in übl. Haushalt. — Ang. E 8908 Gschft. *

Suche f. m. Schwest. 17 J. Stelle in kl. Zeitschriftenhdl. Ang. u. E 8938 Gschft.

Fräulein

vom Lande, 32 J., sucht Stelle als
Hausdälterin
i. frauenlos. Hausb. Ang. u. Z 200 Ztl. Hückeswagen. f145

Ein in all. Haus-, Garten- u. Landarb. u. Küche erf. f285
Mädchen
sucht St. auf größ. Gut. 21 J. Zeugn. vorh. Ang. u. O 300 an Ztl. bs. Bl. in Opladen.

Aelteres Mädchen, evgl., sucht St. als Köchin oder Alleinmädchen. Ang. unt. B 3152 Barmen. †

Aelt. Mädchen

mit besten Empfeh., im Kochen u. Haushalt erfahren, sauber u. zuverlässig, sucht Stell. in rub. Haus. Barmen, Tel. 8047.†

Best. Mädchen,

25 Jahre, sucht für sof. Stelle in klein., gut. Restaurant od. Cafe zum Bedienen der Gäste, f. Büfett u. Haushalt. Ang. E 1172 Gschft. b5652

Jung. Mädchen,

ev., sucht Stelle im Haush. z. 15. Juni. C. Otto Parchim-Mecklenburg, Alte Mauerstr. 23. *

Jung. Mädchen

von auswärts sucht Stellung in kleinem Privathaushalt. — Ang. E 8975 Gesch.*

Mädchen v. Lande, perf. i. Kochen u. all. Hausarb., sucht Stelle zum 1. oder 15. Juni. Ang. unt. R 764 an Ztl. B., Berlinerstr. 61. †

Best. 19j. Mädch. v. ausw., welch. schon als **Zweitmädchen** gedient hat, sucht gl. Stelle o. als Alleinmädchen in kleinem Haushalt. Ang. u. E 9018 an Gschft. *

Wwe. mit Tocht., i. St. z. Putz. v. Gesch.- u. Büroraum. Ang. B 3147 Barmen. †

Witwe sucht Gesch.-Räume zu putzen. * Ang. E 9015 Gschft.

Frau f. Putzst. f. Freitags. Ang. E 8928 Gst.*

Teilhaber-Vertreter

Fabrikgesch. sucht stillen f6358

Teilhaber (in)

mit einig. 1000 Mk., welche sicher gestellt werden, Evtl. kann auch pass. Stelle geboten werden. Schr. Ang. u. E 2700 an die Geschäftsstelle.

▲▲▲▲▲▲▲

Teilhaber (in)

tätig mit Mk. 4000 eigen. Kapital, für sich. Handels-Unternehmen (kurzfrist. u. Kassageschäfte), von seriöl. Kaufm. ges. Gefl. Ang. B 3154 Gschft. Barmen. †

▼▼▼▼▼▼▼

Ordentl. evgl.

Mädchen

für Geschäftshaush. ges. Gute Behandlg. w. zugesichert. Ang. u. B 3156 Barm. †

Alleinmädchen,

fleißig u. gesund, m. guten Zeugn., welch. bürgerl. kochen k., zur selbst. Führg. d. Etagenhaush. einer alt. Dame nach Solingen ges. Ang. m. Zeugnisabschr., w. mögl. mit Lichtbild, unter Angabe des Lohnes und des Alters unter E 1169 an Geschft. e138

Perfektes f6485

Küchenmädchen,

d. auch Hausarbeit übernimmt, sow. ein jüngeres

Zweitmädchen

zum 15. 6. oder 1. 7. ges. gesucht.
Frau Mandowsky, C., Erienstraße 22.

Ordentl., evgl., in allen Hausarb. erf.

Alleinmädchen

mit gut. Zeugnissen zum 1. Juni gesucht B., Loherstr. 5 317d

Weg. Erkrank. suche z. 1. 6. oder spät. in Küche u. Hsd. durchaus selbst. sauberes

Alleinmädchen

f. kinderl. bess. Hsh. Vorst. n. 6 U. abds. u. Sam. Frau Dag. Walter, C., Königstraße 187, pt. f6487

† Selbst., sauberes

Alleinmädchen

m. gut. Zeugn. ges. Barmen, Tiefer Str. 61

Kindermädchen

mit gut. Zeugn. zu meinem 2j. Kinde f. sofort ges. Hausmädchen vorhanden. Frau Apothek. Windmüller, Remscheid, Eberhardtstraße 60. Tel. 569 f353

Für mein. klein. Hausb. (3 erw. Pers.) suche ich z. 15. 6. ein älter., in sämtl. Hausarbeit. durchaus erfahr., evangel.

Mädchen

m. guten Zeugn. bei gutem Lohn.
Hugo Hauffels, Solingen, Ritterstraße 70.

Gebildetes b5098

Mädchen

von 16—20 Jahren für kinderlos. Haushalt ges. Angenehm. Stelle. Voll. Fam.-Anschluß. — Hohes Taschengeld. Angeb. u. E 1165 an Gschft.

Jg. ehrl. Mädch., 17—18 J., f. Gesch. u. Haush. sofort ges. Vorderg. B., Wichlinghauserstr. 114. †

Jung. Mädchen

für Geschäft und Haushalt gesucht. †
Paul Krewet, Obst- und Gemüsegeschäft, Barmen-N., Heckinghauserstr. 232†

Best. Mädchen oder einf. Fräulein

für alle Hausarb. (3 Pers.-El.-Haush.) gesucht.
Frau Direktor Bach, C., Augustastr. 45. Fernruf 4420.

Ges. wird Mädchen m. Zeugn. Gute Behandl., zeitgem. Gehalt. Dr. L. Richter, Wiesdorf, Eigenheim, Lessingstr. 7. e266

14—15j. Mädchen f. sof. ges. C., Graf-Adolfstr. 52, pt. *

Sauberes zuverläss.

Mädchen

für ½ Tg. i. Haushalt gesucht.
Frau Ebrecht, Elbf., Färberstr. 22.

Junges Mädchen für den Vormittag sofort ges. Bringe, Elb., Königstr. 87. *

Für die Hausarb. u. zum Putzen eine propre, ordentliche

Frau

ges. Zeit: Morg. u. Nachm. Obere Königstraße. Anerb. unter E 2705 Gst. f6484

Ig. Morgenmädchen ges. gesucht. Elberf., Spitzerstr. 9. *

Suche für sof. saub.

Putzfrau.

Metzgerei Hofte, B., Oberdörnerstr. 54†

Tücht. älteres f6170

Mädchen

f. alle Arb. sof. ges. Elbf., Bahnstr. 25.

Tüchtiges

Alleinmädchen

für Geschäftshaush. sofort oder z. 1. 6. gesucht.
Fr. Banz, Elberf., Königstraße Nr. 337. Ruf 384 67.

Zuverläss., perfektes

Küchenmädchen

und kinderliebes

Zweitmädchen

mit gut. Zeugnissen ges. (Etagenhaushalt, 2 Pers., 1 Kd.)
Frau Dr. Zinne, Barmen, Unterdörnerstraße 133, II. †

Sauberes zuverläss.

Mädchen

für kl. Geschäftshaush. ges. Geld. muß an selbst. Arbeiten gewohnt sein. Nicht unt. 20 J. Zu erf. Tel. 381 88.

Für meine Filiale Elberfeld suche ich per sofort eine b551

jüngere Kontoristin,

welche in der ABC-Branche bewandert ist. Angebote mit Gehaltsangaben unter E 2702 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Zum baldigen Eintritt sucht Maschinenfabrik in Rittershausen eine 1633a

Kontoristin,

die Stenographie und Maschinenschreiben beherrscht. Selbstgeschriebene, ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter B 509 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Tüchtige a365

Maschinenschreiberin

für uns. Fakturenabteilung sof. ges.
Koch & Mann, Elberfeld, Alsenstraße 54a.

Geübte Näherinnen

für Sport-Vorhemden gesucht. *
Heinr. Helten, Elberfeld, Langestr. 14.

Geübte

Näherinnen

per sofort gesucht. f6490
Jacob Kaufmann, Mech. Stepperei, Elberfeld, Hofaue 47—49.

Geübte f6488

Hosenträgernäherinnen

für Betrieb sofort gesucht.
C. Cosman Nachf. O. Kiebart, Elberfeld, Wiesenstraße 57.

Anschlägerinnen

für Blechnadeln
per sofort gesucht. *
Arthur Huppersberg, Elberfeld, Hagenauerstraße 30—32.

Lehrmädchen

nur solche mit guter Schuldbildung und Vorkenntnissen in Stenographie und Maschinenschreiben, gesucht. Schriftliche Angebote erbeten. †
Bendix Meyer, Barmen, Lindenstraße 1.

Jung. Mädchen,

16—18 J., f. leichte Arbeit gesucht. *
H. Spitz, Elberfeld, Johannisstraße 24. Spitzendeckenfabrik.

Mädchen v. 14 bis 16 J.

für leichte, lohnende Beschäftigung ges. †
B., Carolinenstr. 17

Hauspersonal

Ersparsame

Köchin

sowie ein erfahren

Dienstmädchen

sof. ges. Etang. u. 445 an die Filiale i. Solingen, Hauptstraße 194. e138

Für ein herrschaftl. modernes Haus (ein 9jähr. Kind) wird ein in allen Hausarbeit., Bügeln und Nähen erfahrenes †

Zweitmädchen

zum 15. Juni oder früher b. gut. Gehalt in Dauerstella. ges. Bewerb. mit guten Zeugn. erb. Nähres B., Neuerweg 51. II. Fernsprecher B. 6638

Wir suchen 348d

jüngere Verkäuferinnen

Warenkenntnisse und gutes Verkaufstalent Bedingung.
Vorstellung: Vormittags.

Textilhof Barmen.

Vermischte Anzeigen

Bier-Kühlanlagen, verbessert u. erneuert, „als Spezialität" **G. Ahrens,** Elberf., Neustr. 8.

Stehbierhalle

oder Filiale, gleich w. Branche, in Vertretung ges. Kaut. k. gest. werd. Ang. u. E 9016 an die Geschäftsst. *

Herren,

welche gewöhnt sind, Stoffe selbst zu stell., fertige ich gutsitzend. Anzug auf Roßhaar gearbeit., 2× Probe, v. 35 Mk. an. Reparaturen. Umänd., Aufbügeln billig. — P. Weiß, Schneidermeister, C., Eisenstraße 13, 2. Etg., Nähe Landgericht. *

Wiederverkäufer!

erh. Strümpfe, f'leib. Röcke, Schlüpfer etc zu äußerst günstigen Preisen. Angeb. u. K 765 an Ztl. B., Berlinerstraße 61. †

Tauschgesuch.

Gesucht wird e. gut erhalten, Motorrad, 200—300 ccm, mit Licht u. Anlass. Geboten wird ein erstkl. Maßanzug sowie ein maßpaletot. Fritz Emde, Maßschneiderei, Sprockhövel, Wittenerstr. 92

Neu-wickeln

von Elektromotoren jeder Art.
Arthur Nachel, Elb., Königstr. 63a

Polieren

v. Möbeln u. Pianos gut u. billig. 2015
Gebr. Holz, Barmen, Hatzfelderstraße 9.

Auflege-matratzen,

Ia., in Roßhaar, Schlaraffia, Kapok u. Alvengras werd. gut u. billig in und außer d. Hause angefertigt. Aufpolst. sämtl. Polstermöbel. Bei Bedarf genügt Postkarte. Küper & Dellendahlerstr. 99. 11†

Der neueste ges. gesch.

Bohnerwachs-Zerstäuber,

Jedes Bohnerwachs verwendbar. Einzige Bohnerwachs-Kraftpumpe. Fein vernickelt Nr. 5.75, 1.264 Kaiserpreis. Elb. Reinstr. 72

Uhrmacher wünscht e38

Hosenträger, Socken- und Kragenhalter?

Alles Material wird zur Verfügung gest. Ang. E 1180 Gschft.

AUTO-

fahrten mit neuen
NASH-6 Cylinder-Limousinen
werden preiswert ausgeführt.
Anfragen unter E 8907 Gstelle.

Abbrüche

von Dampfkesseln, Maschinen jeder Art sowie ganzer Werkanlagen übernimmt zu den besten Tagespreisen: 2046
Viktor Holstein, Barmen-N.,
Eisen- und Metall-Großhandlung, Elberfelderstr. 58, Fernspr. 220 u. 6200.

T.-g. empf. Hausschneiderin ges. Bohw.-Hst., Steinmetzst. 15, I.*

Landschaftsgärtner, gewissenhaft u. zuverlässig, 43 Jahre, übernimmt während der Reisezeit Aufs. die Ueberwach. des Hauses resp. Instandhalt. d. Garten-Anlag. sowie Pflege sämtl. Tiere u. Blumen. Ref. zu Dienst. Ang. B 498 Gst. Bm. †

Prima Schweinemastfutter
laufend abs. 1637a
Wo sagt d. Gst. 31

Schumachers * Eiltransporte m. neu. 1½-To.-Wag. Umzüge pr. u. bill. Gesellschaftsausflüge b. 20 Pers. C., Kasinostr. 23. Tel. 2597.

Autofahren
mit eleg. Buick bill. und zuverlässig. *
Tel. Elbf. 8616.

Eiltransporte 1½ To. Tel. Westen 810 27. Elbf. e277

Fahrten jeder Art 1½ To. übernimmt C., Tel. 3436. 18786

Limousine 18776 für alle Fahrten. Hensberg. **Tel. W. 320 24.**

Autofahrten, abgeb. 3-T.-W., n. wöchtl. Beilad., Köln—Düsseld., b. Marschewski, Unterbarmen 90. Tel. 1696. Elb. T. 8085.†

Auto-Vermietg. Neue 4- u. 6-Sitzer. Tel. 1838, Barmen.

Auto-Vermietg. Cleg. Lim., Km. 0.25, u. Eiltransport. bill. C. Tel. W. 32929. 18778

Autofahren
billig u. zuverlässig. Gleich. **E. West. 312 28**

Gütertransporte, 1½ T., u. Anhänger bis 30 Ztr. billig. Tel. Wes. 34480. e277

Geldmarkt

Hypotheken u. Grundschulden
vermittelt und kauft **Otto Bäro Jacob, C., Bertramstr. 50.** *

Hypotheken
1.- u. II. stellig, sow. Finanz. u. Bauvorhaben zu d. günstigsten Bedingungen — Industriegeld., Kommunalanleihen. Anu. Verkäufe. * **Sonnenberg Erledigung. C. Buschmann, Mönchdorf, Rhl., Gegr. 1912.**

20 000 Mk. 1. Hypothek
auf 1a Objekt, gut. Geschäfts- u. Wohnhaus b. bill. Zinsf. z. sof. od. sp. ges. Ang. E 8906 Gst. *

200.— Mark a. Privathand geg. gute Sicherheit bei rückg. v. 200 Mk. f. 3 Mon. zu leih. ges. Ang. E 8905 Gst. *

Mk. 30000.-
auf massiv erb. Geschäftshaus in bester Lage zur I. Stelle sofort auszuleihen. — Angeb. u. B 508 Geschft. Barmen. 1693a



MIFA-FABRIK-VERKAUFSSTELLE:
Elberfeld, Neuestraße 68, Walter Voigt. Barmen, Bachstraße 62, Albrecht Blümer.
Eigene Reparaturwerkstatt und großes Ersatzteillager. b92

Sport-Rundschau

Fußball-Nachlese

Berlin

Spiel der Abstiegrunde

Alemannia — Adlershofer BC. 2:4.

Gesellschaftsspiele

Spandauer SV. — Norden Nordwest 3:2. Wedding — Wacker 04 4:2. Südstern — BfB. Pankow 1:2.

Mitteldeutschland

Groß-Leipzig

SpVg. Leipzig — Sportfreunde Leipzig 5:3; Olympia-Germania Leipzig — Guts Muts Dresden 3:1; TuB. Leipzig — Viktoria Leipzig 3:1.

Ostsachsen

Meißen 08 — Planitzer SC. 2:3; SpVg. Dresden — NS. Dresden 3:1; Guts Muts Dresden — Planitzer SC. 3:2; Dresdensia Dresden gegen Fußballring Dresden 0:2; Meißen 08 gegen SV. 05 Copitz 3:3.

Mittelsachsen

Chemnitzer BC. — Meerane 07 6:2; BfL. Hohenstein — Hellas-Germania Mittweida 1:3.

Westsachsen

Zwickauer SC. — National Chemnitz 2:0; BfB. Glauchau — BfL. Lichtenstein 5:2; Meerane 07 — FC. 02 Zwickau 3:3; BfL. Zwickau gegen BfR. Plauen 4:1; TuB. Werdau — Thüringen Weida 1:4.

Vogtland

SpVg. Plauen 09 — Vogtland Plauen 1:5.

Thüringen

Konkordia Gera — Polizei Gera 4:0; BfB. Koburg — Wacker Gera 1:2; SVg. 14 Neustadt gegen Arnstadt 09 3:3; Vimaria Weimar — SC. Stadtilm 0:6; SpVg. Erfurt — Naumburg 05 4:6; SC. Erfurt — BC. Kassel 3:1.

Saale

Halle 98 — Borussia Halle 1:4; Wacker Halle gegen BfB. Leipzig 5:1; Merseburg 99 gegen Dessau 05 7:1.

Elbe

Fortuna Magdeburg — BfR. Fürth 3:2; Cricket-Viktoria — Preußen Magdeburg 0:1; SC. 1900 Magdeburg — SC. Weimar 9:1; BfB. Schönebeck — SC. Weimar (Sa.) 4:4.

Leipzig

Mitteldeutschland — Huddersfield Town 5:3 (0:1).

*

Orts-Schiedsrichter-Vereinigung Barmen und Umgegend.

Am Freitagabend 31. Mai, 8 Uhr, findet die Monatsversammlung der Schiedsrichter und Anwärter im Lokale Osthoff, Cleferstraße, statt.

Handball

Westdeutsche Handballelf gegen Mitteldeutschland.

Der Westdeutsche Spielverband stellt am Sonntag zum Handball-Repräsentativspiel gegen Mitteldeutschland folgende Vertretung: Tor: Orth (Hagen 72); Verteidigung: Bartz (Eller 04) und Roufosse (BfB. Aachen); Läufer: Vossenkaul (BfB. Aachen), Roe (Sportfreunde Siegen), Gutgar (Eller 04); Sturm: Hubert, Bretthauer, Petry, Klein (Sportfreunde Siegen) und Kniep (Tura Barmen).

Schwimmen

Westdeutschlands Wasserballmeister geschlagen!

Der westdeutsche Wasserballmeister Schwimmsportfreunde Barmen wurde in Hannover von dem deutschen Exmeister Wasserfreunde Hannover 1:10 (0:4) geschlagen.

Möller schlägt Sawall

Großer Preis von Deutschland in Nürnberg

WB. **Nürnberg**, 26. Mai. (Eig. Drahtb.) Vor 10 000 Zuschauern gelangte auf der Bahn am Reichelsdorfer Keller bei Nürnberg das klassische Dauerrennen um den Großen Preis von Deutschland über 100 Kilometer in zwei Läufen von 40 und 60 Kilometer zum Austrag. Im Gesamtergebnis glückte dem Hannoveraner Erich Möller ein knapper Sieg über Weltmeister Sawall.

Ergebnisse: Großer Preis von Deutschland, 100 Kilometer: 1. Lauf, 40 Kilometer: 1. Möller 34:09,4 Min., 2. Sawall 360 Meter, 3. Toricelli 610 Meter, 4. Ehmer 1060 Meter, 5. Thollembeck 1140 Meter zurück. 2. Lauf, 60 Kilometer: 1. Sawall 54:02,4 Min., 2. Möller 10 Meter, 3. Thollembeck 300 Meter, 4. Toricelli 1330 Meter, 5. Ehmer 4820 Meter zurück. Gesamtergebnis: 1. Möller 99,990 Kilometer, 2. Sawall 99,640 Kilometer, 3. Thollembeck 98,560 Kilometer, 4. Toricelli 98,060 Kilometer, 5. Ehmer 94,620 Kilometer. Punktefahren: 1. Kuhn (Augsburg) 15 Punkte, 2. Eder (Nürnberg) 10 Punkte.

ADAC-Länderfahrt

Etappe Kaschau-Gleiwitz über 441,9 Kilometer

WB. **Gleiwitz**, 27. Mai. (Eig. Drahtb.) 44 Fahrer nahmen die Etappe von Kaschau nach Gleiwitz über 441,9 Kilometer in Angriff, von denen aber nur 30 das Ziel erreichten. Die Namen der Ausgeschiedenen sind Huber (Neckarsulm), Kolm (Breising), Hahner (Fulda), Dr. Huth (Sandhausen) und Millauer (Chemnitz). Weitere neun Fahrer erhielten Strafpunkte. Von den Fabrik-Teams sind nur noch Viktoria und Zündapp strafpunktfrei. Nach eintägiger Rast führt die ADAC-Länderfahrt von Gleiwitz nach Bautzen und von da zum Endziel Hannover.

Einzelspiele in Paris

Zweite Woche der französischen Tennismeisterschaften

Menzel überraschend geschlagen

WB. **Paris**, 27. Mai. (Drahtb.) Die französischen Tennismeisterschaften in Paris stehen während dieser Woche fast ausschließlich im Zeichen der Einzelspiele. Nur noch im Gemischten Doppel fehlt die Entscheidung, die am Dienstag ausgetragen wird.

Frl. A. Löwenthal (Berlin) kam über Frau Neufeld 6:3, 5:7, 6:0 eine Runde weiter. Bei den Herren rückte Hans Moldenhauer kampflos über Louis Torralva eine Runde weiter in die dritte Runde. Die Überraschung der zweiten Runde war die Niederlage des jungen Prager Roderich Menzel, der in Berlin noch Held des Tages war und in Paris gegen den Ägypter Grandguillot die weiteren Hoffnungen begraben mußte.

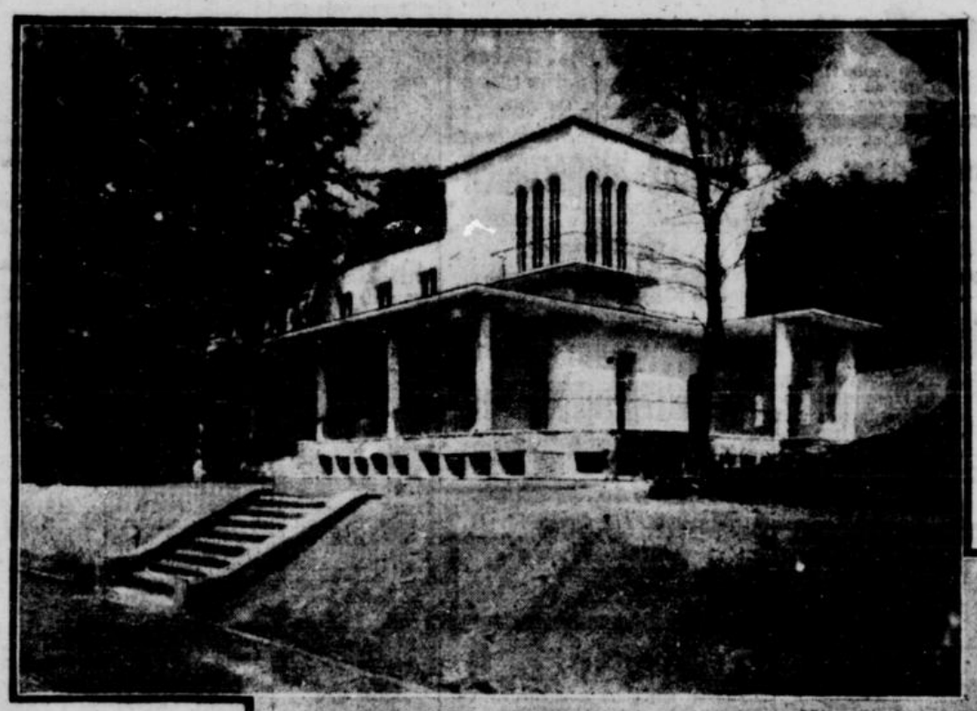
Die Ergebnisse des Montags waren:

Herreneinzel (2. Runde):

Coen — Aslangul 7:9, 6:1, 6:1, 4:6, 7:5, Artens — Guillemot 6:4, 6:4, 6:3, Matejka — Berthet 6:2, 1:6, 6:3, 1:6, 6:3, Malecek — Galeppe 6:2, 5:7, 6:2, 6:3, Chr. Boussus — de Borman 6:3, 6:3, 6:2, Aeschlimann — Rawlins 7:5, 6:2, 6:2, Gentien — Robbins 6:3, 6:3, 6:2, Grandguillot — Menzel 3:6, 6:0, 7:5, 6:0, Bernard — Nielven 6:3, 6:1, 6:3, F. Hunter — Danet 6:0, 7:5, 3:3, Cochet — Zahar 6:1, 6:2, 6:3, Hans Moldenhauer — Louis Torralva w. o., Jean Borotra — Domingo Torralva 7:5, 8:6, 6:2, J. Brugnon — Chiesa 6:1, 6:8, 6:4, 6:1, H. Timmer — Thurneyssen 6:3, 6:4, 6:3.

Dameneinzel (1. Runde):

Frau Mathieu — Frl. Johnstone 6:2, 6:2, Frau Bordes — Frl. E. Tapscott 7:5, 6:2, Frau Rosembert — Frl. J. Rost 6:4, 6:3 (In später Abendstunde wurde dieses Resultat von anderer Seite widerrufen und Frl. Ros. mit dem gleichen Ergebnis als Siegerin erklärt. Eine Kontrolle war uns nicht mehr möglich. D. Red.) Fr. A. Löwenthal — Frau Neufeld 6:3, 5:7, 6:0, Frl. Neave — Frau Charnelet 6:8, 6:2, 6:2. (2. Runde): Frau E. R. Tapscott — Yvonne Sigart 6:2, 6:2.



Die neue Tennisanlage des Düsseldorfer Rochusklubs in Grafenberg

Oben:
Das Klubhaus,
der krönende Abschluß der herrlichen Anlage

Unten:
Der Hauptturnierplatz
dessen Ränge
5000 Zuschauer fassen

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

3. Verbandsjugendtreffen des Verbandes Rheinland-Westfalen in Duisburg. Erfolge der Elberfelder.

Am Sonntag trafen sich die jugendlichen Sportlerinnen und Sportler des Verbandes Rheinland-Westfalen im herrlich gelegenen Duisburger Stadion, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Die Veranstaltung begann mit dem Aufmarsch der Turnerinnen und Turner zu den Massenfreiübungen. Alsdann begrüßte Klein-Remscheid die Jugendlichen im Namen des Verbandes und des Bundes. Ferner dankte er der Stadt Duisburg für das freundliche Entgegenkommen. Dann schritt man zu den einzelnen Kämpfen. Es war ein prachtvolles Bild, die von der Sonne gebräunten Körper der Jugendlichen im Kampf um die Siegespalme zu beobachten. Selbst die Kleinsten der Kleinen waren trotz der brennenden Hitze von einem Kampfesmut beseelt, wie man es selten findet. Kurz nach Mittag waren die Mehrkämpfe, bei welchen sich die beiden Sportler Krause und Ebbinghaus besonders hervortaten, beendet. Am Nachmittag begannen die Staffeln. Hier kamen die Arrenberger Turnerinnen, Turner und Schüler wieder zu einigen Erfolgen. Die Turnerinnen und Schüler belegten einen guten dritten Platz. Den Turnern (Jahrgang 1911 und 1912) gelang es durch die Mannschaft Krause, Humeny, Ebbinghaus und Lettermann, den Sieg an sich zu reißen. Am Abend nahm Klein-Remscheid die Siegerverkündigung vor und kurz darauf sah man die kranzgeschmückten Jugendlichen heimwärts ziehen.

Leichtathletik

Leichtathletische Jugendwettkämpfe in Osterath.

Einige Jugendliche der Sportfreunde Schwarz-Weiß Barmen nahmen an den leichtathletischen Wettkämpfen des Osterather Sportvereins 1918 teil, die von schönstem Wetter begünstigt waren und eine überaus starke Beteiligung gefunden hatten. Vertreten waren Preußen Krefeld, Preußen Duisburg, SC. M.Gladbach, Deutscher Sportklub Düsseldorf, BfL. Hörde, Düsseldorfer SC. 99 und einige kleinere Vereine. Den 1000-Meter-Lauf des Jahrgangs 1911-12 gewann Rühl (Schwarz-Weiß Barmen) überlegen, in der Schwedenstaffel wurde der dritte Platz belegt und im Vierkampf mußte Bartsch knapper Vierter. Die 4×100-Meter-Staffel des Jahrgangs 1913-14 sah Schwarz-Weiß in hartem Kampf, der erst im Ziel entschieden wurde, an zweiter Stelle. Dritter im Hochsprung wurde Rathoff, der nicht ausspringen konnte, da ihn eine Handverstauchung behinderte. Im fünften Jahrgang wurde Schwan 2 im Ballweitwurf mit 40 Metern durch Stechen Dritter.

Deutsche Turnerschaft

Sommerspiele im Bergischen Gau.

Faustball: Herbeck 2. — Lenney 2. 37:3[illegible] Goldenberg 2. — Herbeck 2. 27:44. Lenney 2. — Goldenberg 1. 40:36. Goldenberg 2. — Wermelskirchen 2. 35:34. Reinshagen — Jahn 37:36.

Faustball, Turnerinnen: Wermelskirchen 2. — Reinshagen 1. 66:35. Wermelskirchen — MTV. 61 1. 48:39. Hasten 1. — Reinshagen 1. 48:40.

*

Kreis Bayern wird Meister

WB. **Magdeburg**, 26. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Deutsche Turnerschaft trug in Magdeburg vor zahlreichen Zuschauern die Meisterschaft im Mannschaftsdegenfechten aus. Die besten Einzelfechter waren Thompson (Offenbach), der auf 13 Siege brachte, und Bauer (Frankfurt a. M.), der 11 Siege zu verzeichnen hatte. Das Mannschaftsklassement lautet: 1. Kreis Bayern 8 Punkte, 36 Siege, 72 Treffer; 2. Kreis Mittelrhein 6 Punkte, 42 Siege, 77 Treffer; 3. Kreis Freistaat Sachsen 4 Punkte, 33 Siege, 80 Treffer; 4. Kreis Norden (Hamburg-Mecklenburg) 2 Punkte, 22 Siege, 95 Treffer; 5. Kreis Brandenburg 0 Punkte, 22 Siege, 100 Treffer.

Deutsche DJK Jugendkraft

Der Kreismeister im Fußball ermittelt.

SpuSp. Schaag erringt zum zweiten Male den Titel.

SpuSp. Schaag — DJK. Fichtenhain 3:1 (0:0). Rheinfranken Düsseldorf — Wacker Dürer 2:0 (1:0).

Handball.

Bergfrieh Gräfrath — Sigambria Köln-Riehl 6:2. Bezirksmannschaft Mittelberg — KSK. Barmen 1. 2:7 (2:2). Union Oberbarmen 1. — Germania Elberfeld 1. 8:3 (4:1). Rheinkraft Krefeld — Rheinfranken Düsseldorf 7:3.

Haus Hof und Garten

Nr. 122 — 1929 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 28. Mai

Die Grünlandbewirtschaftung im Bergischen.

Landwirtschaftliche Lokalabteilung.

WG. Lennep, 27. Mai. Der Leiter des Versuchsrings „Bergisches Land", Dr. Sandkühler aus Wipperfürth, wird in Kürze mehrere Kasinobezirke der landwirtschaftlichen Lokalabteilung Elberfeld-Barmen-Lennep-Remscheid bereisen, um die Grünlandbewirtschaftung mit den Landwirten an Ort und Stelle zu besprechen. Um möglichst praktische Arbeit zu betreiben, soll in den einzelnen Bezirken eine gemeinsame Besichtigung von Gründlandflächen durch die teilnehmenden Landwirte stattfinden, wobei Dr. Sandkühler einen kurzen belehrenden Vortrag halten wird, dem sich eine Aussprache mit den Landwirten im Gelände oder in einem Versammlungslokal anschließen soll.

Die Besprechungen sollen nach folgendem Plan stattfinden: Am 27. Mai, nachmittags 1,30 Uhr, für Limmringhausen, Grünenbäumchen und Grunewald, bei Sichelschmidt in Dabrinhausen; für Dreibäumen, Straßweg, Eipringhausen, Neuenhaus und Kreckersweg am gleichen Tage um 4 Uhr bei Otto Bockhacker in Dhünn; für die Orte Tente, Hünger, Burg, Hoffnung, Wermelskirchen ebenfalls am 27. Mai, 6,30 Uhr, bei Julius Heinze in Tente; für Neuenhaus, Filde, Wellringrade am 28. Mai 1,30 Uhr bei Otto Siebel in Leye bei Wellringrade; für die Ortschaften Remlingrade, Herkingrade, Grünental, Grünenbaum am 28. Mai, 4 Uhr, bei Ernst Neuhaus in Niederdahl; für Düringerhof, Linde am gleichen Tage 6,30 Uhr bei Tillmanns in Düringerhof; für Elberfeld, Mirke, Varresbeck, Hahnerberg, Holthausen, Graben, Barmen, Marpe, Carnap und Hatzfeld ist der 31. Mai, 1,30 Uhr nachmittags, vorgesehen, und zwar bei Thomas im Jägerhof bei Ronsdorf; für Karlsruhe, Lüdorf, Neuenborn, Remscheid am gleichen Tage 6 Uhr bei Hugo Wirth in Bergisch-Born, und schließlich für Kleineichen, Neuenholte und Wiehagen auch am 31. Mai, 6,30 Uhr, bei Paul Hager in Grünestraße.

Den bergischen Landwirten bietet sich durch die Besichtigung und Vorträge eine günstige Gelegenheit zur fachmännischen Belehrung über die für die Rentabilität der Landwirtschaft ausschlaggebende Grünlandwirtschaft. Die Teilnahme ist unentgeltlich.

Ferner hat Landrat Dr. Beckhaus als Direktor der Lokalabteilung zu einer Hauptversammlung auf Mittwoch 29. Mai, nachmittags, nach Hückeswagen (Ruhmeshalle) eingeladen. Nach der Tagesordnung ist ein Vortrag des Diplom-Landwirts Siebold, Leiter der Grünlandabteilung des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, Bonn, über „Heuwerbung und Silofuttergewinnung", sowie eine Besprechung über Legehühnerhaltung in der Landwirtschaft, Kreisherdbuch und über das Milchviehkontrollvereinswesen, vorgesehen.

Kalkbeine des Geflügels.

Unter dieser Bezeichnung versteht man eine Erkrankung der Hühner, die sich in einer weißen, kalkartigen Verkrustung der Fußhaut bemerkbar macht. Die Krankheitserreger sind Milben, die sich infolge Vernachlässigung oder Unsauberkeit sehr stark vermehren konnten. Aus nicht reinlich gehaltenen Geflügelzuchten wird beim Einkauf von Bestandesergänzungen häufig die Krankheit mit eingeschleppt, weshalb man in solchen Fällen sehr vorsichtig vorgehen muß. Ein krankes Huhn kann in kurzer Zeit auch den übrigen Bestand anstecken. Da meist ältere Hühner von der Milbe befallen werden, haben moderne Betriebe mit rationeller Haltung, in denen die Tiere nicht älter als drei Jahre werden, wenig mit Kalkbeinen zu tun. Die Schmarotzer bohren sich in die Haut der Füße ein, allmählich hebt sich die Oberhaut der befallenen Stellen, kann jedoch nicht abfallen, da gleichzeitig infolge der Reizung eine erhebliche Flüssigkeitsabsonderung stattfindet. Die Nutzungsfähigkeit des Huhnes wird durch das ständige Jucken stark herabgesetzt, da gleichzeitig die Freßlust ganz nachläßt, das Gefieder einen verwahrlosten Eindruck macht und die Legefähigkeit sehr leidet. Es ist klar, daß der dauernde Reiz im Laufe der Zeit auch den Fleischansatz beeinträchtigt und so zu starker Abmagerung Veranlassung gibt.

Eine Heilung der Krankheit ist durch Abtötung der Milben möglich. Um jedoch den Bekämpfungsstoffen Gelegenheit zu geben, bis zum Sitz der Schmarotzer vorzudringen, müssen vor der eigentlichen Behandlung die gebildeten Krusten erweicht werden. Dies erfolgt am besten durch mehrmaliges Auftragen einer dicken Schmierseifenlösung, die nahezu sirupähnlichen Charakter tragen muß. Gegen die Milben selbst hat sich Perubalsam gut bewährt, da dieser jedoch verhältnismäßig teuer ist, werden von anderer Seite auch Kreosolsalbe und Karbol empfohlen. Selbstverständlich ist eine gründliche Desinfektion des Stalles, wobei Fußboden und Legenester, besonders aber auch die Sitzstangen und deren Lager, mit einer starken Sodalösung in Wasser gründlich zu säubern sind. Nachher werden die Wände wie üblich mehrmals mit Kalkmilch gestrichen.



Kalkbein eines Huhns



Weibchen der Kalkbeinmilbe



Männchen der Kalkbeinmilbe

Musterobstplantage im Kreise Lennep.

Der Kreis fördert den Obstbau.

WG. Dabringhausen, 27. Mai. Der Kreis Lennep läßt sich neuerdings auch die Pflege des Obstbaues angelegen sein und hat mit der Anlage einer 5½ Morgen großen Musterobstplantage in Arnzhäuschen einen bemerkenswerten Anfang gemacht. Die Anlage ist auf die Verhältnisse im Kreise Lennep zugeschnitten: gemeinsam mit der Weidewirtschaft soll Obstbau betrieben werden. Viele Weiden können durch Obstpflanzungen zum Doppelertrag herangezogen werden, und dem Landwirt wird gezeigt, wie ohne besonderen Aufwand an Geld und Arbeit eine rentablere Ausnutzung des Bodens erzielt wird. Bei der Anpflanzung wurden wenige und nur solche Sorten gewählt, die in den Höhenlagen im Kreise Lennep gut gedeihen und gute und einwandfreie Früchte liefern, die mit der sortierten Ware in den Obsthandlungen konkurrieren können. Es sind vier Sorten Birnen und fünf Sorten Aepfel angepflanzt. Jedem Kreiseingesessenen steht es frei, die Obstplantage zu besichtigen und sich Rat und Auskunft in sämtlichen Obstbaufragen zu holen. Besichtigung und Beratung sind kostenlos.

Der Wert des Taubendüngers liegt in seinem auf den Gehalt an Nährstoffen, Stickstoff, Phosphorsäure, Kali und Kalk an erster Stelle unter den natürlichen Düngern und verdient im Gartenbau die weitgehende Verwendung. Sein besonderer Vorzug vor anderen Düngerarten besteht in seiner Freiheit von Unkrautsamen. Der Taubenmagen zerstört alle von ihm verdauten Samen, während bei anderen Tieren die Unkrautsamen nicht nur nicht alle zerstört werden, sondern auch vielfach durch diese natürliche Beize in ihrer Keimkraft direkt gefördert werden. Durch das Einstreuen von Torf in die Taubenschläge wird der Gehalt des Düngers am besten erhalten. Die Aufbewahrung sollte trocken erfolgen. Wegen seines hohen Kalkgehalts wirkt Taubendung hitzig; er würde also auf heißen Bodenarten mit Kompost zu mengen sein, während er auf lehmigen oder feuchten Böden rein gegeben werden kann. Eine Lösung von Taubendünger in Wasser ist ein vorzügliches Mittel zur Blütenbildung, auch bei Topfpflanzen. Ich hänge zu diesem Zweck ein Säckchen mit dem Dünger in das Wasserfaß.

G. G.

BEG

das Kennwort für hochwertige

ZIGARREN

BERNERT GLASER ELBERFELD

Spezialhaus für Feinfabrikate

Abgabe nur an Wiederverkäufer

Erwin Wolfertz
Hella Wolfertz geb. Müller
Vermählte.

Elberfeld, den 29. Mai 1929.
Trauung: 3½ Uhr Christuskirche, Grifflenberg.

Oscar Cramer von Clausbruch
Luise Victoria Cramer von Clausbruch
geb. Linde
Vermählte.

Barmen, den 28. Mai 1929.

Statt Karten.

Fritz Brieda
Gerlinde Brieda geb. Detering
Vermählte.

Barmen, den 29. Mai 1929.
Hatzfelderstr. 35.

Am 27. Mai in der Frühe verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser sehr verehrter Kollege

Herr Amtsgerichtsrat

Dr. Söhren

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen tüchtigen, liebenswürdigen und pflichttreuen Mitarbeiter, der wegen seiner vornehmen Gesinnung sich allgemeiner Beliebtheit erfreute und sein verantwortungsvolles Richteramt mit Hingebung und Treue bis zuletzt verwaltet hat.

Wir beklagen seinen Heimgang aufs tiefste und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Barmen, den 27. Mai 1929.

Die Richter und die übrigen Beamten und Angestellten des Amtsgerichts, die Rechtsanwälte und Notare.

4/26b

Endlich kommt er leise,
nimmt mich bei der Hand,
führt mich von der Reise
heim ins Vaterland.

Sonntag mittag 1 Uhr entschlief sanft und in Frieden, nach kurzem Leiden, mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr Carl Brink sr.

Veteran von 1870/71

im 80. Lebensjahre. 3466

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen (Christbuschstraße 61), Gelsenkirchen, Elberfeld, Korbach, Ronsdorf, Remscheid, den 27. Mai 1929.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 29. Mai 1929, nachmittags 4½ Uhr, von der Unterbarmer Friedhofskapelle aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute vormittag 10 Uhr sanft und gottergeben nach langem, schwerem Leiden, mehrmals versehen mit den Heilsmitteln der Kirche, meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Tante und Schwägerin

Karoline Fegers

geb. **König**

zwei Tage nach ihrem vollendeten 72. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bittet namens der Hinterbliebenen:

Gottfd. Fegers d. Ä.

Elberfeld, Barmen, Hannover, M.Gladbach, den 26. Mai 1929.

Die Beerdigung erfolgt am 29. Mai, 3½ Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus. — Das Seelenamt ist am gleichen Tage, 8 Uhr vorm., in der Pfarrkirche St. Laurentius.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Ihre Vermählung geben bekannt
Dr. med. Hans Zaun
Mia Zaun geb. Stang.
Wieden, Post Dornap, 28. Mai 1929.

Georg Treche
Irmgard Treche geb. Buse
Vermählte.
Vohwinkel, den 28. Mai 1929.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach schwerem Leiden entschlief heute mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herr Amtsgerichtsrat

Dr. Erwin Söhren

im Alter von 57 Jahren.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Käte Söhren.

Barmen (Augustastr. 19), den 27. Mai 1929.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 29. Mai, 4½ Uhr, in Bonn, Friedhof Poppelsdorf, statt. Trauerfeier ½ Std. vorher in der Friedhofskapelle.

Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen. †

Nach kurzer Krankheit wurde uns heute plötzlich und unerwartet unsere herzensgute und treusorgende Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Katharina Schlote

geb. Pflüger

im Alter von 64 Jahren durch den Tod entrissen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Friedr. Schlote-Pflüger.

Barmen (Siegesstr. 126), den 27. Mai 1929.

Die Beerdigung findet Donnerstag 30. Mai, nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen. †

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 8½ Uhr wurde nach arbeitsreichem, gesegnetem Leben unsere bis zum letzten Atemzug treusorgende, geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Ww. Rektor Julius Großler

Mathilde geb. Brücher

von ihrem langen, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 82 Jahren erlöst.

Barmen, Neuwied, den 26. Mai 1929.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Professor Julius Großler, Beigeordneter
und Frau Hermine geb. Nieland
Dr. Paul Großler, Studienrat
und Frau Emmy geb. Schreiber
Mathilde Großler
3 Enkelinnen und 1 Enkel.

Wir bitten, von Besuchen abzusehen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 29. Mai, 11 Uhr, von der Friedhofskapelle des luth. Friedhofs in der Friedhofstr. aus statt. 1623a

---

Statt besonderer Anzeige.

Samstag nachmittag verschied plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Friedrich Möller

Agnes geb. Spieker

im 70. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Friedrich Möller
Agnes Wolfertz geb. Möller
Otto Wolfertz
Emil Möller u. Frau Erna geb. Hassenpflug
Eugen Möller u. Frau Herta geb. Hupertz
3 Enkel, 1 Urenkel.

Elberfeld (Wiesenstraße 102).

Die Beerdigung findet statt am Freitag, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus. Seelenamt Freitag morgen 8 Uhr Herz-Jesu-Kirche.

Am 26. ds. Mts. entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Kamerad

der Pol.-Sez.-Oberwachtmeister i. R.

Alexander Strauß

Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 29. ds. Mts., nachmittags 4½ Uhr, von der Kapelle des katholischen Friedhofes, Uellendahl, aus statt.

Verband der mittleren Polizeibeamten
Ortsgruppe Elberfeld.

Unerwartet, nach einem schaffensreichen Leben, wurde am 24. Mai unser lieber Kamerad und Ehrenvorsitzender

Robert Wittgens

zur großen Armee abberufen. In Bad Wießel am Tegernsee, wo er Erholung suchte, hat ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht. — Als Gründer des Ulanen-Vereins hat er als 1. Vorsitzender durch sein gewinnendes Wesen, beseelt von echtem Kameradschaftsgeist, verstanden, 33 Jahre die Liebe und Achtung aller Kameraden zu erwerben. Aus Dankbarkeit für das vorbildliche kameradschaftliche Wirken und seine stete Opferbereitschaft für den Verein, ernannten ihn vor 5 Jahren seine Kameraden zu ihrem Ehrenvorsitzenden.

Nicht nur in unserem Verein, sondern auch als 2. Vorsitzender des Elberfelder Kriegerverbandes und als Vorstandsmitglied des Westdeutschen Kavallerieverbandes war er ein leuchtendes Beispiel eines verantwortungsbewußten treudeutschen Mannes, dessen Name in der Geschichte des gesamten Kriegervereinswesens ewig fortleben wird.

Wir Ulanen haben den treuesten aller Kameraden verloren.

Ulanen-Verein Elberfeld.
Ferdinand Klein, I. Vorsitzender.

Die Beerdigung findet nicht um 2¾ Uhr von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstr. aus statt, sondern auf Wunsch des Verstorbenen von seiner Wohnung Holländische Heide Nr. 7, und zwar Mittwoch 2¾ Uhr. Der Verein sammelt sich um 2 Uhr am Brillerschloß. k6489

Wiederum hat der Tod eine schmerzliche Lücke in unsere Reihen gerissen. Plötzlich und unerwartet starb unser langjähriges Mitglied und Ehrenmitglied k6358

Herr

Robert Wittgens.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen treuen Freund unseres Vereins, dem wir ein ehrendes Gedenken immerdar bewahren werden.

Männergesangverein Deutsche Sänger e.V.
Der Vorstand.



Ein tragisches Geschick nahm uns Sonntag um 2½ Uhr unseren lieben, einzigen Sonnenschein, unseren Trost

Hans Markus

im Alter von 19 Jahren 5 Monaten.

Er war einer der Besten. Wer ihn gekannt, weiß, was wir verloren haben.

Um stille Teilnahme bitten:

Gust. Markus und Frau
geb. Grunewald.

Vohwinkel, den 28. Mai 1929.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 29. Mai, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause, Königstr. 145, aus statt.

Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Für die uns beim Heimgang unserer lieben Mutter, Großmutter und Schwester

Frau Wwe. Peter Carl Homburg
Laura geb. Knappertsbusch

erwiesene Teilnahme sagen wir unsern tiefempfundenen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, im Mai 1929. k6394

Familien-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Denk' an Gerh.
er
beschirmt
bestockt
beschlipst
und
besockt
am Neumarkt
Elberfeld

Heirats-Gesuche

Dame, ev., 5 Kind., 24 Jahre, sucht die Bekan. eines nett. Herrn zw. spät. Heir. Brf. E 8939 Glbf.

Alt. alleinst. 2., evgl., w. Bekan. m. Herrn bis zu 60 J. zwecks Heirat. Bf. u. E 8936 an Gl.

Ord. Frau, 50 J., möchte, anständ. Herrn w. Beirat kennen lernen — bis zu 55 Jahren. Briefe u. E 8941 an die Gesch.

Heirat.

Witwe, 50 J., ält. Gutsbesitzerin, m. d. dies. Wege ein. best. vermög. Landwirt kennen zu lern. zw. Heirat. Briefe u. mögl. mit Bild u. G 37 an die Filiale E., Burgstr. 7.

Evgl. Frl., 26 J. a. kräft. Wes. u. Aeuß., Hausangest., m. etw. Ersparn., sucht bei zurückgez. lieb., anst. dies. Wege die Bek. eines solid., gebild. Herrn in get. Verh. zw. spät. Heirat. Br. u. K 296 an Exp. Glbf., Marienstr. 2.

Verloren Gefunden

Brauer Schäferhund ohne Halsband entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Bachstr. 38, 3. Et. Telephon 371 91.

Das Rätsel der Krankheitsstrahlen

Eine verblüffende Entdeckung. Die Physik im Dienste der Heilkunde.

Ueber eine Strahlengattung, die von dem berühmten Histologen Alexander Gurwitsch entdeckt wurde und nun im Mittelpunkt des allgemeinen wissenschaftlichen Interesses steht, wird der Physiker der Wiener Universität Hans Thirring dieser Tage in der Chemisch-physikalischen Gesellschaft berichten. Das „Neue Wiener Journal" ist bereits heute in der Lage, über die Entdeckung, die geeignet ist, einen tiefen Einblick in bisher nur geahnte Naturrätsel zu eröffnen, näheres mitzuteilen. Um es gleich vorweg zu nehmen: Gurwitsch hat zunächst festgestellt, daß das organische Zellengewebe bei Pflanzen und Tieren Strahlen aussendet. Diese Strahlen haben die Eigenschaft, andere Zellen zur Teilung anzuregen. So „steckt" gewissermaßen eine wachsende Zelle die andere mit Wachstum an. Bis zu diesem Punkt wäre die Aufschließung dieser Strahlengattung eine interessante wissenschaftliche Tat, die bloß die Fachgelehrten angeht. Es stellte sich jedoch heraus, daß gewisse menschliche Zellen gleichfalls solche Strahlen aussenden, und zwar sind dies die Zellen der bösartigen Geschwülste, wie zum Beispiel Krebs, während die gutartigen, wie Myome, keine Strahlen aussenden. Es hat nun den Anschein, daß man hier auf die Spur eines für uns Menschen auch praktisch ungemein wichtigen Naturgeheimnisses geraten sei, in dessen dunklen Labyrinthen man schon herumzutasten beginnt.

Gurwitsch, der Entdecker dieser seltsamen Strahlen, hat seine ersten Beobachtungen an den Zellen von Zwiebelwurzeln angestellt. Diese Zellgewebe senden bei ihrem Wachstum eine besonders intensive Strahlung aus, weitere Untersuchung ließ erkennen, daß auch die Milz von jungen Fröschen gleichfalls Strahlen ähnlicher Art erzeugt. Auch bei Ratten ist das Knochenmark Quelle solch unsichtbarer Strahlen. Zwei deutsche Gelehrte, Reiter und Gabor, haben sich bemüht, die Natur dieser mysteriösen Erscheinung zu klären. Sie suchten zunächst mit feinen physikalischen Meßmethoden die Wellenlänge der Strahlen zu bestimmen und fanden, daß diese ungefähr 340 Millionstelmillimeter beträgt. Aus diesem Messungsergebnis geht nun hervor, daß die Strahlung der Gattung der dem menschlichen Auge unsichtbaren ultravioletten Strahlen angehört. Die beiden Forscher machten sich nun daran, die Strahlen zu photographieren. Das Experiment verlief mit vollem Erfolg. Allerdings mußte die Strahlung der wachsenden Zwiebelwurzelspitzen oder Froschmilz 48 Stunden lang auf die photographische Platte einwirken, um sichtbar zu werden. Sie zeigte sich jedoch auf der Platte, und so war der Beweis ihres Vorhandenseins außer Frage gestellt. Eine überraschende Beobachtung machte nun der Biologe Frank. Er entdeckte, daß die Muskelbewegungen sowohl bei Mensch wie bei Tier gleichfalls eine Strahlung hervorrufen, die allerdings nur eine Hundertstelsekunde andauert, als ginge bei dieser Muskelbewegung in dem Gewebe eine explosivartige chemische Veränderung vor sich, die während dieser schier phantastisch kurzen Zeitspanne die seltsame Strahlung anregt. Man hatte nun auf Ratten künstlich die Krebskrankheit übertragen. Es zeigte sich, daß die krebsartigen Geschwülste, deren Zellen sich im Wachstum befinden, gleichfalls unsichtbare Strahlen von besonderer Intensität aussenden. Auch bei menschlichen Krebskranken wiesen die feinen Meßapparate die Anwesenheit dieser unheimlichen Erscheinung nach, während kein Apparat auch deren geringste Spuren bei gutartigen Geschwülsten anzeigte.

Man steht an der Schwelle eines Rätsels. Vor Jahresfrist haben die Münchener Gelehrten Sauerbruch und Schuhmann den Beweis erbracht, daß der menschliche Körper mit Elektrizität geladen sei. Nun erweist sich das organische Gewebe als Strahlenquelle! Neue Ziele locken hier die Forscher ins unbekannte Land, dessen Erschließung noch ungeahnte Ergebnisse zeitigen kann.

—n.

Passendes Motto.

Lehrerin: „Hans, präge dir das schöne Wort recht ein: Geben ist seliger denn nehmen."

Hans: „Oh, das kenne ich gut. Vater nennt es sein Geschäftsmotto."

Lehrerin: „Das ist schön von ihm. Was hat er denn für ein Geschäft?"

Hans: „Er ist Boxer."

Graue Haare nicht färben!

Die eigenartige Wirkung des **ENTRUPAL** auf die Belebung der zurückgegangenen Pigment-Farbstoffbildung in den Haarwurzeln steht fest und ist anerkannt. **ENTRUPAL** übt aber auch eine schnelle Wirkung aus bei Schuppen, Alters-Haarschwund und Haarausfall nach Krankheiten und Entbindungen. Sie sollten sich gerade hier von den künstlichen Färbemitteln befreien, weil das natürliche **ENTRUPAL** die günstigen Nebenwirkungen hat. Prospekt gratis. Fl. RM. 4.50.

Elberfeld: Reichsadler-Apotheke, Berlinerstr. 37; Ferner: Neue Kronen-, Eichen-, Germania, Adler-, Diana-, Löwen-, Central-, Hirsch-, Victoria-, Schwanen-, Engel-, Einhorn-, Sonnen-, Mohren-Apotheke. **Barmen: Rathaus-Drogerie,** Werther Str. 8; **Schwelm:** Hirsch-Apotheke. **Remscheid: Germania-Apotheke. Gen.-Vertr.** Heinz Grunwald, Düsseldorf 81. a176

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden starb heute nachmittag 3 Uhr unsere liebe, treue Schwester, Schwägerin und Tante

Else Homberg

kurz nach der Vollendung ihres 40. Lebensjahres.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Elberfeld, den 26. Mai 1929.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 29. Mai 1929, nachm. 5½ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Bartholomäusstr. aus statt. †

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Zu der am Mittwoch, 29. Mai, nachmittags 5½ Uhr, von der Friedhofskapelle Bartholomäusstraße, stattfindenden Beerdigung unseres lb. Mitgliedes

Fräulein

Else Homberg

laden wir hiermit herzlichst ein. 1636a

Der Vorstand des Samariterinnen-Vereins v. Roten Kreuz.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen unseren innigsten Dank.

Frau August Grigat und Kinder.

Elberfeld, im Mai 1929. k6503

Zurück
Dr. med. Feye
Facharzt für innere Krankheiten
Königstraße 28 I. a365

Zurück
Dr. Supper
Hautarzt, a365
Elberf., Altermarkt 12 (Eing. Kirchstr.)

Wald-Himbeersaft
mit feinstem Kristallzuck. eingekocht, Goldblechkanne à 5 kg br./no. M. 7.25 gegen Nachnahme ab hier. Angebot in anderen Obstkonserven bitte ich einzuholen. Rittergut Oedingberge, Post Glandorf, Kr. Iburg, Teutoburger Wald, Postfach 16. a396

Bestecke
vornehm und modern!

Alpacca		Alpaccasilber	
garantiert weißbleibend bis zur letzten Abnutzung.		20 gr Silberauflage.	
6 Eßlöffel	Mk. 6.00	6 Eßlöffel	Mk. 11.00
6 Eßgabeln	Mk. 6.00	6 Eßgabeln	Mk. 11.00
6 Eßmesser	Mk. 10.50	6 Eßmesser	Mk. 15.00
6 Kaffeelöffel	Mk. 3.25	6 Kaffeelöffel	Mk. 6.00

Zwanglose Besichtigung. Fachmännische Bedienung.

C. A. Lütters Tel. 3396 Elberfeld **Turmhof 4**
Solinger Stahlwaren und Silberwaren.
Schleiferei und Reparatur. j193

Miniatur
abzugeben.
W.-Rathenaustr. 50
Elberfeld.

Kopf-, Herz-
u.a. Schwächen u. Schmerzen, Asthma, Angstzust., Platzangst, Schlaflosgkt. **Stottern u. Angewohnh.** beh. spez. seit 18 Jahren 906
H. Krebs, Barm.-U.
an d. Kaiserbrücke 3. Telephon 4889

Ia Oberhemden nach Maß
zum Fabrikpreis
Wäschefabrik Grube, Elberf., Hochstr. 61, I.

Sonder-Angebot!
Tafel-Bestecke
mit stärkster Silberauflage, garantiert 100 gr. (30 Jahre schriftl. Garantie für Haltbarkeit der Silberauflage), modernste Muster zu niedrigen Fabrikpreisen, z. B. 90teil. Garnitur kompl. nur RM. 125.—. Auf Wunsch kostenfreie Stahlklingen. Verlangen Sie sofort kostenlosen Katalog u. Preisliste. Lieferung erfolgt 8 Tage zur Ansicht mit Rücksendungsrecht. Günstigste Zahlungsbedingungen. Lieferung ab Lag. **W. Pasch & Co., Solingen, Silberwar.-Fabr.**

Kauft Wein, Spirituosen **direkt aus dem Keller!** Auch einzelne Flaschen zu niedrigsten Preisen in der **Weinkellerei Parlament, Elberf.,** Hofkamp-Harmoniestr. 3554

Tod in wenigen Minuten
sämtlicher Fliegen, Mücken, Schnaken, Motten, Wanzen, Schwaben, Spinnen samt Brut durch meine
Zerstäuber-Spritze „ITO"
Preis mit ½ Lit. Flüssigkeit (lange Zeit reichend) Mk. 4.90 ab Elberfeld. k6384
Carl Kadesch, Elberfeld, Steinstr. 22.

DRUCKSACHEN
für Industrie und Handel. Werbeblätter auch Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. GIRARDET, ESSEN



Beliebt bei Alt u. Jung

ist der wundervolle hocharomatische

Kikuth - Reinluft - Kaffee

Er verdankt sein gesättigtes und reines Aroma dem besonderen patentierten Reinluft-Röstverfahren, das die Bohne nicht mit den Koksgasen des Röstofens in Berührung bringt.

Die saubere, luftdichte Pergamentverpackung erhält und kräftigt noch seinen Wohlgeschmack und sein Aroma.

Original-Pakete
Nr. 3 ½ Pfd. M. 2.20, ¼ Pfd. M. 1.10
Nr. 7 ½ Pfd. M. 2.00, ¼ Pfd. M. 1.00
Nr. 9 ½ Pfd. M. 1.80, ¼ Pfd. M. 0.90
Nr. 11 ½ Pfd. M. 1.60, ¼ Pfd. M. 0.80
Auf Wunsch wird Ihnen die nächste Verkaufsstelle nachgewiesen.

Kikuth Reinluft Kaffee 2.2.Patent 200 214

Peter Kikuth / Barmen-R.
Kaffee-Grossrösterei

Der neue Essex –
100 Kilometer und mehr

Der Essex Super Six verdankt seinen Welterfolg der Vereinigung höchster technischer Leistung bei vollendet schönen Karosserien und niedrigster Preisstellung. Er ist besonders schnell und elegant.



Die neuen 76 Verbesserungen der Modelle 1929 werden dem Essex Super Six seine Führerstellung auch weiterhin sichern. Wir heben hervor: Motorleistung, erhöht auf 10/50 PS – stärkere Kompression – neuer Marvel-Vergaser – neue Bremsen – hydraulische Stoßdämpfer – elektrische Benzinuhr elektrischer Ölstandmesser usw.

Sehen Sie sich diesen Wagen an, prüfen Sie ihn und vergleichen Sie den Preis! Illustrierter Katalog kostenlos.

Sieben Modelle von M 4950 an. 10/50 PS. 6 Cyl.

ESSEX SUPER SIX

WELTBEWÄHRT

AUTORISIERTE ESSEX-VERTRETER:

Aachen:	Rheinische Automobilvertriebs-Ges. m. b. H., Hindenburgstr. 42, Tel.: 38218.	Iserlohn:	Karl Bengelstraeter, Abt.: Westertor-Garage, Tel.: 785.
Barmen:	Herm. Lauterbach, Allee 194, Tel.: 2560.	Köln:	Hooper & Moll, Hohenzollernring 7, Tel.: West 53906.
Bochum:	Gewerkschaft Pluto, Kanalstr. 40, Tel.: 4565.	Köln:	Dipl.-Ing. Erwin Johanning & Co., Hohenstaufenring 16, Tel.: Ulrich 1845.
Bonn:	Jos. Trimborn & Co., G. m. b. H., Breite Str. 110, Tel.: 1350 u. 4650.	Krefeld:	Hans Hofmann, Hubertusstr. 68, Tel.: 25807.
Dortmund:	Carl Hanebeck, Kaiserstraße 136, Tel.: Norden 35751.	Krefeld:	Rheinische Automobilvertriebs-Ges. m. b. H., Hansahaus, Kanalstraße, Tel.: 25341.
Duisburg:	Wilhelm Frieg, Metropolgarage, Krefelder Straße 2, Tel.: Duisburg-Süd 6822.	Neuß:	Theodor Remy, Haus Hammerton, Tel.: 3344.
Düsseldorf:	Alfred Noll, Königstraße 14, Tel.: 60751.	Oberhausen:	Friedrich Koepper, Lothringer Straße 62, Tel.: 23543.
Düsseldorf:	Rheinische Automobilvertriebs-Ges. m. b. H., Oststraße 85, Tel.: 11724.	Viersen:	Gebr. Gillissen, Krefelder Str. 11, Tel.: 2363.
Elberfeld:	J. Jos. Bertrand, Moltkestraße 9, Tel.: 7200.	Vohwinkel:	Fr. Alb. Zeisler, Kaiserstraße 168, Tel.: Elberfeld 6692.
Gelsenkirchen:	E. Vogt, Fahrzeugfabrik, Wanner Straße 47, Tel.: 1151.	Wiesbaden:	Martin Göbels & Co., Automobile, Wilhelmstraße 16, Tel.: 20166.

Denk' an Gerst
er
beschirmt
bestockt
beschlipst
und
besockt
am Neumarkt
Elberfeld

Heirats-Gesuche

Dame, ev., d. frzsk., 24 Jahre, sucht die Bekanntsch. eines netten Herrn zw. sp. Heir. Brf. E 8939 Glbf.

Aelt. alleinst. Dame, evgl., w. Beksch. e. Herrn bis zu 65 J. zwecks Heirat. Bild u. E 8936 an Glbf.

Ord. Frau, 50 J., möchte, anständ., soliden Herrn zw. Heirat kennen lernen – bis zu 55 Jahren. Briefe u. E 9041 an die Geschst.

Heirat.

Witwe, 50 J., ält., Gutsbesitzerin, m. 2 dies. Wege ein. Rittervermög. Landwirt kennen zu lern. zw. Heirat. Briefe, w. mögl. mit Bild, u. G 87 an die Filiale E., Burgstr. 7.

Evgl. Frl., 26 J. a. frdl. Wes. u. Neig. Hausangest., m. gut. Ersparn., sucht, bei zurückgez. leb., auf dies. Wege die Bek. eines solid., gesetzl. Herrn in ges. Stell. zw. spät. Heirat. Br. u. K 96 an Exl. Glbf., Marienstr. 2.

Verloren Gefunden

Grauer Schäferhund ohne Halsband entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Elb., Steinbeckerstr. 38, 1. Et., Telephon 371 97.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsvollstreckung.

Am Mittwoch dem 29. Mai 1929, nachmittags 3 Uhr, sollen in der Wirtschaft Isenberg in Barmen, Bredderstr. 97:
2 kompl. Schlafzimmer, 1 Partie Kinderbetten, Kleider, Mäntel, Wasch-Anzüge, Knabenmäntel, Decken, Drehbank, 1 Lieferwagen, 1 Partie Kunstseide, 1 Partie Garne, 1 Zentrifuge mit Motor, 1 Kredenz, 1 Nähmaschine, Küchenherd, 1 Kamin, 1 Teppich, Chaiselongue, Sofa, Bücherschrank, Schreibtisch, Ausziehtisch mit Stühlen, 2 Sessel, ein Warenschrank, 1 Partie Lebensmittel, 3 Küchen, Büfett, Antriche, Kamin, 1 Diktierhobelmaschine, 1 Bügelmaschine, Büfett, 1 Kasse, 1 Pariophon mit Platten, Chaiselongue, Bilder, Flurgarderobe, Marmorschale, 1 Elektrola mit Platten, 1 Küchenschrank, 1 Schrank, 1 Gasherd, Kläppelspitzenmaschinen, Geldschränke, Schreibmaschinen, 1 Motor, 1 Rollschreibtisch, 1 Loewe-Automat, 1 Gewindeschneidemaschine, 6 Oelletzmaschinen, Schreibtische, Streckmaschinen, Schärfmaschinen, Kettenschermaschinen, Lederstanzen, Lederpressen, Riemenschneidemaschinen, Imprägniermaschinen, Aktenschränke, Spulmaschinen, Riemenstühle, Kordel, Hanf, Garne, Lexikon, 1 kompl. Eßzimmer, 1635a
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Heck, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung

Am 29. 5. 29, vorm. 10 Uhr, sollen Eldf., Mäuerchen 8, meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden: k6498
1 Bücherschrank, 1 Truhe, 1 Flügel, 1 Büfett, 1 Chaiselongue, 1 Bett, eine Nachtkonsole, 1 Schreibtisch, 1 Geldschrank, 1 Radioapparat, 1 Schreibtisch, 1 Flügel, 1 Teppich, 1 Plüschgarnitur, 1 Schreibtisch, 1 Nordmöbelgarnitur, 1 Schneidermaschine, 1 Kronleuchter, 1 Kleiderschrank, 1 Leinenschrank, 1 Nachttisch usw.
Anschließend um 11 Uhr an Ort u. Stelle: 1 Partie Büromöbel, Stoffe usw.
Sammelpunkt der Käufer 10.30 Uhr Wirtschaft Grinetsen, Wuppersstraße.

Thau, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung

Am Mittwoch d. 29. Mai 1929, nachm. 5 Uhr, sollen in Barmen-N. an Ort und Stelle: 1653a
1 Hobelmaschine, 1 Pendelsäge, 1 Schere, 1 Motor, Transmissionen, 1 Gewindeschneidemaschine, 1 Idach-Klavier u.a.m. öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. Treffpunkt der Interessenten in der Wirtschaft A. Bröcker in Barmen-N., Wittenerstr. 20, um 4½ Uhr.

Heck, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 29. 5. 29, vorm. 10 Uhr, werde ich Elberfeld, Hochstr. 68: k6500
1 Papierschneidemaschine, 1 Gasherd, 1 Waschmaschine, 1 Wringer, div. Möbel öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern

Bansemer, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 29. 5. 29, vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale Elberfeld, Hochstr. 66, meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden:
1 Laufsprecher, 1 Ladeneinrichtung, 2 elektr. Waschmaschinen, 1 Wohnzimmer, 1 Sofa, 1 Gemälde, 1 Nähmaschine, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 1 Posten Anzugstoffe, 1 Theke, 2 elektr. Schuhmachermaschinen u. a. mehr. k6501
Elberfeld, 28. 5. 29.

Kronenberg, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am 29. Mai, vormittags 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, öffentl. meistbietend gegen Barzahlung:
1 Schreibmaschine, 3 Schreibtische, 62 Munyeisen, 1 Rauchtisch, 1 Bücherschrank, 1 Polstersessel 1 Grammophon u. a. m. k6497

Hintel, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am 29. Mai 1929, vorm. 10 Uhr, versteigere ich Elberf., Hochstr. 66, öffentl. meistbietend gegen Barzahlung:
Div. Möbel, Nähmaschine, Radio-Apparat, 1 Ladenkasse, 1 Kanne Salatöl, 1 Grammophon 1 gold. Uhr, Büromaschinen u. anderes mehr.

Schwade, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am 29. 5. 29, vorm. 10 Uhr, sollen in Elb., Hochstr. 66:
1 Registrierkasse, 1 Bandstuhl, 1 Kamin, 1 Klavier, 1 Schreibtisch, 1 Kredenz, 1 Kleiderschrank, 1 Sofa, 2 Tische, 1 Rauchtisch, 1 Gasherd, 1 Kamin, 1 Drehbank, 7 Nähmaschinen-Köpfe, Futterstoffe, Anzüge und Mäntel öffentlich meistbietd. gegen Barzahlung versteigert werden.

Pinkow, k6502
Obergerichtsvollzied.

Grundstücks-Markt

Geteiltes Zweifam.-Haus
4 Z., m. schön. Obstgarten, auch f. weit. Bauzw. geeign. in Wülfenroth, Kr. Waldbröl, sof. geg. bar. † Ang. B 3114 Gst. Bm.

Gr. sch. Wohnhaus
in Nondorf, 16 Z., für Hauseigentümer, separ. Eing., 8 Zimmer werden frei, ist weg. Uebern. des elterlichen Besitz. sof. bei 6—7000 Mark Anzahl. zu vk. Ang. u. E 1166 an Gst. *

Ca. Geschäftshaus
m. Einf., kl. Garten, 5 Zimmer, gr. Lokal u. Keller sof. frei w., mit ger. Anzahlung zu verk. od. geg. Hypothek zu vm. Ang. u. B 507 Gesch. B., Neuerweg 57. 1630a

Glänzende
Existenz wird geboten b. Uebernahme gut eingeführter Schuh- u. Lederfärberei in rhein. Großstadt. Erford. Mk. 1200.— Angeb. unt. F 1159 an Geschst. d. Bl. *

Damen-Friseursalon,
auch geeign. f. Herr.-Salon, in gut. Lage krankhd. geg. bar abzugeb. Ang. B 3145 Gst. B., Neuerweg 57†

Mittlere Tageswirtschaft
in Vorort Bonn am Rhein v5651
für 32 000 Mk. zu verkauf. Brauereifrei. Anzahlung 5000 Mk. Wohnung, Küche u. 3 Zimmer, beziehbar. Näh. Zum Poetweis, Bonn-Rheindorf, Hauptstr. 153.

Eilt! Restauration Eilt!
Lokal, heller Saal, 2 Kegelbahnen u. schöne Wohnung, an tüchtige Leute sofort abzugeben. — 8000 Mk. Kaution erford. Miete 600 Mk.
Architekt D. Homberg, Barmen, Cleserstraße 38. †

Drogerie

mit Spiritusen-Konzession, in bester Lage Barmens, ev. m. 4-Z.-Wohng. im Hause, a. schnellentschl. Interess. zu verkaufen. Erford. 5000 bis 8000 RM Ang. u. B 502 Gst. in Barmen. 177b

Gutgehend. Lebensmittelgeschäft
in guter Lage preiswert zu verk. Angeb. u. E 9021 an Gst. *

Gesuche

Klein., gutgehendes **Cigarren- oder Lebensm.-Gsch.** mit Wohnung zu kaufen gesucht. — Ang. u. B 3162 Gst. B., Neuerweg 57. †

Restaurant

am Rande der Stadt Elberfeld od. Barmen, mit Gartenbetrieb, der evtl. zu vergrößern, von tücht. Fachmann zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter E 2703 an die Geschäftsst. d. Bl. f6493

Maschinen

2 PS Drehstr.-Motor, 1 Theke, 1 Eisschrank billig zu verk. Eldf., Platz d. Republik 48.

Drehstrommotor
9 PS, 220 V., 1450 n gekapl., zu verk. Tel. Barmen 3466. †

Elektromotoren
Verkauf-Ankauf Austausch-Miete
Alfred Kaul & Co., Elektr.-Ges. Elberf., Breitestr. 33—35, Telefon Westen 3154 und 3156.

Für Schreiner!
2 erstklassige kombin. **Maschinen,** fabrikneu, billig verkäuflich. f6464
Max Reuter, Eldf., Mozartstr. 50, Fernsprecher 337 67.

Montage-Schweißapparat
mit sämtl. Zubehör zu verk. Barmen, Siennerstr 12a. †

Preiswerte Dreh-, Gleich- und einph. Wechselstrom-Motoren, neu u. gebr., in all. Größen. 217b
Eugen Richter, Ing., Elektr. Licht- und Kraftanlag., Barm., Gewerbeschulstr. 6, Telephon 4206.

Masch.-Stühle,
2-, 3- und 4sptlig. u. Musterstuhl, gut erh., zu verk. Ang. B 3164 Barmen. †

Gebr. Wunsch gut laufend gesucht, von 20 Mk. an vorrätig. Boin, B. rel. Kirchstr. 7 *3

Linksarm. Nähmasch., f. neu, billig zu vk. Fritz Weber, Flandersbach 75, Post Heiligenhaus. c394

Mehrere f213
Strickmaschinen
und einen Motoranrieb (fabrikneu) Umstände halber sofort zu vk
Wwe. Carl Benscheidt, Lüttringhausen, Stursberg II, Nr. 6

Musik-Instrumente

Piano w. gebr. M. 450 mod. Anst. M. 700
1 Auto-Piano (neu) m. 30% Rabatt. B. Loherstr. 23

Gebrauchtes **Piano**
Mk. 500.— 44b
Brüning & Bongardt Barmen, Gemarker-Ufer.

Prima Mark.-Piano 590 RM., I. Tonk. m. Eisenb. Losen, E., gr. Klotzbahn 5a, I, kein Laden, Hdjg. *

Möbelmarkt

2 Theken, 2 Regale bill. zu vk. E., Aue Nr. 94, Schreibw.-G. *

Geldschrank zu verk. E., Holzerstr. 29. *

Gebr. weiße Küche u. Majol.-Herd für 100 Mk. B., Sonntagstr. 40, I. 1643a

Konkurrenzlos! Schlafzimmer
echt Eiche, voll abgesperrt, Schrank 180 cm br., kompl. 540 Mk.

Küchen,
tipptopp, nat.-lack., kompl. Mark 190.— abzg. Schreinerei, B., Beughausstr. 45. I. †

Schreibtisch u. Betts. m. M., gut erh., zu vk. E., Holzerstr. 8. I. *

Adler Möbel

Das maßgebende hausmuster-gültige Auswahl wohnfertig aufgestellter Einrichtungen. b126

Gelegenheitskauf!
Gbr. Eich.-Schlfz.
u. Schreibtisch billig zu verk. Koch, Eldf., Bleichstr. 12. *

Achtung! Ausnahmepreise in prima echt Tiefen- 221b

Schlafzimmer
mit Kleiderschränken, Breite 1.80 m 575 M., Breite 2.00 m 675 M., Breite 2.20 m 875 M., 4türig. Innenspiegel. Ueb. 30 Schlafz. a. Lag.

Eßzimmer,
echt Eiche, Büfett 1.80 m, poi. Tür u. Kredenz, 475 Mark.

Küchen,
Büfett, Anrichte mit Geschl. Auflag. Tisch, 2 Stühle nur 275 M bis zu b. t. Modellen.

Möbellagerverkauf
Siebert, B.-Wuppersfeld, Bredderstr. 73.

Eleg. Metallbett mit 4t. Wollauflage 65 Mk. Eis., Friedrichstr. 32, I. Lad. 18693

Breit. Metallbett m. Aufl. 39, Waschk. m. Marm. u. Spiegel-Aufs. 58, Anrichte m. Aufs. 30, Küchen-Ausziehtisch Mk. 35. Möbel-Cleffmann, Eld., Bachstr. 7. *

Bettsteller
in Holz u. Metall.

Matratzen
in Seegras, Wolle, Kapok u. Schlaraff.

Einzelmöbel besonders billig bei Philipp Bachmann, B., Bannewiese 2. †

Waschkommode
mit Marmor u. Spieg. 50, Betten à 50, Sofa m. Umb. u. 2 Sess. u. Sofatisch 120, Vertiko 40, Schaukelstuhl 20, 1 Sofa 25, Bilder etc. E., Bahnhofstr. 26, I. *

Unmöglich
ist ein Möbelkauf ohne Ihre Orientierung im großen Möbelhaus
Brechtmann
ca. 300 Zimmer
Elberfeld, Hofkamp 46.

Unsere 4 Schlager

Speisezimmer, 160 br. Büfett, Kred. **Mark 390.—**

Speisezimmer, 180 br. Büfett, Kred. **Mark 425.—**

Speisezimmer, 180 br. Büfett, Kred. **Mark 500.—**

Speisezimmer, 200 br. Büfett, Kred. **Mark 595.—**

Bitte.— Besuchen Sie uns Ueberzeugen Sie sich selbst v. diesem enorm billigen Angebot. *

Möbel-Höfer,
E., W.-Rathenaustr. 20

2 Küchenschr., 1 Kleiderschr., 1 Nachttisch, gut erh., zu verk. * Hegel, E., Nordstr. 30

Sofas, Chaisel.
Klubsessel u. Matr. (gute Verarb.) sehr billig abzg. Polsterei Mertens, Elberf., Luisenstraße 22. *

Sofas

Die stark. Polstermöbel kaufen Sie am preiswertest. beim Fachmann. Denkbar größte Ausw. in Sofas, Sesseln, Chaiselongues, Bettsofas, Chaiselongues, Matratzen usw. Eigene Polsterei.
Möbelhaus
J. Brechtmann
Eld., Hofkamp 46

Federsofa, fast neu, umzugsh. billig. Montag, Eld., Franzenstr. 14a. *

Herd, Kinderbett, Gaslampen, Leiterwagen weg. Umzug zu verk. E., Gambrinusst. 10, U.

Komb. Herd f. Kohle und Gas preisw. abzg. Bodwinkel, Solingerstr. 17, I

Automarkt

10 St.-PS
Pullmann-Limousine
in neuw. Zustand, für den Betrag von RM. 2900 bei sehr entgegenkomm. Zahlung zu verk. Besgelgn. als Vermietwagen. Ang. E 1046 an die Geschst. u171

Opel-Gelegenheitskäufe!
1½ To. Pritschenwag. m. Bl. u. Spiegel,
1½ To. Pritschenwag. mit festem Dach,
1½ To. extra langer Pritschenwagen.
Diese Wagen sind sehr gut erhalten, preiswert u. können m. Zahlungserleichterung abgegeb. wd.

Ahlborn,
E., Königstr. 32. *

½ To. Fordwagen mit Plan u. Spriegel, zugelassen und versteuert, s. Spottpreis v. 900 Mk. zu verk. Ang. R 763 a. die Filiale B., Berlinerstraße 61. †

4-sitziger Austro-Daimler mit Aufsatz, fahrbereit, mit allen Schikanen, zum Preise v. 1300 Mk. zu vk. Ang. u. R 762 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Chevrolet-Personenwagen, 1¼ Jahr alt, weil überzählig, bill. Ang. u. B 3146 Gst. Barm. †

4/16 Opel-Innenst.-Lim., neuwert., f. 1750 M. Eld., Tel. 5429. f6491

Steyr, 6 Zylinder,
offen, in bestem Zustand, 7fach bereift, für 3000 Mark zu verkaufen. Angebote u. E 8912 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Gelegenheitskauf!
aus Privathand: 1344
14/70 PS. Chrysler
5-Sitzer, Limousine, garantiert nicht mehr als 26 500 km gelaufen, neu bereift, in allerbest. Verfassung, außergewöhnlich glänzender Hochglanzlack, tadelloses Aeußere, sehr sorgfältig gepflegt, aus erster Hand weg. Anschaffung eines 2-Sitzer-Cabriolets sehr günstig abzug.
K. A. Jäger-Groß, Barm.-Tölleturm, Frankenstr. 5, Telephon 128.

Ein gut erhaltener c33
1-to-Lastwagen Hansa-Lloyd
billig zu verkaufen. Ladefläche 2×2,80 m. Bezahlung nach Uebereinkunft.
Record-Wringer-Werk Carl Winkelsträter G. m. b. H., Schwelm.

Lieferwagen
1 tonnig, in gutem Zustand, fahrbereit, billig zu verkaufen. Näheres j86
Leonhard Tietz A.-G.
Elberfeld, Portier, Grünstr.

Chevrolet-Lieferwagen,
1¼ Tons, außerordentlich gut erhalten, fabrikneu bereift, preiswert zu verk. Auf Wunsch Zahlungserleichterg. Anfragen unt. Postschließfach Düsseldorf 279. u171

ESSEX

der fabelhafte Sechszylinder 10/50 PS
1 Jahr Garantie mit a192
Vierradbremse.
Preise:
Mk. 5190.—
Mk. 5600.—
Vertreter:
J. J. Bertrand,
Elberfeld,
Kampstr. 22/26 Tel. 140
Moritzstr. 9. Tel. 7000

Gebr. 1¼-Tonnen-
Chevrolet
u. 1 To.-Türkopp b. zu verk. Elberfeld, Tel. Mor. 4850. *

Achtung!
Kleinwagen!
3/12 PS Peugeot-Zweisitzer 500.—,
2/10 PS Hansa-Zweisitzer, offen, 650.—,
4/14 PS Opel-Zweisitzer, 750.—,
2/10 PS Hansa-Zweisitzer, abnehmbare Innensteuerung 800.—,
4/12 8P Peugeot-Cabriolet, 2sitzig, mit großem Gepäckraum 1500.—
Dr. Heinz Funkenberg, Elberfeld, b330
Königstraße Nr. 87, Tel. Westen 374 b152

Motorrad, Stock, führerschein-u. steuerfrei, fast neu, nur 800 km gefahr., billig geg. Kasse. B., Hohenzollernstr. 2a †

Nur ein Urteil: *
Excelsior
Jap-Mot., 200 ccm,
„Fabelhaft"
Probefahrt kostenl.
L. Bohne Elberfeld, Marienstr. 31

Nur erste Marken
Imperia Heller Horex Ardie
Zahlungserleichterg. Anmeld. v. Fahrschul.
Blomberg, ü. Barm.
Farbmüdienstr 4. *

Imperia
mit elektrisch. Licht, Sozius, zugelass. u. versi., in ganz erstklass. Zust., aus Privathand preisw. abz. Näh. Unt.-Barmen, Haspelerstr. 14. *

Fahrzeuge

Original-N.S.U.-Kommaschine, fast neu, preiswert zu verk. — Elberf., Löwenstr. 4, part. *

Gut erh. Fahrrad billig zu verk. Jung, Barm.-Wichl., Schimmelsburgstr. 22. †

Opel- u. Voruffas-Fahrräder
10.— Anzahlung, Wochenrate 3.— Hans W. Müller, Elberfeld, Gesenbergstr. 10, Kein Laden.

Gut. D.-Fahrrad zu vk. Weingarten, E., Bandst. 33, II. w1835

Gut erh. Damenrad bill. E., Blumenstr. 3. *

Kinderwagen, Marke Opel, w. gb. Bedrensmann, B., Hasselnb. 27

Vorz. Kinderwagen, Klappwagen, spottb. E., Hochstr. 90, 1. r. *

Gut erh. Kd.-Sitz- u. Liegewg. bill. Vorm. E., Kölnerstr. 52, II. *

Klappwagen, fast neu, zu verk. * E., Hochstr. 62, I.

Gut erh. Kind.-Sitz- u. Liegewagen bill. zu verk. U.-Barm., Alles 12, 2× sch. *

Tiermarkt

2 schwarze Lappen
nebst Kastenwagen mit Verdeck und Geschirr zu verk. 128
Wilh. Müller, Bretten bruch b. Remscheid-Hasten. Tel.: Remscheid 1722.

Braun. Wallach
sof. billig zu verk. U.-B., Allee 71. 1642a

Zwergschnauzer, Hündin, rasserein, blödsichtig, bill. Eldf., Kl. Bleichstr. 3, II. *

1a Schnauzer m. Stb. in g. Hde, bill. abz. Anfr. Tel. E. Westen 343 61. *

Disch. Vorst.-Hündin, Kurzhaar, rasserein, bildschön, Rasse unübertreffl., beste Anlagen, gut. Zuchthd., 3 J. alt, w. Sterbef. nur in gute Hände billig abzugeben. M. Stocker, Bad Godesberg, Ringsdorferstr. 19. b5650

Kaufgesuche

Gut erhalt., kreuzs. Flügel geg. bar zu kl. Ang. mit Preis u. B 3149 Gst. B., Neuerweg 57†

Pressen,
doppelte u. einarm., 5 Stück, 30—180 T. Druck, Frictionspress., Spindeldchm. 60—150, zu kl. gel. Ausführl. Preisang. an Schließfach 30, Wermelskirchen. e354

Dreh- und einph. Wechselstrom-
Motoren,
1, 1¼ und 5 PS, zu kaufen gesucht. Ang. B 3165 Barm. 1646a

Druckerei sucht gebr. Kab.- oder Heftfadenheftmasch. auf ein o. mehr. Bogen. Ang. u. B 3167 an Gst. Barmen. 1641a

Getragene Kleidungsstücke
kauft zu höchsten Preisen
Feuerzeug
Elberfeld, Wilhelmstraße 25, Fernruf Morian 2439.
Komme auch nach auswärts. h289

Schweizerrahmen
zu kaufen gesucht. 1629a
Julius Klein, Barmen, Kastanienstr. 4.

Wenig gebr. f295
Planfräsmaschinen,
Tischlängen 1500 b. 2000 mm, Tischbrt. 500—600 mm, zu kl. gef. Ausführl. Angebote mit genauer Angabe der Maße sow. Fabrikat, Alter u. Preis u. E 1164 an die Geschst. f295

Drehbank,
Leit- u. Zugsp., ca. 180×1000, 3 PS Motor, Einph.-Wechselstrom, Schleifstein, Bohrmasch., Flaschenzug, Amboß, Schraubstöcke, Esse, in gut. gutem gebraucht. Zustand zu kaufen ges. Ang. mit Preis unt. E 8899 Geschst. 1446

Vervielfältigungs-Maschine, gut erh., ges. Ang. B 3163 Barmen. †

Gut erhaltener Eisschrank, 1 m lg., 1 m hoch, zu kaufen ges. B., Kemnastraße 6. †

Gebr. Schlafzimmer aus Privath. zu k. ges. Ang. u. E 9013 an die Geschst. *

Gut erh. 444b
Schrank
als Wäscheschrank zu kaufen ges. Ang. B 505 Barmen.

Wäschekommode,
gut erh., weiß, ges. Ang. m. Preis u. E 9043 an d. Gst. *

Tierpf. Limousine
gegen Kasse zu kauf. ges. Ang. m. Preis, Steuern und Verbrauch u. B 3159 an die Gst Barmen †

5 To. Lastwagen zu kauf. ges. Ang. u. E 9011 an Geschst. *

Ich suche ein sehr gut erhaltenes f363
Motorrad
mit Beiwagen zu k. Zu erfahren in der Geschäftsstelle. f122

Wellblech-Garage,
5×3—5×5 oder 6×6 Meter, zu kauf. ges. sucht Ang. B 3144 Gst. B., Neuerweg 57†

Gut erh. Rad- u. Kinderwagen, Kombination, Sportwagen, Kinderbett, Gasherd, Gaslampen, Leiterwagen, Kleiderschrank, Waschkommode, Nähmaschine, Bettstellen, Matratzen, Bettfedern, Daunen, Steppdecken, Bettwäsche, Tischdecken, Gardinen, Teppiche, Läufer, Vorlagen, Linoleum, Wachstuch, Bilder, Spiegel, Uhren, Nähmaschinen, Staubsauger, Bügeleisen, Kochtöpfe, Geschirr, Gläser, Porzellan, Bestecke, Kaffeemühlen, Waagen, Gewichte, Werkzeuge, Fahrräder, Anzüge, Mäntel, Hosen, Schuhe, Stiefel, Pantoffeln, Damenwäsche, Herrenwäsche, Kinderwäsche, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke, Koffer, Taschen, Rucksäcke, Schreibmaschinen, Grammophone, Platten, Bücher, Briefmarken, Münzen, Uhren, Schmuck, Ringe, Ketten, Armbänder, Brillen, Zahngebisse, Goldsachen, Silbersachen, Zinnsachen, Kupfersachen, Messingsachen, Altmetalle, Lumpen, Papier, Flaschen, Knochen, Felle, Häute, Haare, Wolle, Federn, Lederabfälle, Gummiabfälle, Metallabfälle, Eisenabfälle, Stahlabfälle, Bleiabfälle, Zinkabfälle, Kupferabfälle, Messingabfälle, Aluminiumabfälle, Bleiabfälle, Zinnabfälle, Nickelabfälle, Chromabfälle, Manganabfälle, Wolframabfälle, Molybdänabfälle, Vanadiumabfälle, Titanabfälle, Zirkonabfälle, Tantalabfälle, Niobabfälle, Thoriumabfälle, Uranabfälle, Radiumabfälle, Polonabfälle, Astatinabfälle, Radonabfälle, Francabfälle, Radiumabfälle, Actiniumabfälle, Thoriumabfälle, Protactiniumabfälle, Uranabfälle, Neptuniumabfälle, Plutoniumabfälle, Americiumabfälle, Curiumabfälle, Berkeliumabfälle, Californiumabfälle, Einsteiniumabfälle, Fermiumabfälle, Mendeleviumabfälle, Nobeliumabfälle, Lawrenciumabfälle, Rutherfordiumabfälle, Dubniumabfälle, Seaborgiumabfälle, Bohriumabfälle, Hassiumabfälle, Meitneriumabfälle, Darmstadtiumabfälle, Roentgeniumabfälle, Coperniciumabfälle, Nihoniumabfälle, Fleroviumabfälle, Moscoviumabfälle, Livermoriumabfälle, Tennessineabfälle, Oganessonabfälle

Gut. Wachthund
f. Hofbewachung ges. Ang. u. B 513 Gst. Barmen. 1638a

Vermietungen

Unterhaus 4 Zimmer
nebst gewerblichem Raum für Laden, Büro oder Werkstatt zu vermiet. an Inhaber einer grünen Karte. Da die Räume neu hergerichtet werden, können eventl. Wünsche berücksichtigt werden. — Näheres Barmen, Südstraße 3. †

4 große gewerbliche Räume
Elberfeld, Rathenau (Kaiser) straße. 38, 1. Stock, sofort zu vermieten. Näheres Buchhandlung B. Hartmann. b27

Gd.-Ladenlokal
u. 4-Z.-Wohnung
an lebh. Straße zu verm. Einfahrt, gr. Hof u. Keller vorh. Ang. B 506 an Gst. Barmen. 1630a

In verkehrsr. Straße (Südstadt)
schönes Ladenlokal
mit Hinterz. (Gas, Elektr., Wasser) sof. Ang. E 8977 a. Gst.

Ladenlokal
mit mehr. Nebenr., in verkehrsr. Lage an der Bachstr. gel., ganz od. geteilt zu verm. Näh. Elberf., Wilhelmstr. 4, I. *

Beschlagnahmefreie 5-Zimmer-Wohng., part., m. Nebenräumen u. ca. 100 qm groß., hell. Gewerberaum (Nähe d. städt. Krankenanst. gel.) p. sof. zu vm. Ang. u. B 3076 Barmen †

Wer sucht
4-Z.-Wohnung?
Eilangeb. u. E 8911 an Geschst. u. Bl. *

2 kleine, 1 großes
Mans.-Zimmer,
B.-Heckingh., sof. zu verm. an klein. rub. Famil. Gr. Karte. 3 P., erforderl. Ang. u. H 157 an Ann. B., Heckinghauserstr. †

2 große Zimmer Nähe Viehhof gegen 2 gleiche zu t. ges. * Ang. E 8989 Gesch.

† 2 Mans.-L. Hausm., 1 Eing., 1 K. zu v. B., Elbermarkt 19, III

Suche 2 gr. Zimm., elektr. Licht. Biete 3 schöne Zimmer, elektr. Licht. Angeb. u. E 8913 Geschst. *

Größere 1634a
Bürorräume
auch für Etagen-Geschäft geeignet, zu verm. Lage: Mittelpunkt Barmens. — Ang. u. B 511 an Gst. in Barmen.

2 gr., helle, trockene **Kellerräume** mit Einfahrt zu v. B., Cleserstr. 49, I. †

Neue, bestens eingerichtete 1631a
Garagen
mit Heizung, Licht u. Wasser zu verm. Näh. Barmen, Unterdörnerstr. 61. Fernsprecher 164.

Garage
zu vm. B., Sternstraße 5. T. 7444. †

Mietgesuche

Besseres 1634a
Ladenlokal
im Zentrum Barmens ges. Ang. u. B 510 Barmen.

Kinderlos. Ehep.
Geschäftsinhaber, sucht im Zentrum Oberbarmens in gutem Hause 5 Räume. Ang. E 8967 Gesch.

Suche 4- ca. 5-Zimmerwohn. m. all. Bequ. in gut., abgeschl. Hause. Biete Mk. 10 000.— billig, bei Sicherst. sowie 3-Zimm.-Wohn. Ang. mit genau. Angab. üb. Lage etc. erb. unt. E 9023 an Geschst. *

Räume für Zahnpraxis
mögl. mit Wohnung, gesucht. Angeb. u. E 9017 an die Geschäftsst. ds. Bl. 1636

Büroräume
ca. 400 bis 500 qm, in Elberfeld für die Verwaltg. eines größer. Unternehmens per 1. 10. 29 ges. Angebote mit Angabe der Räume, Lage u. Preises erb. unter E 9005 an die Gesch. Nur ausführliche Angebote werden berücksichtigt. *

Friseur sucht Laden mit 1- od. 2-Zimm.-Wohn. Ang. m. Preis u. E 9040 an Gst. *

Brautpaar, Lehrer, sucht im Sommer eine passende. †

3- o. 4-Zimm.-Wohnung mit Bad. Ang. B 3143 Barm.

Brautpaar sucht **3-Z.-Wohnung,** Mietvorauszahlung, evtl. Möbelkauf. — Grüne Karte vorh. * Angeb. unt. E 8910 an Geschst. ds. Bl.

Jg. Ehepaar sucht Wohnung, **2- o. 3-Zimm.** mögl. mit Badez. — Grüne Karte vorhd. Ang. u. B 3215 Gst. B., Neuerweg 57.

Beamt sucht 2 Z., auch Mans., a. Abt. Gr. Karte vorh. * Ang. u. E 8980 Gst.

Ehepaar sucht 1 leeres Zimmer. Grüne Karte vorh. Ang. E 9010 Gst.

Wer überläßt alter Dame **1 leeres Mansdz.** gegen gute Miete? Ang. u. E 9020 Gst.

Kl. Parterre- od. **Kellerraum** als Polsterwerkstätte gesucht. Angeb. unt. E 9019 an d. Gst. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Aldrechtstr. 9, Piet.: Möbl. Z. an Hrn. *
Alexanderstr. 8: Gute Schlafstelle frei. *
Altermarkt 15, Ecke Kipdorf: Sch. mdl. Z. f. 1 o. 2 Pers. sof. *
Augustastr. 148, III.: Sonniges möbliert. Zimm. mit elektr. L. an 1. Dame zu v. *
Aßenstr. 7: Einf. möbl. Z. zu vm. *
Bachstr. 65, I.: Einfach möbl. Z. zu vm. *
Bachstr. 4, I.: Sep. möbl. Z. m. gut. Bf. *
Baustr. 34, I.: Möbl. Z. an berufst. Ehep. *
Berlinerstr. 68, II.: Gut möbl., sonnig. Zimmer zu verm. Schreibtisch, elektr. Licht, eigen. Eing. vd. Stadtm. b5288
Brunnenstr. 24, III.: Saub. möbl. Z. *
Friedrichstr. 2, I.: M. Z. an sol., rub. H. *
Funkenstr. 3, II.: Gut möbl. Z., elektr. L., an anst. geschäftst. H. o. Dame sof. od. sp. *
Hofkamp 14, II.: E. möbl. Z. sof. z. v. *
Hombüchel 17, part.: Einf. Z., 2 Bett., a. H. *
Island 10, III.: Sehr gut möbl. Zimmer zu vermieten. *
Kampstr. 29: Möbl. Z. 1. Etg. a. Frl. *
Karlstr. 36, II.: Möbl. Schlafz. an 2 Hr. *
Kasinogartenstr. 16: Sch. mbl. Z., Wohn- u. Schlafz., m. el. L. sof. †
Kl. Klotzbahn 14, I.: Schlafst., nur f. H. *
Lodt 25: Kl. Mans.-Zimm. an sol. Frl. *
Ludwigst. 4: Möbl. Z. an 2 H. o. D. m. K. u. L. *
Luisenstraße 126, I.: Frdl. möbl. Mans. mit elektr. Licht. *
Mathildenstr. 3, I.: Gut möbl. Z. sof. *
Mühlenstr. 1, I.: M. Z., 2 Bett. an Hrn. *
N.-Rathenaustr. 38, III.: Tel. 5701: Elegant möbl. Wohn- und Schlafz. mit fl. k. u. w. Wass. u. sep. Komf.
Nordstraße 76, I., Nähe Döppersb.: Möbl. Zimm., el. Licht. *
Ziegelstr. 73, I. b. Dr.: Gutes möbl. Zimm. zu vm. Bel. mitt. ½2—½3 U. *

Barmen:
B., Altermarkt 19, III: 1 möbl. Zimm. *
B., Ehrenst. 16, III: Sch., saub. möbl. Z. *
B., Fischerstr. 1: Möbl. Z., elektr. L. *
B., Hindenburgstr. 3, Gt.: 2 m. Z. u. H. o. Dame Kochg. *
B., Landwehr 12, 1 o. 2 gut möbl. Z. *
B., Löwenst. 17, 2× sch.: Frdl. möbl. Z. *
B., Schwanenstr. 2, Et.: Möbl. Z. mit o. ohne Pens. *
B., Sonnenstr. 3, Frdl. möbl. Z., Gas u. Wasch. *
B., Werth 14, 3. Mtb. e. m. Z. *
2 möbl. Zimm. Wohn- u. Schlafz. an 2 Freunde od. Kinderl. Eberf. U.-Barmen, Ecke Friedenberg 56, 3. Etg. *
2 Zim., gut möbl., ev. mit Kochgel. Tel.-Ben., sof. od. 1. 6. zu vm. Bhf. Rittersh. B 3155 Barmen.
Sch. möbl. Z. evtl. m. Pens., sonnt. sep. Tel. Barm. 6415.
B.-Langerfeld, Friedenstr. 27: 2 möbl. Zim. zu vm.
B.-Lüttringhausen, Wald-mannstr. 36: Sch. möbl. Zim.

Gesuche

*Künstlerin sucht möbl. Z., Zentrum pt., mit sep. Eing. Ang. E 8962 Gst.

Rechtsanwalt sucht 2 möbl. Zim. in nur gutem Haus zum 1. 6. Ang. unt. E 8935 an d. Gst.

Einf. möbl. Zimmer zu mieten ges. u. E 8904 an Gst. *

Junggeselle
sucht per sof. möbl. Z. f. einige Wochen. Tausch: 14 Tage Ang. B 3151 Barm. †

Welt. H. sucht möbl. Zimm. 3. 1. 6. Ang. E 9006 B. *

† Möbl. Z. m. Kochg. v. 2 Mädch. ges. Ang. B 3161 Barmen.

Möbl. Parterrez. von ausw. Herrn f. einige Tage in der Woche ges. Ang. u. E 8978 an d. Gst. *

Möbl. Zimmer mit Baddenutzung in nur gut. Hause im Zentr. gelegen z. 1. 6. zu mieten ges. Ang. E 9012 Gst. *

2 berufst. Damen suchen z. 15. 6. möbl. Zimmer mit Kochgel. Ang. E 9044 Gst. *

Schön gelegen möbl. Zimmer
mögl. mit Garten u. Bad, per sofort gesucht. — Angeb. u. E 8979 Gesch. *

Eine Anzahl gebr.

Harmoniums
auch solche m. Aeolsharfe, vollständig durchrepariert, mit Garantie z. verk. oder zu vermieten. j225
Teilzahlungen gestattet.
Pianohaus Welschof,
Elberfeld, Königstraße 23.
Lindholm-Harmoniums

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 122 — 1929 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 28. Mai

Zinserhöhung der Banken.

Am Montag morgen fand in Berlin eine Sitzung der Stempelvereinigung statt, welcher die Erhöhung der Debetzinsen um 1 Prozent vorgeschlagen wurde. Die Debetzinsen betragen bisher 8½ Prozent, wozu noch ½ Prozent Provision pro Monat kommt, so daß sie sich also im ganzen auf 10½ Prozent stellen. Die Habenzinsen sollen gleichfalls um 1 Prozent erhöht werden. Der Vorschlag der Stempelvereinigung wird zum Beschluß, wenn die auswärtigen Bankenvereinigungen ihre Zustimmung gegeben haben. An dem Einverständnis ist wohl kaum zu zweifeln. Interessant ist der Entschluß der Stempelvereinigungsbanken insofern, als er eine Abweichung von der bisher bestehenden Bindung an den Reichsbankdiskont darstellt. Die Banken können natürlich mit Recht darauf hinweisen, daß der Diskontsatz der Reichsbank infolge der Wechselrestriktion bloß nominell ist und es daher keinen Zweck hat, einen bestimmten Abstand zu ihm aufrecht zu erhalten. Man hat auch bisher bereits vielfach zusätzliche Provisionen berechnet.

Westfälische Kommunalbanken schränken ein.

Einem Bericht der Landesbank in Münster i. W. entnehmen wir, daß bei den Sparkassen Westfalens die Mittel sehr beschränkt seien. Vielfach mußte die weitere Kreditgewährung bereits gesperrt werden. Auch die Landesbank und das Pfandbriefamt in Münster i. W. haben die Kreditgewährung fast vollständig einstellen müssen. Eine erhebliche Zinserhöhung auch für die laufenden Kredite sei unvermeidlich und in Kürze zu erwarten.

Beteiligung des Reiches an der Preußenkasse.

Von dem Grundkapital der Preußenkasse von 210 Mill. M. sind 100 Mill. M. durch den preußischen Staat noch nicht eingezahlt worden. Der ursprüngliche Plan einer Beteiligung des Reiches an der Preußenkasse von 50 Mill. M. steht kurz vor seiner Verwirklichung; die Verhandlungen werden bald abgeschlossen werden. Der preußische Staat wird von den noch nicht eingezahlten 100 Mill. M. die Hälfte an das Reich abtreten. Diese Summe wird das Reich nicht in bar einzahlen, sondern es verzichtet auf die Hälfte des 100 Mill. M. betragenden Düngemittel-Kredites, der als eingefroren zu gelten hat, und den die Preußenkasse bisher an das Reich nicht zurückzahlen konnte. Die restlichen 50 Mill. M. bleiben als Düngemittel-Kredit bestehen. An der Monatswende hatte die Preußenkasse dem Reich durch kurzfristige Zurverfügungstellung im Wege der Beleihung dieses Kredits Mittel überwiesen. Zur Durchführung dieses Planes ist ein Gesetzentwurf in Vorbereitung.

Mobilisierung von Reichsschuldbuchforderungen.

Die Kreditbank für Ausland- und Kolonialdeutsche e. G. m. b. H., die sich unter anderem seinerzeit schon für die Börseneinführung der 6prozentigen deutschen Reichsschuldbuchforderungen in Holland eingesetzt hatte, war jetzt in der Lage, die Mobilisierung von Reichsschuldbuchforderungen auch in anderer Form durchzuführen.

Wie erinnerlich, waren die Großbanken infolge der ungünstigen Verhältnisse auf den internationalen Kapitalmärkten bisher nicht in der Lage, eine größere Anleihe zur Mobilisierung der Reichsschuldbuchforderungen aufzunehmen. Der Kreditbank ist es nun gelungen, zunächst einmal für einen Teilbetrag von ihr überlassenen Reichsschuldbuchforderungen in Höhe von 2,1 Mill. RM. bei den Bankfirmen Brandt in Amsterdam, Greven in Rotterdam und Burger & Co. im Haag eine Anleihe von 1 Million Gulden in 7,5prozentigen 15jährigen Obligationen aufzunehmen, die zum Kurse von 97,6 Prozent aufgelegt werden.

Die Auszahlungen an die Besitzer von Reichsschuldbuchforderungen aus dieser übrigens bereits vor Wochen vereinbarten Anleihe dürften sich auf 7 bis 8 Prozent über die augenblicklichen Freiverkehrskurse stellen, wobei eine Vermittlungsprovision von 1,5 Proz. einbegriffen ist.

Rheinisch-westfälischer Schrotmarkt.

Die Marktlage für Schrot hat sich weiter ausgeglichen. Der Vertragshandel sucht sich zu möglichst billigen Preisen einzudecken. Er stößt hierbei jedoch auf Widerstand beim freien Handel, der sich natürlich nur schwer entschließt, Schrot auf Grundlage der alten Preise abzugeben, zumal kein Ueberangebot an Martinschrot vorhanden ist. Es ist infolgedessen sogar eine gewisse Verknappung des Schrotangebots festzustellen, so daß der Vertragshandel es nicht leicht hat, seine alten Verpflichtungen zu vorteilhaften Preisen einzudecken. Die Verlängerung der Lieferfristen ermöglicht es ihm jedoch, sich die Eindeckung auf einen längeren Zeitraum zu verteilen. Die Schrotversorgung der Werke vollzieht sich ohne Schwierigkeiten. Die Eingänge sind weiter befriedigend, namentlich auch aus dem Auslande. Ueber Vorräte verfügen die Werke allerdings kaum. Die in der Frostperiode verbrauchten Bestände konnten noch nicht wieder aufgefüllt werden. In Hochofenschrot können die angebotenen Mengen nicht aufgenommen werden. Für Schrot hört man im freien Verkehr noch folgende Großhandelspreise frei rhein.-westfäl. Verbrauchswerk: Stahlschrot 58—60 Mark, Kernschrot 56—58 Mark, Martinofenspäne 52—54 Mark, Hochofenschrot ca. 50 Mark, Schmelzeisen 41—43 Mark. Die weitere Entwicklung des Schrotmarktes ist sehr ungewiß. Die Werksverhandlungen zwecks Verlängerung der Schrotgemeinschaft sind noch nicht zu Ende geführt; doch sollen die Aussichten hierfür günstig sein. Nach Erneuerung der Werksgemeinschaft bleibt abzuwarten, ob es auch zu einer erneuten Verständigung zwischen dem Vertragshandel und der Mittelhandelsgruppe kommen wird. Bei der letzteren herrscht, wie wir hören, große Unzufriedenheit wegen der Vorgänge, die sich in der letzten Zeit am Schrotmarkt abgespielt haben.

Der Markt für Gußbruch liegt sehr ruhig. Die Nachfrage hat noch weiter nachgelassen. Für Mai sind nennenswerte Mengen nicht mehr herausgekommen, und für Juni besteht noch wenig Kauflust. Die Erhöhung der Roheisenpreise ist bisher auf den Gußbruchmarkt ohne Einfluß geblieben. Die Gußbruchpreise sind durch diese Preiserhöhung in ein angemesseneres Verhältnis zu den Roheisenpreisen gebracht worden. Man verzeichnet zurzeit im Großhandel folgende Preise: Maschinengußbruch 65—67 Mark, Handelsbruch 56—58 Mark, Ofen- und Topfbruch 51—52 Mark, alles ab rhein.-westf. Revierstation.

I. G. Farben-Ford.

Zusammenarbeit beider Gesellschaften in Deutschland.

Aus der Kapitalerhöhung der Ford-Motor-Compagnie A.-G. in Berlin auf 15 Millionen Mark sollten bekanntlich 40 Prozent der Aktien in Deutschland zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden. Dieser Plan ist aufgegeben worden, vielmehr hat nun die I. G. Farbenindustrie in Gemeinschaft mit einigen anderen, der Ford-Motor-Compagnie A.-G. nahestehenden deutschen Gruppen etwa 40 Prozent des Gesamtkapitals übernommen. Zugleich wird Geheimrat Bosch in den Aufsichtsrat der Ford-Motor-Compagnie A.-G. eintreten.

Ueber seine Arbeitsweise in Deutschland teilt Ford folgendes mit: „Die Ford Motor Company Aktiengesellschaft wurde gegründet zum Zwecke der Produktion und des Verkaufs von Ford-Personenwagen, Lastwagen, Chassis, Ersatzteilen und Zubehör, sowie zum Verkauf von Fordson-Traktoren, Lincoln-Wagen, Ersatzteilen, Zubehör etc. Das Geschäft in Deutschland entwickelt sich gegenwärtig sehr befriedigend. Die Errichtung einer zweiten Fabrik in Deutschland ist noch für dieses Jahr vorgesehen. Die Gesellschaft verwendet jetzt in erheblichem Maße deutsches Material, wie z. B. Reifen, Batterien, Glas, Lacke, Emaille, Werkzeuge, elektrische Zubehörteile etc. Es wird beabsichtigt, soweit wie möglich, nur deutsches Material in den Fabriken der Gesellschaft zu verwenden, nicht nur für die Fabrikation von Wagen für deutsche und ausländische Käufer, sondern auch den Export von Material und Zubehör an andere Ford-Gesellschaften in der ganzen Welt zu entwickeln. Die Gesellschaft verhandelt bereits mit einer Anzahl deutscher Industriezweige für die Lieferung verschiedener weiterer wichtiger Zubehörteile. Der Einkauf deutschen, zur Verschiffung nach Detroit bestimmten Materials, das bei der Fabrikation der Ford-Wagen verwendet werden soll, entwickelt sich ebenfalls zufriedenstellend. Das erste hier eingekaufte Rohmaterial stellt Zelluloid in Bogen dar, das zur Zeit von Deutschland via Hamburg in Mengen von mehr als 100 000 Bogen monatlich nach Detroit versandt wird. Auch der Einkauf von Maschinen in Deutschland, zur Verwendung in der Traktor-Fabrik in Cork (Irland), hat beträchtliche Ausmaße angenommen. Verschiffungen dorthin haben bereits in größerer Zahl statt-

Essener Börse vom 27. Mai

• = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
•Alte Haase	310	—
•Carolus	2750	—
•Carolus Magnus	5800	6600
•Consol. d. Gr.	5800	6100
•Deutschland	170	180
Dorstfeld-Nov.	3450	3650
•Ewald	—	17500
•Hannibal neue	—	—
•Hasenwinkel	2650	—
•Graf Schwerin	3100	3200
•Gabriela	3760	3960
•Joh. Deimelsg.	1000	—
•König Ludwig	—	32500
•Langenbrahm	14000	14700
Westfalen	1800	1900
Bergwerksaktien		
•Adler Kohl.	67	—
•Dahlbusch	—	113
•Lothringen	39.5	41.5
•Mülheim. Berg	97	—
Nicderrh. Berg	66	68
•Roddergrube	820	—
•Zukunft Brauck	—	—

Braunkohlen-Kuxe		
Bellerhammer	1550	1675
•Brackt.-Nietlb.	2850	3060
•Gilmsrode	—	—
•Güte Hoffnung	2950	3200
Humboldt	—	—
•Leonhardt	—	9000
Lucherberg	—	—
•Michel	—	10000
•Vesta	—	4060
Verschiedene		
•Bergbaudschaft	—	2150
Elm-Zement (Akt)	—	—
Kali-Kuxe		
Aese	7000	—

•Beienrode	2650	2750
Bergmannssegen	—	17000
Bernsdorf	—	—
Braunschweig-Lüneburg		
•Burbach	7500	7900
•Carlshall	4600	—
•Desdemona	7000	—
Einigkeit	6350	6500
Erichssegen	5960	6100
Friedrichroda	—	—
•Günthershal	3200	—
Habighorst	2900	3000
Hansa-Silberberg	—	10000
Hedwigsberg	500	—
Helmboldhausen	3750	3900

Hindenb.-Königs	11500	—
•Hohenfels	—	10500
Hope	6000	6200
Hugo	—	11000
Ilsenburg	—	400
Mariaglück	6700	7100
Marie, M.-Louise	476	—
Max	476	—
Neuselisstedt	3800	3960
•Neustadt/Har	—	19000
Ransbach	5200	5400
Reichsland	—	—
•Salzmünde	—	—
Schwarzberg	1150	—
•Siegfried I u. II	6350	6500
Siegfried Giesen	11500	—

Thüringen	—	—
•Volkmarode	4650	—
•Wintershall	—	13800
Kali-Aktien		
Adler Kali	143	146
Bank für Landw. (Ummendorf)	44	—
•Burbach Kaliw.	20	208
do. junge	20	209
•Hall'sche Kali	246	249
Hannov. Kali	153	—
Heldburg Verz.	—	—
•Kali-Chemie	—	—
Sigmundshall	—	—
Teutonia	—	112

Verschiedene Aktien		
•Baltelwaschin.	121	123
•Dortmund. Eisen	—	—
•Dtsch. Bankver.	130	133
•D'dorf. Ha. Lieb.	—	—
•Klöcknerwk. Heerdt	—	—
•Ges. Akt.-Brau.	—	—
•Glasm. Schalke	—	—
•Hoch- u. Tiefbau	90	94
•Houbenwerke	47	—
•Kabel Rheydt	—	173
•Köln. Hanebm.	87	—
•Lahmeyer, Met.	60	—
•Reisholz Papier	74	78
Rh.-W. Bod. Kr	—	80
• do. Gstr.-Kred.	—	76
•Sachtleben-Akt.	190	193
•Schles.-Dehrtes	101	102
•Schles.-Schorp	194	199
•Ver. Rompen	—	—
•Waggfab. Gerd.	182	—
Unnotierte Aktien		
Aachen. Thermal	46	—
Allg. Hochbau	78	80.5
Alsberg, Gebr.	—	114
Dtsch. Lastzente	12	—
Dortm. Vulkan	18	—
Düss. Eisenb.-B	60	—
Eisenb.	74	78
Elsen b.	—	80
Enders	—	76
Funke, Gebr.	—	—
Gebr.-Ind. u. Kom.	—	—
Kerstech	90	—
Lahlbeid	—	—
Malmedie	—	—
Masch.- u. Kranb.	99	—
Provinzial	—	—
Rasig Beurlest	108	—
Rhein. Linoleum	—	—
Rheinmetall	107	—
Schiff Koch	—	—
Schiffahrt, Neuss	—	—
Schlesische Zink	126	—
Thürer Weber.	94	—
Unterbilker	—	—
Waldhausen	230	—
Wtn. Walzwerk	—	—

Kleider-markt

Covercoat, Gr. 46—48, bill. zu verk. Weber, Elberf., Wiesenstr. 142.

2 Zim., gut möbl., ev. mit Kochgel., Tel.-Ben., sof. od. 1. 6. zu vm. Gde. Bdf. Rittershd. Bahnhof. B 3155 Barmen.

Sch. möbl. 8. m. Beni., zentr. lage. Tel. Barm. 6415.

B.-Langerfeld, Wiesenstr. 27: 2 möbl. Zim. zu vm.

B.-Lgf., Wilh.-Hermannstr. 36: Zim. möbl. Zim.

Gesuche

•Künstlerin sucht möbl. Z., Zentrum, pt., mit sep. Eing. Ang. E 8892 Geschst.

Rechtsanwalt sucht 2 möbl. Zim. in nur gutem Hause zum 1. 6. Ang. unt. E 8935 an d. Geschst.

Einf. möbl. Zimmer zu mieten ges. Ang. u. E 8904 an d. Geschst.

Junggeselle sucht per sof. gut möbl. Z. i. ernst. Woch. Tanzspr. Ang. B 3151 Barm.

Kaufm. Lehrling sucht möbl. Zimmer, Nähe Kath. Mon. 30—35 M. Ang. E 9058 a. d. Geschst.

•Möbl. Z. m. Kochg. 2 Mädch. ges. Ang. B 3161 Barmen.

Möbl. Parterrez. von ausw. Herrn 1 einige Tage in der Woche ges. Ang. u. E 8978 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer mit Badbenutzung in nur gut. Hause im Zentr. gesucht. 1. 6. zu mieten pr. Ang. E 9012 Geschst.

2 berufst. Damen suchen z. 15. 6. möbl. Z. mit Kochgel. Ang. E 9044 Geschst.

Schön gelegen **möbl. Zimmer** mögl. mit Garten u. Bad, per sofort gesucht. — Angeb. E 8979 Geschst.

Bar leichten und schwerversten

Nerven-

Nervenentzündung

Zur Beruhigung, Kräftigung u. Gesundung des Zentralnervensystems u. der Blutkernmarksnerven, bei Ueberempfindlichkeit, wie: Reizbarkeit, Angstzuständen, Zittern, Schlaflosigkeit, Hysterie, Schwächezustände, Platzangst, Zwangsvorstellungen, sind

Spartrinische Tropfen Nr. 2, Nerven-Kaution von Wohltat und bester Wirkung. Preis 1.50 M. u. M. Pharmazeutisches Laboratorium Karl Sparkuhl, Hannover.

In Elberfeld u. Barmen in allen Apotheken zu haben.

Wanzen mit Brut

Ganz neues Verfahren. Vert. radikal zu reellen Preisen. Paul Stutzberg, Kammerjäger Barmen, Bredderstraße 15 (an der Oper).

Vermischtes

Treibriemen, alle Breiten, neu u. gebr., ab Lager, techn. Artikel. Riemenfabr. Wanders, B.-Witbl., Telephon 2999. 3460

Gebr. Scherrahmen m. Zub. u. Schubm.-Werk, billig. Hegel, E., Schreinerstr. 31.•

Eisschrank, 2thlhaus u. kl. Eisschrank bill. Besicht. abends nach 6 Uhr. Elbert., Bahnhofstr. 82, part.•

Hosenträger Sockenhalter an **Wiederverkäufer.** E., Soyhofstr. 9. 8763

3 prima **Herr.-Reitsättel** b. zu verk. Elberf., Andreasstr. 3, I.

Gebrauchte f6495 **Autoreifen** billig. — Ginsberg, Elb., Brillerstr. 161. Westen 369 73.

Gebrauchte 3460 **Billardtücher** sowie Schreibtischtücher billig zu verk. Barmen, Tel. 447.

Auto-Geiser, fast neu — Vaillant — im Betrieb zu sehen, sehr billig abzug. Antrag.: Tel. 4764. Elberfeld. h405

Einige Tonnen **Blank- und Schwarzeifen** in verschied. Dimensionen, in Stücken von 1 m bis. abzug. Anfragen Tel. 545 Barmen. 1601a

Fast neu. Reisekoffer 95×50 Ctm., bill. + Surres, B., Hugostr. 8a.

Unterricht

Schröder-School Anmeldungen täglich. E., Herzogstr. 40, II.

162b Engl. Zirkel, v. Engländer geleitet, **Engl., Frz., Span.** bill. K. f. Kauf. Akt., B., Gewerbeschulst. 50

Klavier- und Gesang-Unterricht grdl. Ausbild. ert. **Willy Lehmann,** kons. gepr. Musik- und Gesanglehrer, E., Kölnerstr. 99, II

Im Bergbau



hat die **Bergbauliche Rundschau** für alle Fachleute und Interessentenkreise größte Bedeutung. Das ist erklärlich, denn die **Bergbauliche Rundschau** gibt durch ihre wertvollen Beiträge einen vortrefflichen und schnellen Überblick über den neuesten Stand und über die Entwicklung des Bergbaues und seiner Grenzgebiete. Alle am Bergbau interessierten Kreise lesen daher die **Bergbauliche Rundschau** und verwenden sie für ihre Werbezwecke. Bezugspreis: RM. 2.40 vierteljährlich.

Verlag W. Girardet ESSEN

w97

KOMMEN SEHEN STAUNEN

DER NEUE STEYR

IST DA

DEUTSCHE STEYR-WERKE, VERTRIEBSG. M. B. H.

Düsseldorf: Deutsche „Steyr-Werke" Vertriebsgesellschaft m. b. H., Rheinisch-Westfälische Verkaufszentrale, Graf-Adolfstr. 45. Tel. 20631, 20637 und 24622. / Barmen-Rittershausen: Reiner Loh Blümer, Schwarzbachstr. 126/128. Tel. 402 u. 3514. / Essen: „Steyr" Essener Graf-Garagen-G. m. b. H., Veronikastr. 21/29, Tel. S.-A. 44411. — Köln (Rhein): W. Schmeck & Cie., Hohenzollernring 15. Tel. West 20030. / Münster i. W.: Automobil-Vertriebszentrale Josef Pieker jr., Wolbeckerstr. 11. Tel. 41460. / Bielefeld: Autogalast Fritz Fiedler, Gr. Kurfürstenstr., Ecke Jöllenbeckerstr. am Hauptbahnhof. Tel. 1232/33.

gefunden. Weiterhin ist für den Fordson-Traktor die Verwendung von Bosch-Magnet-Zündung vorgesehen. Entsprechende Aufträge wurden der deutschen Fabrik bereits erteilt. Auch die Räder für das Industrie-Model des Fordson-Traktors werden in Deutschland hergestellt. Die Anzahl der in Deutschland eingekauften Teile wird auch weiterhin von Monat zu Monat vergrößert werden."

Ausdehnung der Fordwerke.

Henry Ford hat nach einer Reuter-Meldung Journalisten mitgeteilt, er habe Pläne für die Ausdehnung seiner Automobilwerke in Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Südamerika und den britischen Kolonien ausgearbeitet.

Ruhiger Verlauf der Reichsanleihe-Zeichnung.

Der bisherige Verlauf der Zeichnung auf die aufgelegte neue Reichsanleihe wird von zuständiger Seite als einigermaßen befriedigend bezeichnet. Man glaubt nach dem bisherigen Ergebnis damit rechnen zu können, daß mindestens eine Vollzeichnung der aufgelegten 300 Millionen-Anleihe eintreten wird. Bekanntlich beabsichtigt die Reichsbank am 29. ds. Mts. ein Zwischenergebnis bekanntzugeben.

Die amerikanische Textilzollrevision und die Textilzölle.

Durch die neue Bill des Zolltarifkomitees wird der alternative spezifische Kunstseidenzoll wieder auf den Satz von 45 Cent per lb gebracht. Gleichzeitig wird der vorgeschlagene 70proz. Wertzoll für kunstseidene Strumpf- und Strickwaren auf 65 Prozent ermäßigt, bzw. auf 45 Cent per lb. festgesetzt. Die vorgeschlagene Zollfreiheit für unbestickte baumwollene Frauenhandschuhe wird aufgehoben und statt dessen ein 60proz. Wertzoll vorgesehen.

Gießerei-Tagung.

Der Verein Deutscher Gießereifachleute (E. V.) hielt in Berlin seine diesjährige Hauptversammlung ab, in der hauptsächlich Fachfragen zur Erörterung standen. Das Hauptreferat hielt Prof. Dr.-Ing. Piwowarsky-Aachen über das Thema: „Wie ist der basische Stahlschmelzofen gegenüber dem sauer zugestellten metallurgisch zu bewerten?" Anschließend sprachen Prof. Dr.-Ing. Paschke-Clausthal und Prof. Dr.-Ing. Geiger-Oberesslingen über „Die Ausbildung von Gießereifachleuten". Prof. Dr. phil. nat. Dessauer-Frankfurt a. M. (M. d. R.) hielt das Schlußreferat über „Technik und Wirtschaft".

Millionen-Insolvenz in Leipzig.

Die Leipziger Textilgesellschaft in Leipzig-Brühl ist mit sehr bedeutenden Passiven in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die jetzt als offene Handelsgesellschaft geführte Firma firmierte bis vor kurzem als „Leipziger Textilgesellschaft G. m. b. H.". Die Ursachen der Zahlungsschwierigkeiten sind hauptsächlich auf die allgemeine Wirtschaftslage und besonders auf die ungünstigen Witterungsverhältnisse zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten werden einschließlich der geklärten Bankkredite mit 1,8 Millionen Mark angegeben. Bei ruhiger Abwicklung ist eine Passivität der Bilanz nicht gegeben. Die Gesellschaft strebt ein Moratorium an, für das sie bereits die Zustimmung des größten Teils der Gläubiger hat. Die der Leipziger Textilgesellschaft angegliederte „Ceka", Abzahlungsgeschäft für Mode- und Textilwaren, für welche die Leipziger Textilgesellschaft als Einkaufsgesellschaft fungiert, wird von den Zahlungsschwierigkeiten nicht betroffen, da die „Ceka" Schuldnerin der Leipziger Textilgesellschaft ist.

Mannesmann-Mulag (Motoren- und Lastwagen AG.), Berlin. In der ordentlichen Hauptversammlung, die über den Abschluß für 1928 Beschluß zu fassen hatte, wurde bekanntgegeben, daß infolge einer schweren Erkrankung des Direktor Mewes die Bilanz nicht vorgelegt werden könne und somit eine Beschlußfassung über diesen Punkt der Tagesordnung hinfällig sei. Bei der Entlastung des Aufsichtsrats gab ein Aktionär mit 2 gegen 127 545 Stimmen Protest zu Protokoll, da er den Aufsichtsrat nicht entlasten könne, wenn er überhaupt keine Bilanz in Händen habe. Mit dem gleichen Stimmenverhältnis wurde der Liquidation des Unternehmens zugestimmt. Direktor Mewes wurde zum Liquidator bestellt. Zu dem Liquidationsbeschluß erklärte die Verwaltung noch, daß schon seit einiger Zeit Geschäfte nicht mehr betrieben worden seien. Die der Gesellschaft seinerzeit von der Stadt Aachen und der Gebr. Mannesmann G. m. b. H. gegebenen Kredite würden zur reibungslosen Durchführung der Liquidation wesentlich beitragen.

Siegen-Solinger Gußstahl-Aktien-Verein in Solingen. In den ersten vier Monaten des laufenden Geschäftsjahres hat das Unternehmen infolge unzureichender Beschäftigung und wenig befriedigender Preise wieder mit Verlusten gearbeitet. Auch für die nächste Zeit sind die Aussichten keineswegs gut, da die gesamte Edelstahlindustrie sehr daniederliegt. Die Bemühungen der Verwaltung, einen Teil der in das Arbeitsprogramm nicht mehr hineinpassenden Beteiligungen abzustoßen, vornehmlich das stillgelegte Stahlwerk in Groß-Kayna zu verkaufen, sind bisher ohne Erfolg geblieben; es ist zurzeit auch noch keine Aussicht dafür. Einigermaßen befriedigt zurzeit die Beschäftigung bei der Abteilung Weyersberg, Kirschbaum & Co. (Waffen und Fahrradteile), deren Veräußerungen nicht in der Absicht der Verwaltung liegt. Infolge der Ungewißheit darüber, wann und in welcher Form die Abstoßung verschiedener Beteiligungen erfolgen kann, ist es zurzeit auch unmöglich, irgendeinen Sanierungsplan aufzustellen.

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-Aktien-Gesellschaft Chemische Fabriken. Die Verwaltung beruft auf den 26. Juni eine a. o. G. V. ein, die über die Erhöhung des Grundkapitals um 2 Mill. RM. Beschluß fassen soll. Die neuen Aktien sollen ab 1. 1. 29 gewinnberechtigt sein.

Moritz Ribbert AG., Hohenlimburg. Die HV. beschloß den Verlust per 30. Juni 1928, der sich nach 1,51 (1,45) Unkosten und nach 0,31 (0,30) Mill. RM. Abschreibungen auf 79 630 RM. stellt, zuzüglich Verlustvortrag mit insgesamt 162 173 RM. vorzutragen (i. V. Gewinn 117 306 RM.) Aus der Bilanz: Anleihekonto 3,17 (3,26) Mill. RM. Kreditoren 6,47 (6,40) Mill. RM. andererseits Außenstände 4,31 (4,67) Mill. RM. und Vorräte 5,50 (4,96) Mill. RM. Ferner wurde die per 1. Oktober 1928 abgeschlossene Interessengemeinschaft mit der Firma Heinrich Habig AG., Herdecke, genehmigt, die bekanntlich bei voller Selbständigkeit der Vertragspartner den Austausch von Verwaltungsmitgliedern sowie Gewinnpoolung vorsieht. Kommerzienrat Dr. Paul Millington-Herrmann schied aus dem Aufsichtsrat aus. Neu gewählt wurden Dir. Werner Habig, Oelde, Dir. Erich Horschig (Bank für Textilindustrie) und Fabrikbesitzer Hans Konnertz, Viersen.

Berliner Wertpapierbörse.

Nach uneinheitlichem Beginn freundlicher. Schwierige Ultimogeldversorgung, aber auswärtige Käufe. — Schluß fest.

WG. Berlin, 28. Mai. (Eig. Drahtb.) Das Geschäft war heute noch kleiner als gestern, die Stimmung anfangs überwiegend leicht abgeschwächt. Aus der heutigen Prämienerklärung kam noch Ware heraus, da manche Firmen anscheinend zu wenig Schiebungsgeld bekommen haben bezw. bis um 1 Prozent über den Satz, also 11,5 Prozent anlegen mußten und deshalb auf die Prolongation lieber verzichteten. Dagegen machten die neuen Geldbesorgnisse in Neuyork und die schwache Wallstreetbörse wenig Eindruck, da man wissen wollte, daß nach dem Ultimo mit einer Geldentlastung in Neuyork zu rechnen sei. Auch die Erhöhung der Bankzinsen ließ die Börse kalt, da man sie lediglich als Notmaßnahme und als Vorläufer der bereits eskomptierten zu erwartenden Reichsbankdiskonterhöhung ansieht. Außerdem gaben kleine auswärtige Käufe der Tendenz eine Stütze, besonders in Salzdetfurth, AEG., Gelsenkirchen, Mannesmann, Rheinstahl usw. Farbenindustrie wurden im Hinblick auf das Bündnis mit Ford und Polyphon wegen der bevorstehenden Generalversammlung aus dem Markt genommen. Glanzstoff plus 5 Prozent.

Im weiteren Verlaufe war die Haltung noch freundlicher, da zuversichtlichere Stimmen von der Pariser Reparationskonferenz bekannt wurden.

Am Rentenmarkt waren Alt- und Neubesitzanleihen behauptet. Von ausländischen Renten bröckelten Mexikaner, Bagdadanleihen, Türkische Unifizierte, Türkische Zollobligationen und Lissaboner Stadtanleihen leicht ab.

Der Kassamarkt war überwiegend schwächer, da das Publikum anscheinend zur Geldbeschaffung für den Ultimo Ware abgibt. Am Unnotierten Markt war das Geschäft minimal.

Am Devisenmarkt kam im Zusammenhang mit der Geldanspannung am Ultimo großes Angebot in Dollars heraus, das die Reichsbank zum größten Teil aufnahm. Der Dollar war schwächer. London-Neuyork etwas fester. Der Kurs der Mark wurde aus London fest gemeldet.

Am Geldmarkt war Tagesgeld im Hinblick auf den Ultimo begreiflicherweise teuer mit 7,5 bis 10 Prozent. Monatsgeld 10 bis 11 Prozent. Privatdiskont 7,5 Prozent bei üblicher Repartierung.

Gegen den Schluß war die Börse fest. In großen Beträgen wurden AEG. gehandelt. Farbenindustrie 243.

Berliner Freiverkehrskurse vom 28. Mai.

Aach. Leder	18.7	Hansa Lloyd	—	Riedel-Haen	69.5	Salitrera	190
Adler Kohle	70.0	Hochfreque.	175	Stoewer	40.0	Sloman Salp	90.0
Allg. Hochb.	80.0	Kab. Rheydt	169	Trier. Walz.	60.0	Südseephos.	27.0
Heck. Stahl	—	Lamberts S.	75.0	Ufa Film	90.0	6% Chade argent.	422
Berg-Heck.	97.7	Lerche Nlg.	95.0	Winkelhaus	42.0	dt. spanisch	—
Berg. Lothr.	40.0	Linke-Hofm.	50.7	Kaliwerke	—	Chade Lit. D.	—
Bing-Werke	29.0	Llody Dyn.	75.0	Adler Kali	—	Amerik. K'-Seide	
D. Gasolin	—	Lübeb. Elsen	21.5	Burb. Kali	206	Bemb. Shar.	67.0
D. Petrol.	62.0	Manoli	202	Hallesche K.	25.0	Glanzstoff	
D. Lastauto	12.0	Mäller Kaff.	—	Hann. Kali	—	„ preferred	113
Duxer Porz.	107	Mäser Bras.	90.0	Kali-Indust	220	„ Common	48.0
Faber Bleist	116	Nienb. Eisen	33.5	Ausgle.- u.		Kuka	40.0
Frister & R.	—	Oehring. Bb.	218	Kolonialw.			
Getreide-C.	—	Posa Leder	35.0	Kakao	—		
Hann. Wag.	47.0	Rheinmetall	—	Diamond	25.5		

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 28. Mai.

Barmer Bankv.	124.50	124.50	Farben Ind.		240.75	—
Comm. u. Privatbk.	182.00	182.00	Gelsenk. Bergw.		128.12	128.00
Darmst. u. National	252.00	252.00	Ges. f. el. Unters.		212.25	212.00
Deutsche Bank	159.00	159.50	Harpener Bergb.		134.00	134.37
Discontogesellsch.	—	150.25	Kali Aschersl.		229.00	232.00
Dresdner Bank	155.75	156.00	Kaustadt		—	202.00
Hamburger Paket	114.00	113.75	Köln-Neuessen		112.25	111.50
Hamburg-Südam.	—	—	Mannesmann Röhr.		114.50	114.50
Hansa Dampf	141.00	140.41	Mansfeld		121.00	122.00
Nordd. Lloyd	105.00	105.00	Oberschl. Koks		101.37	101.75
Allg. Elektr. Gesell.	188.50	188.25	Phönix Bergbau		447.00	451.52
Bemberg	322.50	324.00	Rhein. Stahl		110.50	111.00
Bergmann El.	207.00	207.00	Rhein. Westf. El.		233.50	234.50
Buderus	69.25	69.00	Salzdetfurth		386.00	388.00
Comp. Hisp. (Chade)	417.00	417.18	Schuckert		239.00	238.75
Dt. Contin. Gas	300.62	301.00	Siemens & Halske		370.50	372.00
Dt. Erdöl	109.75	110.00	Tietz Leonh.		283.50	285.50
El. Licht u. Kraft	211.00	211.00	Ver. Glanzstoff		415.00	415.00
Essener Steink.	—	141.25	Ver. Stahlwerke		92.00	92.00

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	300.00	300.50	Garotti	—	—
Berger Tiefbau	366.50	—	Stöhr Kamgarn	136.00	—
Mix & Genest	—	—			

Kölner Börse vom 28. Mai.

	28.	27.		28.	27.		28.	27.
Barm. Bankv.	124	124	Mand. Piano	14.0	14.0	Agripp. Sec.	400	400
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel-Stern-S.	—	—	Col. Kln. Fen.	195	200
Rh. Hanerob.	83.0	83.0	Rasquin Fb.	89.0	87.0	dto. Kalkv.	—	—
Adler Kohle	68.0	68.0	Rh. Bangas.	40.0	40.0	Glasb. Feuer	—	—
Hasalt	48.5	19.2	Rh. A. V. Zu.	—	—	Köln. Hagel	90.0	90.0
Hosa. B. u. B.	205	201	Rh. Ma. Lod.	—	—	Köln. Lloyd	62.5	62.5
Brauk. Za.	117	117	Rh. Wasser.	155	155	Köln. Rückv	990	1010
Ignis-Werk	—	—	Rhen. V. ch. F	—	—	Leips. Feuer	—	—
Dahlbusch	110	110	Schlüter-Kit	—	—	Magdeb. Feu	—	—
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	—	—	Minerva Ret	—	—
Eberh. & Sch.	—	—	Stollw. Ink.	126	125	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	133	136	Ver. v. d. Zy.	177	177	Schles. Feu.	—	—
Hostenwerk	47.0	47.0	Vierx. Spinn.	35.0	35.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—				Union Hagel	—	—
Kalk. Brau.	—	—	Verg.- Akt.			Vaterl. Rhe.	460	490
Köln. Dampf	278	278	Aach. Mün. F.	308	311	Victor. Bert.	—	—
Köln. Gummi	88.0	88.0	Aach. Rückv	135	135			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7½ % Lombardzinsfuß 8½ %

Für drahtliche Auszahlungen		Disk. %	28. Mai Geld	28. Mai Brief	27. Mai Geld	27. Mai Brief
Buenos Aires	1 Peso	—	1.757	1.761	1.758	1.762
Japan	1 Yen	5.85	1.863	1.867	1.865	1.869
Konstantinop.	1 t. Pf.	—	2.031	2.035	2.033	2.037
England	1 Pf. St.	5½	20.334	20.364	20.333	20.373
Amerika	1 Dollar	5	4.1910	4.1990	4.192,5	4.200,5
Rio	1 Milreis	—	0.4975	0.4995	0.497,5	0.499,5
Holland	100 Gulden	5½	168.48	168.82	168.49	168.88
Athen	100 Drachm.	10	5.445	5.455	5.445	5.455
Belgien	100 Belga	4	58.21	58.33	58.22	58.34
Danzig	100 Gulden	6	81.24	81.42	81.28	81.44
Finnland	100 finn. Mk.	6½	10.531	10.551	10.555	10.575
Italien	100 Lire	7	21.935	21.975	21.93,5	21.97,5
Süd-Slav.	100 Din.	7	7.365	7.379	7.368	7.382
Dänemark	100 Kr.	5	111.64	111.86	111.71	111.93
Lissabon	100 Escudo	6½	18.88	18.92	18.83	18.87
Norwegen	100 Kr.	5½	111.67	111.89	111.69	111.91
Frankreich	100 Fr.	3½	16.38	16.42	16.38	16.42
Prag	100 Kr.	5	12.414	12.434	12.417	12.437
Schweiz	100 Fr.	3½	80.685	80.845	80.70	80.86
Sofia	100 Leva	9	3.027	3.033	3.027	3.033
Spanien	100 Pes.	5½	59.20	59.32	59.45	59.57
Schweden	100 Kr.	4	112.04	112.26	112.09	112.31
Oesterr.	100 Schilg.	7½	58.865	58.985	58.87	58.99
Ungarn	100 Pengö	8	73.04	73.18	73.06	73.20
Estland	100 Kronen	—	111.79	112.01	111.79	112.01
Riga	100 Latts	—	80.53	80.69	80.57	80.71
Dukarest	100 Lei	8	2.488	2.492	2.489	2.493

Züricher Devisen vom 28. Mai. Paris 2031, London 2519,12, Neuyork 519,45, Belgien 7314, Italien 2718,25, Spanien 7850, Holland 208,82,50, Berlin 123¹⁹/₂₀, Wien 7296, Stockholm 138,82,50, Oslo 138,37,50, Kopenhagen 138,37,50, Sofia 382,50, Prag 1538,50, Warschau 5825, Budapest 9056,50, Belgrad 912,62, Athen 672, Konstantinopel 253,50, Bukarest 308,50, Helsingfors 1306, Privatdiskontsatz 5⁷/₁₆, Buenos Aires 218,12, Japan 430,75, tägl. Geld 2,75, Monatsgeld 3,25, 3-Monatsgeld 4,75. — Anziehend.

Wechselkurse in Südamerika vom 27. Mai.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin)

Buenos Aires:	London (Kabel) 47¹/₁₆ Pence für 1 Goldpeso	
	Berlin (Kabel) 3.99 Mk. für 1 Goldpeso	
	Neuyork (Kabel) 1 15.00 Goldpesos f. 100 US-D.	
Rio de Janairo:	London (Kabel) 11/16 Pence für 1 Milreis	
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis	
	Neuyork (Kabel) 8.430 Milreis für 1 US-D.	

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 28. Mai. Berlin 5929, London 1206,50, Neuyork 248,78, Paris 972,37, Belgien 3455,50, Schweiz 4789,50, Italien 1301,50, Madrid 3520, Oslo 6627, Kopenhagen 6625, Stockholm 6631, Wien 3492, Budapest 4332,50, Prag 736, Helsingfors 625, Bukarest 147, Yokohama 111,75, Buenos 104,50, offiz. Bankdiskont 5,50.

Londoner Devisen vom 28. Mai. Neuyork 483,01, Montreal 489,12, Amsterdam 1206,50, Paris 124,05, Brüssel 3491,75, Italien 9267, Berlin 2034,75, Schweiz 2518,87, Spanien 3427, Kopenhagen 1820,12, Stockholm 1813,75, Oslo 1830, Lissabon 108,12, Helsingfors 192,95, Prag 163,78, Budapest 2783,50, Belgrad 276, Sofia 670, Rumänien 818, Konstantinopel 1003, Athen 374,87, Wien 3434, Warschau 4325, Buenos Aires 4718, Rio de Janeiro 587, Yokohama 1.10, Montevideo 4825, Buenos auf London 4721, Rio auf London p. 90 Tage 587 bis 590, London auf Bombay 1.589.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 27. Mai 20,49; 28. Mai 20,36.

Alexandria-Baumwolle. Juni Ashm. 2028, Juli Sak. 3246, Aug. Ashm. 2080, Okt. Ashm. 2125, Nov. Sakell. 3290, Dez. Ashm. 2155, Jan. Sak. 3350.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Juli Sak. 1630, Juli Upp. 1110, Nov. Sak. 1637, Jan. Sak. 1655, März Sak. 1682. — Willig.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Juli 980 bis 981, Okt. 972 bis 973, Jan. 970 gehandelt, März 974. Ruhig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 28. Mai. Juli 75,75 Brief, 75 Geld, Sept. 74 Brief, 73,50 Geld, Dez. 73 Brief, 71,50 Geld, März 71 Brief, 70,25 Geld. — Das Wetter schön.

Berliner Produktenbörse vom 27./28. Mai

	27. 5.	28. 5.	
Weizen märk.	210.0—211.0	207.0—208.0	flau
Roggen märk.	184.0—186.0	181.0—183.0	flau
Frei Gerste	208.0—222.0	—	
Futt. u. Indgerst.	180.0—184.0	178.0—187.0	matt
neue Wintergerst.	—	—	
Hafer märk.	179.0—185.0	176.0—182.0	flau
Mais vorr. (Berl.)	—	—	
Weizenmehl	23.50—28.00	23.00—27.75	
Roggenmehl	25.00—27.25	—	
Weizenkleie	12.50—12.75	12.24—12.50	
Roggenkleie	13.00	12.75	
Weizen-Melasse	—	—	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	43.00—50.00	41.00—48.00	
Erbsen kleine	28.00—34.00	28.00—34.00	
Futtererbsen	—	21.00—23.00	
Peluschken	25.00—26.00	25.00—26.50	
Ackerbohnen	22.00—24.00	22.00—24.00	
Wicken	—	28.00—30.00	
Lupinen blaue	17.00—18.00	17.50—18.50	
Lupinen gelbe	22.00—24.00	23.00—25.00	
Seradella 35er	—	—	
Seradella neue	54.00—64.00	—	
Rapskuchen	—	18.80—18.90	
Leinkuchen	—	21.80—22.00	
Trockenschnitzel	—	12.00	
Sagoschrot	—	18.19—19.70	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	19.00—19.70	—	
Speisekartoffeln	—	—	

Berliner Metalle vom 28. Mai.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	170
Raffinadekupfer, loco	143—16
Standardkupfer, loco	137—16
Standard-Blei	45—45½
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	74—75
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	73¹/₂—74¹/₂
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	26—26½
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	8—10

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 28. Mai 1929. Kupfer: Mai 142 Brief, 137 Geld, Juni 138 Brief, 136 Geld, Juli 140,25 Brief, 139,50 Geld, Aug. 140,50 Brief, 140 Geld, Sept. 141 Brief, 140 Geld, Okt. 140,50 Brief, 140 Geld, Nov. und Dez. 141 Brief, 140,25 Geld, Jan. bis April 141 Brief, 140,50 Geld. — Ruhig.

Blei: Mai 48 Brief, 44,75 Geld, Juni 45 bezahlt, 45,25 Brief, 45 Geld, Juli 45,75 Brief, 45 Geld, Aug. 46 Brief, 45,50 Geld, Sept. 46 Brief, 45,75 Geld, Okt. 46,25 Brief, 46 Geld, Nov. 46,25 bezahlt, 46,50 Brief, 46,25 Geld, Dez. 46,50 Brief, 46 Geld, Jan. 46,75 Brief, 46,25 Geld, Febr. und März 46,75 Brief, 46,50 Geld. — Ruhig.

Londoner Schlußmetalle vom 28. Mai.

Kupfer per Kasse	72—72¹/₄	Zinn Settlementspreis	195¹/₄
" per 3 Mon.	71⁵/₈—71¹³/₁₆	" Banca	201¹/₂
" Settlementspreis	72	" Straits	198
" Elektrolyt	84—84¹/₂	Blei prompt	33¹³/₁₆
" best selected	74—75¹/₄	" entfernte Sichten	33¹³/₁₆
" strong sheets	—	" Settlementspreis	33¹³/₁₆
" Elektrowirebar	84¹/₂	Zink prompt	36⁷/₈
Zinn per Kasse	195³/₄—195⁷/₈	" entfernte Sichten	36⁷/₈
per 3 Monate	198⁵/₈—199	" Settlementspreis	36⁷/₈

Berliner Börse vom 28. Mai.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Gebiets-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung.

	Zs.	28. 5.	27. 5.
D. Wertb. 23. f. 32,10-1000 B.	6	—	—
D. Wertb. 23. f. 35,10-1000 B.	6	86.00	85.00
D. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Rach K. Ges.	3	—	87.25
dto. 1930	6½	95.30	95.30
D. Reichsa. B.	6½	95.00	95.10

Ohne Zinsberechnung

D. Anleihe 1-60 000	12	51.00	51.10
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	12	9.40	9.50
D. wertb. Anl. bis 5 Doll.	12	101.0	101.0
Schatzgb.-Ant.	4	4.25	—

Provinzialanleihen, sowie mit Zinsberechnung.

Rheinpr. Ldsk.	8	101.0	101.0
Westf. Landsch. Doll. G. R. 2 ff	6	96.00	96.00
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	8	94.50	94.50
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	7	87.00	87.00
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	6	—	—
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß. Zentst. S. 6	10	100.0	100.1
Prß. Zentst. S. 7	10	100.0	100.0
Prß. Zentst. S. 7	10	100.0	100.5
Prß. Zent. B. 2. 6	8	93.50	93.50
Prß. Zentst. S. 9	8	93.50	93.50
Prß. Zent. S. 8	7	85.00	85.00
Prß. Zentst. S. 12	6	78.50	78.50
Prß. Zentst. S. 13	5	78.00	78.00
Nordd. Gemdl.-Kred.-Pfr. S. 2	8	96.50	96.50
dto. S. 3	8	97.00	97.50
Prß. C. 24. 6. Pf.	10	101.2	101.0
Pr. L. Pf. 6%	8	97.00	97.00
Pr. L. Pf. 7%	7	98.00	98.00
Komm.-Obl. 12	8	95.25	95.25
Komm.-Obl. 6	7	93.00	93.00

	Zs.	28. 5.	27. 5.
Prß. Pfdr. 2. 6.	10	101.0	101.0
dto. 4	8	94.50	94.00
Pr. Pfdr. Em. 17	8	91.00	91.00
Rh.-W. Bodkr. G.-H. Pfb. 2. K.	10	100.5	100.5
dto. Serie 3	10	—	100.0
dto. S. 4. 4a	8	94.00	94.00
Rgg. Rth. G. 1-3	8	93.50	93.50
Rgg. Rth. G. 4-5	8	93.00	93.00
Rgg. Rth. G. 1-2	5	77.00	77.00
Wstd. BodCred	10	101.5	102.0
Wstd. BodCred	7	92.25	92.00
Wstd. BodCred	7	81.50	82.00

Sachwerte ohne Zinsberechnung

Anhalt Roggen	6	—	—
Elektro Kohle	5	—	—
Elektro-Zweck	5	4.15	4.15
Anhalt Roggen	7	—	—
Ld. Ztr. Rogg.	10	8.00	8.11
Mckl. Rogg. 13	5	8.50	8.50
Preußen Kali	5	6.72	6.75
Presß. Roggen	5	9.25	9.21
Roggenst.-Bk. Reihe 1-11	5	8.15	8.32
Reihe 12-18	5	7.90	8.05
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	5	9.65	9.60
Westfäl. Kohle	5	12.50	12.50
Türk. 400 Fr.-L.	—	15.12	—

Verkehrs-Aktien

	Div.		
A.G. Verkehr	11	147.8	148.0
Sattin. Otto	—	—	—
Canadahahn	8	63.50	64.50
Hamb. Paket	7	114.0	114.0
Hamb. Hochb. A	6	73.50	75.00
Hamb.-Südam.	9	—	185.2
Hansa Dampf	10	140.5	—
Lübeck Büchn	5	77.50	77.50
Neptun Dampf	10	104.0	105.0
Nordd. Lloyd	8	105.0	105.0
Schantungb.	8	4.00	4.10
Ver. Elbeschl.	6	33.15	33.50

Bank-Aktien

Allg. Dt. Cred.	10	112.0	112.5
Bk. Elektr. Werte	10	150.0	150.0
Barm. Bankv.	10	125.0	124.5
Barm. Kredita.	4	88.25	88.00

	Div.	28. 5.	27. 5.
Bayr. Hyp. W.	10	139.0	141.0
Berg.-Märk Ind	0	102.2	102.2
Berl. Hand.-G.	12	207.0	209.5
Berl. Hyp.-Bk.	12	205.0	207.0
Comm. u. Pr.-B.	11	181.5	181.5
Darmstädt. Bk.	12	252.0	252.0
Deutsche Bk.	10	159.0	159.0
Disc. Komm.	10	150.0	150.0
Dresdn. Bank	10	156.0	155.0
Hildd Kreditb.	10	181.5	180.0
Oldb. Leih-Sp.	9	126.0	128.0
Oesterr. Bank	5	100.7	100.7
Pfälz. Hyp. B.	10	123.0	123.5
Reichsbank	10	138.0	138.0
Rh.-W. Bodkr.	10	298.5	299.0
Westd. Bodkr.	10	131.2	131.2
	10	122.0	122.0

Versicherungen

Aach. Münch. F.	29	313.0	315.0
Allianz	9	247.0	244.0
Berliner Feuer	10	50.00	48.00
Frankf. Allgm.	10	945.0	945.0
Gladbach. Feu.	50	625.0	623.0
Magdeb. Fen.	6	485.0	483.0
Nordstern Allg.	12	278.0	278.0
Vaterl. Rhena.	34	857.6	493.0
Viktoria Allg.	70	2725	2750
Viktoria Feuer	20	510.0	515.0

Industrie-Papiere

Accumul. Hagen	8	—	—
Adler Portland	10	118.0	118.5
Adl.-Mütt.-Gl.	9	105.5	106.0
Ad. Fahr.-Ges.	0	43.50	43.50
Aierzaeberw.	0	45.50	45.50
Allg. Kstl.-Ges	8	188.2	186.7
Alsen Zement	15	184.7	184.7
Ammend. Pap.	12	156.2	156.0
Anhalt. Kohle	6	—	—
Ankerwerke	12	235.0	235.0
Augsb. Nürnb.	6	76.00	75.00
Barlen. & Lod	16	177.0	174.0
Baiche Masch.	10	120.0	121.0
Barop Walzw.	0	81.50	81.00
Basalt A.-G.	6	48.00	48.00
Bayr. Motoren	14	143.5	142.5
Bemberg J. P.	14	322.5	324.0
Berger, Tiefb.	0	367.5	366.0
Berl. Gub Hutl.	14	290.0	288.0
Berl. Metallgm.	6	79.12	80.00

	Div.	28. 5.	27. 5.
Bert. Karlsr.-I.